

# KUNSTFLUG'20+'21

DIE KUNSTSCHAFFENDEN // DAS MAGAZIN 2020 + 2021



#happybirthday75

#celebratewithfriends

## THE GANG

### ZEICHNUNG ZWISCHEN EMPFINDUNG UND AUSDRUCK

Eine Annäherung an das zeichnerische Werk von Alexander Fasekasch

Alexander Fasekasch verwendet das Zeichenblatt als eine Aufzeichnungsfläche, auf der er seine Ideen entwickelt und in die Autonomie entlässt. Er verankert seine Bilderwelten mit verschiedenen Stiften. Die Zeichnung wird zum visuellen Feld voller Illusionen. Was die Zeichnungen von Fasekasch deutlich offerieren, sind die Linien zwischen den verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten des Zugriffs auf die Bildfläche. Zeichnen ist bei ihm der Abdruck des Moments. Es ist eine Referenz an die Zeit und an die Emotion. So stellt Alexander Fasekasch etwa in seinen kleinformatigen Zeichnungen das charakteristische Wesen des Abgebildeten und die existentialistische Kraft heraus, die er zusätzlich über die reale Situation hinaus erweitert. Angeregt durch künstlerische Zeugnisse aus dem großen Fundus zeichnerischer Manifestationen findet er in seinen Zeichnungen weit über die repräsentative Form hinaus, die sein persönliches Empfinden spiegelt.

Seine Bildwelten schildern mehr als individuelle Erlebnisse und Befindlichkeiten. Sie werden zum Balanceakt seines eigenen Empfindens und dem kraftvollen Selbstbewusstsein zwischen mutiger Existenz und sinnlicher Perspektivensuche.

Seine zeichnerischen Manifestationen entspringen der sinnlichen Erfahrungswelt ebenso wie der spontanen Einbildungskraft. Sie dienen zur Veranschaulichung seiner inneren Wahrnehmung der Wirklichkeit. Imagination und Wirklichkeit verbinden sich zu einer Dramaturgie der Linie.

Das zeichnerische Werk von Alexander Fasekasch ist frei, innovativ, visionär und kompromisslos und von zentraler Bedeutung in seinem künstlerischen Schaffen. Seine Ideenskizzen sowie die autonomen Zeichnungen deklinieren seine Themenfelder neu und sind von aktueller Frische. Sie stellen Essenz wie auch Quintessenz von Fasekaschs Schaffen dar und sind zudem berührende Dokumente seines Willens, sich schonungslos dem Ausdruck mit dem Medium Stift zu stellen.

Textauszug: Leopold Kogler

Alexander Fasekasch  
The Gang, 2019  
Tiefdruck  
23,5 x 17,2 cm  
(Blatt 33 x 26 cm)  
Auflage: 20 Stück

Preis: 140,-  
Fördermitglieder: € 80,-

### ALEXANDER FASEKASCH

\*1966 in Gmunden  
lebt und arbeitet  
in Gmunden  
Atelier: Kapuzinerkloster  
Klosterplatz 2  
4810 Gmunden  
[www.fasekasch.com](http://www.fasekasch.com)



### START YOUR ART COLLECTION

Unsere Jahresgaben sind limitierte Editionen, die zu einem attraktiven Preis erwerbbar sind.

### SUPPORT OUR WORK

**Fördermitglieder // € 55,- pro Jahr**

> € 60,- Rabatt bei Kauf der Jahresgabe

**Förderer // € 150,- pro Jahr**

> € 100,- Rabatt bei Kauf der Jahresgabe

**Sponsoren // € 300,- pro Jahr**

- > 1 kostenlose Jahresgabe
- > Logo- oder Namensplatzierung in der Jahresschrift „Kunstflug“
- > Logo- oder Namensplatzierung auf der Webseite

**Gönner // ab € 600,- pro Jahr**

- > 1 kostenlose Jahresgabe
- > Logo- oder Namensplatzierung in der Jahresschrift „Kunstflug“ sowie auf allen Einladungskarten
- > Logo- oder Namensplatzierung auf der Webseite

Informationen bei uns in der Galerie im  
OÖ Kulturquartier oder auf unserer Webseite  
[www.diekunstschaffenden.at](http://www.diekunstschaffenden.at)

## IN TOUCH

### WIE DAS SMARTPHONE UNSERE BEZIEHUNGEN BEEINFLUSST

Kontaktpflege per Smartphone

„In touch“ ist eine sehr persönliche Arbeit der Künstlerin Elke Punkt Fleisch über die eigene Patchwork-Familie und deren Mitglieder, die sich nicht nur räumlich in unterschiedlichen Lebenswelten befinden. Facebook und Instagram ermöglichen es, sich auf dem Laufenden zu halten und nicht ganz aus den Augen zu verlieren.

Elke Punkt Fleisch hat Smartphones in Ton abgeformt, deren Screens Oxidstift-Zeichnungen zieren. Die Abbildungen sind eine Auswahl von auf Instagram geposteten Bildern der verstreuten Familienmitglieder. Sie thematisieren die Neugierde der Mutter, wenn das Kind am Wochenende beim Vater ist, zeigen Inszenierungen von glücklichen Sonntagen, das Erwachsenwerden der Halbgeschwister und das Bemühen in Kontakt zu bleiben.



**Elke Punkt Fleisch**  
*in touch*, 2021  
Steinzeug, Oxidstift, Engobe, Glasur  
7 x 14,5 x 0,8 cm  
Unikate, 20 Stück

Preis: € 190,-  
Preis für Mitglieder und Fördermitglieder: € 130,-

### ELKE PUNKT FLEISCH

\*1980 in Grieskirchen  
lebt und arbeitet in Linz  
[www.elkepunftfleisch.at](http://www.elkepunftfleisch.at)

Mit dem Kauf einer Jahresgabe machen Sie nicht nur sich selbst oder einem Beschenkten Freude, Sie unterstützen ebenso unseren Kunstverein und die Künstler. Sie tragen durch den Erwerb zur Förderung künstlerischer Tätigkeit sowie kultureller Vielfalt bei – und das zu einem attraktiven Preis.

Die monatelangen Lockdowns für Kultureinrichtungen treffen auch die Kunstvereine ins Mark, ganz zu schweigen von den Künstlerinnen und Künstlern. Wer hier helfen will, kann das u. a. mit dem Kauf einer Jahresgabe tun.

Die Win-win-Situation baut sich so auf: Kunstschaffende stiften ihre Arbeiten, die Käufer kommen in den Genuss von Preisen, die unter denen des aktuellen Markts liegen, der Erlös gehen sowohl an den Verein als auch die Künstler und Künstlerinnen der Jahresgabe. Mitglieder und Förderer der KUNSTSCHAFFENDEN können die Jahresgaben zu einem speziellen Vorzugspreis erwerben.

### KUNST ZUM VORZUGSPREIS

## JAHRESGABEN



JAHRESGABE 2019  
**KATINKA DIETZ**  
MADE IM RAPPORT

Steinzeug-Fliese mit Rapport-Relief

Größe: ca. 18 x 18 x 3,5 cm

Auflage: 3 Varianten zu je 10 Stück

Preis: € 180,- // Preis für Mitglieder: € 120,-



JAHRESGABE 2018  
**ERICH SPINDLER**  
VERBINDUNGEN

Folie auf Acrylglas in Objektrahmen

Größe: 23 x 23 cm

Auflage: 3 Motive zu je 10 Stück

Preis: € 200,- // Preis für Mitglieder: € 150,-

## EDITORIAL 2020

#HAPPYBIRTHDAY75

Zum 75. Geburtstag präsentieren sich DIE KUNSTSCHAFFENDEN mit neuem Vereinsnamen und neuem Logo. Im Lauf der Zeit wurden Name und Außenauftritt immer wieder angepasst, da sich über die Dekaden sowohl Vereinsaufgaben als auch Bedingungen für Kunstproduktion, Orte der Präsentation sowie die Kunst und deren Akteure geändert haben.

Wie nun auf diese Zeit des Wandels zurückblicken und diesen Umbrüchen zum Jubiläum gerecht werden?

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens suchten wir nach dem Verbindenden, dem Element, das unsere Vereinigung über die Jahrzehnte zusammengehalten hat. Als Konstante ließen sich die Freundschaften zwischen den Kunstschaaffenden ausmachen. Demgemäß lautet das Jahresthema 2020 „Celebrate with friends. Artists in dialogue“. Das gesamte Jahr wird unter dieses Motto gestellt und soll Dreh- und Angelpunkt zahlreicher Präsentationen werden: Mitglieder laden Künstlerfreunde und -freundinnen zu gemeinsamen Ausstellungen in unsere Galerie ein, in Kooperation mit art by Berchtoldvilla stellen Mitglieder beider Vereine in Linz wie auch in Salzburg aus und in der Jubiläumsausstellung des Atelierhauses Salzamt treten 12 Kunstschaaffende miteinander in Dialog.

Ein spannendes Ausstellungsjahr mit Rahmenprogramm und großem Sommerfest wird geplant, doch der Wandel setzt sich auch 2020 fort und zwar schneller, als uns lieb ist. Eine weltweite Pandemie legt nicht nur den Kunstbetrieb, sondern das gesamte öffentliche Leben lahm. Stillstand. Das Festjahr wandelt sich zum Restjahr. Nicht absehbar ist, welche Effekte die Lockdowns auf das soziale und wirtschaftliche Leben haben werden, unklar ist, wie sich der Stillstand auf Kunstschaaffende auswirken wird, nicht vorhersehbar ist, wie unser Verein durch diese Krise kommt.

Sicher ist, dass wir auf 75 Jahre zurückblicken, auf leichte wie schwere Zeiten, auf turbulente wie ruhige. Schwierigkeiten traten auf, wurden aber immer wieder überwunden.

Unser Jubiläumsjahr wird durch Corona schwer beschnitten, doch unsere Feierlaune geben wir nicht auf. Wir verschieben sie und feiern gemeinsam, sobald es möglich ist.

Katharina Acht  
Präsidentin DIE KUNSTSCHAFFENDEN 2020

<b>Jahresgabe 2020/21</b>	2
<b>Jahresgabe 2022</b>	3
<b>Editorial 2020</b>	4
<b>Editorial 2021</b>	5
<b>JUBILÄUMSJAHR 2020</b>	6
<i>Andrea Bina</i> <b>75 Jahre</b>	8
<i>Jubiläumsausstellung</i> <b>#happybirthday75</b>	11
<b>Statements zum 75er</b>	16
<b>Mitglieder 2020</b>	19
<b>75 Jahre Vereinsgeschichte</b>	22
<b>Aus dem Archiv</b>	24
<b>Vorstand-Statements zum 75er</b>	30
<b>Corona-Jahr 2020</b>	36
<b>Kunstschaaffende zur Corona-Zeit</b>	38
<b>Art Space / Gangvitrine 2020</b>	44
<b>Art Space / Videovitrine 2020</b>	45
<b>Die Neuen 2020</b>	46
<i>Kooperation Nextcomic-Festival 2020</i> <b>Körperbilder</b>	48
<i>Sommerbespielung</i> <b>The Wishing Table</b>	52
<b>Feiern – Im Trilog</b>	54
<b>In Dialogue With The Unknown</b>	56
<i>Atelierhaus Salzamt</i> <b>6 x 2 = 75</b>	58
<b>Art Space // Galeriewand 2020/21</b>	63
<b>Zeitreibung</b>	64



SCHNITT + MONTAGE

## EDITORIAL 2021

<b>AUSSTELLUNGSJAHR 2021</b>	66
<i>Kooperation Nextcomic-Festival 2021</i> <b>We are family</b>	68
<b>Zirkulationen</b>	72
<b>Lebenslinie. Ein Masel haben</b>	74
<b>Manfred Koutek. Neue Werke</b>	76
<i>Sommerbespielung</i> <b>Die vier apokalyptischen landwirtschaftlichen Nutztiere</b>	78
<b>You are your work, and your work ist you</b>	80
<b>Helga Schager. Affin.</b>	82
<b>Linzer Kunstsalon 2021</b>	84
<b>Dora Karácsonyi-Brenner Seelenverwandtschaften</b>	86
<b>Art Space / Videovitrine 2021</b>	88
<b>Art Space / Gangvitrine 2021</b>	89
<b>Danksagung</b>	90
<b>Förderer und Unterstützer</b>	91
<b>Impressum</b>	91

Mit dem Kunstflug 2021 legen wir, DIE KUNSTSCHAFFENDEN, nicht nur eine farbenfrohe Bilanz über unsere erfolgreiche und vielfältige Arbeit der letzten Monate vor, sondern zelebrieren mit dieser Publikation auch noch einmal unser 75-jähriges Bestehen. Corona-bedingt fiel dieses lang vorbereitete Jubiläum in jeder Hinsicht unerwartet aus. Ausstellungen wurden abgesagt und verschoben und mehrfach stellte sich die Frage, wie wir mit unseren begrenzten Ressourcen über diese schwierige Zeit kommen. Doch auch in dieser Phase konnten die KUNSTSCHAFFENDEN eine Vielzahl künstlerisch wertvoller und publikumswirksamer Ausstellungen und Aktivitäten realisieren.

Die Arbeit der beiden letzten Jahre zeigt erneut eindrucksvoll, dass unser Verein eine wichtige Rolle für das aktuelle Kunstschaffen und den ästhetisch-künstlerischen Diskurs in Oberösterreich und Linz spielt. Davon zeugen unter anderem die gerade 2020/21 intensivierten künstlerischen Kooperationen auf regionaler und überregionaler Ebene. Diese Form der Zusammenarbeit und Öffnung werden wir weiter ausbauen. Zugleich ist das verstärkte Ausloten erweiterter und innovativer künstlerischer Arbeitsfelder (u. a. konzeptionelle Ansätze, Einbeziehung des öffentlichen Raums, Schnittstellen des Digitalen und Analogenen, Grenzbereiche zu anderen künstlerischen Disziplinen) ein wichtiges Ziel für die nächsten Jahre. Die bei den KUNSTSCHAFFENDEN bereits vertretenen Persönlichkeiten und künstlerischen Positionen bilden hierfür eine gute Basis. Durch die Neuaufnahme von Künstler\*innen erweitert sich unser Spektrum kontinuierlich. Wie immer in den vergangenen Jahrzehnten stehen wir vor spannenden Zeiten.

Zunächst gilt unser Dank allen Mitgliedern der KUNSTSCHAFFENDEN, die engagiert mitgewirkt, geholfen und Ideen eingebracht haben. Und natürlich danken wir allen privaten und öffentlichen Förder\*innen, ohne deren Unterstützung unsere Kulturarbeit nicht möglich wäre. Last but not least: Selbstverständlich danken wir allen, die unsere Ausstellungen und Veranstaltungen besuchen und uns durch ihr aufmerksames Interesse motivieren, weiter für die Kunst aktiv zu sein. Mit ihnen freuen wir uns auf die nächsten Jahre!

Elke Punkt Fleisch  
Präsidentin DIE KUNSTSCHAFFENDEN 2021  
Georg Wilbertz  
Präsident DIE KUNSTSCHAFFENDEN 2021



**Johannes Angerbauer-Goldhoff**  
Goldminen -  
Arbeiten auf Papier  
2020  
Blattgold verletzt,  
mit Feuer versiegelt und  
gewendet / 23kt-Dukaten  
Doppel Gold als Sturmgold,  
Roter Pelikan-Siegellack  
www.socialgold.com

Ausstellungsbeitrag  
#happybirthday75

# 2020

---

## **CELEBRATE WITH FRIENDS. ARTISTS IN DIALOGUE.**

DIE KUNSTSCHAFFENDEN werden 75 Jahre und feiern dieses Jubiläum 2020 gebührend.

### **// FEIERN MIT FREUNDEN – IM DIALOG**

2020 wird das 75-jährige Bestehen, das kontinuierliche Präsentieren von Künstlern und Künstlerinnen und deren Kunstwerken, die Kooperationen und der Dialog gefeiert.

Als Zusammenschluss von Kunstschaaffenden möchten wir diese so lange Jahre andauernden Verbindungen, diese kreativen Prozesse, nach außen sichtbar machen. Das Jahresthema 2020 lautet demnach „Celebrate with friends. Artists in dialogue.“

Im Jubiläumsjahr werden keine Einzelausstellungen von Mitgliedern gezeigt, sondern es wird ein

Ausstellungskonzept erprobt, das das 75-jährige Bestehen und den Wandel des Vereins über die Jahrzehnte hervorhebt und nach außen kommuniziert.

### **// 1 PLUS 1-4**

Ein Mitglied der KUNSTSCHAFFENDEN lädt 1 bis 4 Künstlerkolleginnen oder Künstlerfreunde zur gemeinsamen Ausstellung in die Galerie DIE KUNSTSCHAFFENDEN ein.

### **// KÜNSTLERFREUNDSCHAFTEN**

Die künstlerische Thematisierung und Auseinandersetzung mit dem Phänomen *Freundschaft* hat eine lange Tradition.

Literaturgeschichtlich tritt das 18. Jahrhundert besonders hervor als die Zeit des sogenannten Freundschaftskultes. In der Kunstgeschichte spiegelt sich die bildliche Thematisierung von Freundschaft im sogenannten Freundschaftsbild wider.

Auch im Klassizismus ist die Beschäftigung mit Freundschaft nachweisbar, wenn auch erst in der Romantik dieses Thema eine besondere Rolle spielt.

Freundschaften hatten und haben große Bedeutung in der bildenden Kunst. Diese große Bedeutung liegt aber weniger darin, dass sie Thema künstlerischer Darstellung ist, als vielmehr, dass Freundschaftsbeziehungen einen wichtigen Teil des künstlerischen Arbeitens und Lebens bilden.

Es genügt ein oberflächlicher Blick auf die Kunstgeschichte, um der fundamentalen Bedeutung von Freundschaftsbeziehungen zwischen Kunstschaaffenden gewahr zu werden. Die Geschichte moderner Kunst ist sowohl wesentlich gekennzeichnet von persönlichen Freundschaften als auch von freien Vergemeinschaftungen wie Clubs, Künstlergruppen, Künstlernetzwerken, Künstlerlebensgemeinschaften, Kunstschulen, Künstlerorganisationen und -verbänden. Die moderne Kunstgeschichte lässt sich in diesem Sinne durchaus auch als Geschichte der Abfolge von Künstler- und Künstlerinnenbeziehungen beschreiben.

***Wie befruchtend sind diese Künstlerfreundschaften, diese Begegnungen, an denen sich Kunstschaaffende reiben und Ansporn finden?***

## ALLES GUTE ZUM 75. GEBURTSTAG

### ALLEN KUNSTSCHAFFENDEN: HAPPY BIRTHDAY 75 ALLES GUTE ZUM 75. GEBURTSTAG

#### Metamorphose:

Von der Berufsvereinigung der Bildenden Künstler<sup>1</sup> Österreichs – Landesverband Oberösterreich hin zu den heutigen Kunstschaffenden.

Um einen adäquaten Blick in das Jetzt setzen zu können, ist es notwendig, die eigene Geschichte zu kennen. Ein Blick zurück in die Vergangenheit wird durch Sammlungen, Archive und Erzählungen gesichert. Ein Ort, wo all die Schriftstücke, Bücher, Originale für uns und die Nachwelt archiviert werden, ist durch nichts zu ersetzen. Orte der Erinnerungskultur sind schlicht notwendig, denn erst durch die Kenntnis dieser wird der Weg in die Zukunft möglich und klar.

Die *Berufsvereinigung der Bildenden Künstler Österreichs* vertritt gegenwärtig mehr als 1.200 Künstler und Künstlerinnen und stellt in diesem Kontext die älteste Interessensvertretung dar. Die ursprüngliche Idee der Gründung im Jahr 1913 war es, in einem Wirtschaftsverband die Interessen der Mitglieder zu unterstützen. Wie die meisten Kunstvereinigungen war die *Berufsvereinigung der Bildenden Künstler Österreichs* während der Zeit des Nationalsozialismus verboten, wurde aber im Mai 1945, unmittelbar nach Kriegsende, im Wiener Künstlerhaus als Verein neu bestätigt, wobei dieser Zeitpunkt seither als eigentliches Gründungsdatum gilt.

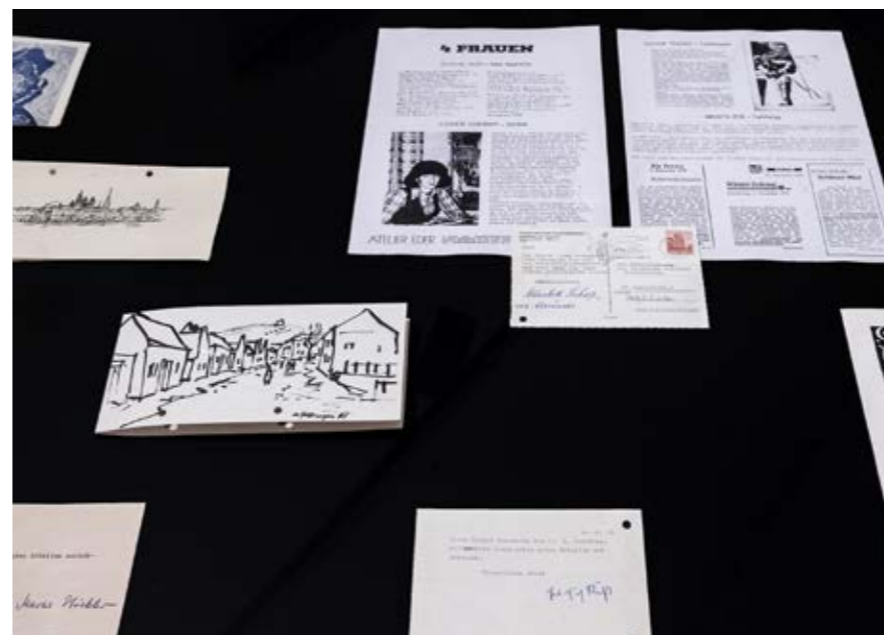
Eine kleine Gruppe von Kunstschaffenden aus Linz zählte zu den AktivistInnen der Pionierphase der Nachkriegsjahre in Oberösterreich. Die amtliche Bezeichnung dieses Vereins lautete *Berufsvereinigung der Bildenden Künstler Österreichs – Landesverband Oberösterreich*. Der damalige Magistratsdirektor und Humanist Egon Oberhuber rief gemeinsam mit Hans Strigl, Schulinspektor für wirtschaftliche Berufe, ein oberösterreichisches Pendant 1945 ins Leben. Bereits am 24. Juli 1945 wurde vom damaligen Staatsamt für Inneres die „Nichtuntersagung“ des Vereines bestätigt. Die ersten fünf Fachgruppen unter der Präsidentschaft von Hans Strigl, einem passionierten Maler und Zeichner, bildeten sich für



Malerei, Grafik, Bildhauerei sowie Architektur und Kunstgewerbe inklusive Gebrauchsgrafik.

Die erste Ausstellung der *Berufsvereinigung der Bildenden Künstler Österreichs – Landesverband Oberösterreich* fand bereits im Juli 1946 statt<sup>2</sup>. In Linz wurde mit vereinten Kräften am Wiederaufbau der großflächig zerstörten Stadt gearbeitet. Die Schau fand im Neubau der Finanzlandesdirektion (Brückenkopf Ost) statt und stand unter dem Ehrenschutz der damaligen Politiker Landeshauptmann Heinrich Gleißner und Bürgermeister Ernst Koref. Die Gestaltung der ersten Ausstellung wurde von den Architekten Karl Vornehm und Eugen Wachberger vorgenommen. Man wollte nicht nur der lokalen Bevölkerung, sondern vor allem auch den Besatzungsmächten ein möglichst reiches und vielfältiges Bild aller Kunstschaffenden bieten. Die Teilnahme von insgesamt 300 Künstlern und Künstlerinnen aus Oberösterreich (Malerei / Grafik / Plastik: 242, Architektur: 11, Kunstgewerbe: 46) zeugt vom Erfolg der Bemühungen.

Das Mitgliederverzeichnis der Jahre 1945–1950 zeigt mit rund 470 Mitgliedschaften die weitreichende Anerkennung als Standesvertretung der ersten Stunde durch die oberösterrei-



Wien stattfindenden „Großen österreichischen Kunstausstellung“. Unterstützung erfahren die Mitglieder in dieser kargen Zeit in Form von bescheidenen Hilfeleistungen, aber vor allem durch kollegiale Verbundenheit. Erwähnt sei ein Schreiben aus dem Jahr 1948 vom Maler Johann Hazod an den Präsidenten Hans Strigl für die Künstlerkollegin Fanny Newald, in welchem er um Hilfe für diese ersucht, da sie wegen einer

Nachtbeschäftigung bei einer Tageszeitung (sie legte den Zeitungen der OÖ. Nachrichten Lose bei) nicht zum Malen komme.

Im Rahmen des Wiederaufbaus kommt es zu Gründungen von neuen, städtischen Kunst- und Kultureinrichtungen: 1947 entsteht die *Neue Galerie der Stadt Linz* sowie die Kunstschule, 1952 erfolgt die Wiedergründung der Künstlervereinigung MAERZ.

Heute befindet sich die Galerie der *Berufsvereinigung der Bildenden Künstler Österreichs – Landesverband Oberösterreich* im Erdgeschoß des OÖ Kulturquartiers und verfügt über eine öffentliche, gut einsehbare Schaufenstergalerie. Bis zum Bezug dieses Ortes wurden die Ausstellungsstandorte mehrfach gewechselt, zudem änderte sich die *Berufsvereinigung der Bildenden Künstler Österreichs – Landesverband Oberösterreich* von einer Standesvertretung hin zu einer Galerie mit regelmäßigem Ausstellungsprogramm. Die Präsentation von Bildender Kunst



mit Schwerpunkt oberösterreichischer Malerei und Grafik sowie Bildhauerei wurde zur Kernaufgabe, ab dem Jahr 2000 erfolgte eine Neuausrichtung hin zu zeitgenössischer Kunst.

2014 erfolgte der Austritt vom österreichischen Verband, der Name *Vereinigung Kunstschaffender OÖ* sollte fortan für eigenständige Positionen in der Kunst- und Kulturszene stehen, man öffnete sich für Kooperationen und

für außerhalb von Oberösterreich lebende Kunstschaffende.

Mit dem zeitgenössischen Ausstellungsprogramm, der Galerie in prominenter Zentrums-lage und den 130 Mitgliedern ist die **Vereinigung Kunstschaffender OÖ fest im Kunst- und Kulturprogramm der Stadt Linz verankert**. Das ambitionierte Programm mit zwölf Ausstellungen im Jahr machen den Verein zu einem der aktivsten in Oberösterreich.

## 75 JAHRE

### 1945

Gründung der Berufsvereinigung bildender Künstler (Wien)

Pionierphase in Linz:

Mit 37 Kunstschaffenden startet die „Berufsvereinigung Bildender Künstler – Landesverband OÖ“ (BVOÖ)

### bis 1974

Der Standort wird einige Male gewechselt. Kunstschaffende werden mit dem Nötigsten unterstützt.

### 1974

Einzug in das Landeskulturzentrum Ursulinenhof.

Die Galerie ermöglicht ein regelmäßiges Programm, Ausstellungen werden zur Kernaufgabe.

### 2012

Die „Berufsvereinigung Bildender Künstler OÖ“ wird Teil des OÖ Kulturquartiers.

### 2014

Emanzipation und Öffnung: Umbenennung in „Vereinigung Kunstschaffender Oberösterreich – bvoö“. Streichung aus dem Register des Landesverbandes der Berufsvereinigung der Bildenden Künstler.

### 2020

Unter dem neuen Namen „DIE KUNSTSCHAFFENDEN“ werden aktuell ca. 140 Künstler und Künstlerinnen präsentiert.

Im Jubiläumsjahr 2020 wird der Wandel von einer sich auf oberösterreichische Kunstschaffende fokussierenden Standesvertretung hin zu einem professionellen Ausstellungsort für zeitgenössische Künstler und Künstlerinnen auch durch die Verkürzung des Namens auf **DIE KUNSTSCHAFFENDEN** sichtbar.

## **DAS JAHRESTHEMA 2020 LAUTET NATURGEMÄSS: FEIERN MIT FREUNDEN. IM DIALOG.**

**DIE KUNSTSCHAFFENDEN haben sich selbstbewusst selbstständig gemacht, sie blicken nach vorne und erfüllen mit großem Enthusiasmus ihren Auftrag.**

DIE KUNSTSCHAFFENDEN mischen in unterschiedlichen Funktionen und Bereichen mit und sind im Kontext der Stadt verankert. So wurde z.B. Fanny Newald 2014 mit einer Personale im **NORDICO Stadtmuseum Linz** geehrt, parallel dazu veranstalteten DIE KUNSTSCHAFFENDEN in ihren Räumlichkeiten eine Schau. Therese Eisenmann wurde 2018 mit dem Heinrich-Gleißner-Preis ausgezeichnet und Susanne Purviance schuf jüngst das Porträt des Altbürgermeisters.

Im Jahr 2020 verfügen DIE KUNSTSCHAFFENDEN insgesamt über 134 Mitglieder (70 Künstlerinnen, 64 Künstler). Kunst in der Gesellschaft bedeutet Diskussion, Dialog und Mitsprache, aber auch Verantwortung für die gewählten politischen Akteure. Linz hat sich in den letzten Jahren bewusst von der Industriestadt hin zur Kulturstadt entwickelt. Vereinstätigkeit bedeutet ein kontinuierliches „Miteinander“, einen permanenten Austausch an Meinungen und Erfahrungen. Es bedeutet auch ein „Aufeinander-Zugehen“ und „In-Kontakt-Bleiben“, ein „Sich-Einbringen“ und lebendige Kommunikation.

Im Verein sind alle Mitglieder eingeladen, sich bei Gruppenausstellungen zu beteiligen, sich um Einzelpräsentationen zu bewerben oder als KuratorInnen Themenausstellungen zu konzipieren. Alle Aktivitäten der Mitglieder sind ehrenamtliche Aktivitäten, daher sind finanzielle Unterstützungen von Seiten der Politik sowie von Förderern und Sponsoren ausdrücklich erwünscht.



01 // Einführung und Geburtstagswünsche von **Mag. Andrea Bina** // Leitung **NORDICO Stadtmuseum Linz**

02 // Begrüßung von **Klaus Luger** // Bürgermeister der Stadt Linz und **Wolfgang Stanek** // Präsident des Oö. Landtags

03 // Die Kuratorinnen **Andrea Lehmann** und **Violetta Wakolbinger**

<sup>1</sup> Der ursprüngliche Name sieht keine geschlechterspezifische Anpassung vor.

<sup>2</sup> Oberösterreich stellt aus. Diese erste Publikation nach dem Krieg erschien anlässlich dieser Ausstellung (13.7.–18.8. 1946), Bibliothek **LENTOS** Kunstmuseum Linz (Signatur S 4054).



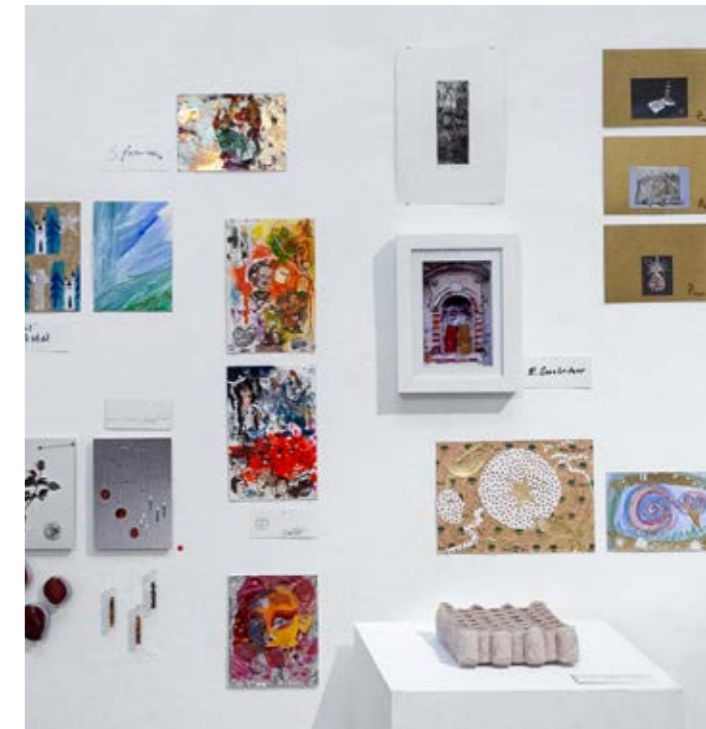
Allen ehrenamtlichen PräsidentInnen sei für ihren Einsatz gedankt: **Hans Strigl (1945–1950)**, **Rudolf Steinbüchler (1950–1952)**, **Rudolf Schüller (1952–1967)**, **Josef Schnetzer (1967–1984)**, **Karl Kaineder (1984–2000)**, **Robert Oltay (2000–2012)**, **Eckart Sonnleitner (2012–2015)**, **Katharina Acht (ab 2015)**.

## **ZUR AKTUELLEN JUBILÄUMSAUSSTELLUNG:**

Die aktuelle Ausstellung zum 75-jährigen Jubiläum sah eine Ausschreibung für Künstler-Postkarten vor, eine Idee der beiden Kuratorinnen **Andrea Lehmann** und **Violetta Wakolbinger**. Denn ist doch das Format der Postkarte genau doppelt so alt wie **DIE KUNSTSCHAFFENDEN** selbst! 1870 wurde die sogenannte Korrespondenz-Karte als günstige Alternative zum Brief, gedacht für knappe Nachrichten, „erfunden“. Sie verkaufte sich bereits im ersten Monat 1,4 Millionen Mal und erfreute sich binnen kürzester Zeit in der gesamten Monarchie größter Beliebtheit. Erst um die Jahrhundertwende fand die Karte zu ihrer heute bekannten Anordnung der Elemente mit Text und Adresse auf der Rückseite sowie einem schmückenden Motiv oder einer Ansicht.

Die aktuelle Jubiläumsausstellung, an der sich eine ganze Reihe von Mitgliedern beteiligt haben, ist vielfältig geworden. Ich darf hier programmatisch nur eine wunderbare Widmung unter vielen herausgreifen: **KUNST GEHÖRT SICH**.

**Und weiter so!  
Alles Gute zum 75. Geburtstag!**



**#happybirthday75**

**DIE KUNSTSCHAFFENDEN FEIERN 2020  
IHR 75-JÄHRIGES BESTEHEN!  
DAS FESTJAHR WIRD MIT DER  
JUBILÄUMSAUSSTELLUNG  
#happybirthday75 ERÖFFNET.**

Die #happybirthday75-Jubiläumsausstellung präsentiert Künstler-Postkarten, originell an die Wand genagelt, und gibt Einblick in die künstlerischen Ressourcen der Mitglieder.

Postkarten wurden und werden geliebt – oder verschmäht und vergessen. Für diese Schau werden etliche Exemplare wiederverwertet, benutzt, genutzt, verfremdet, überarbeitet. Viel neu Geschaffenes, viel speziell für dieses Jubiläum

Entwickeltes findet sich, vieles aus Künstler-Archiven. Immer jedoch sind die kleinen Kunstwerke geprägt von der jeweiligen typischen Handschrift der Künstschaaffenden. Die Werke präsentieren sich klassisch, ehrwürdig, schräg, fröhlich, unkonventionell, verstrickt, verpackt... Und naturgemäß oft in Verbindung mit Schrift und Text. So kann mit Fug und Recht gesagt werden, dass bei #happybirthday75 Kunst und Korrespondenz zum ersten Mal in dieser Form gezeigt wird. Neben den Künstler-Postkarten sind in Vitrinen Vereinsarchiv-Fundstücke, die durch die vergangenen Dekaden führen, aufgelegt. Geburtstagswünsche von Personen des öffentlichen Lebens sowie von befreundeten Institutionen sind ebenfalls in der Ausstellung präsent und vervollständigen den Auftakt ins Jubiläumsjahr.



KURATIERT VON ANDREA LEHMANN + VIOLETTA WAKOLBINGER 4. BIS 26. FEBRUAR 2020

**#happybirthday75****CELEBRATE WITH FRIENDS.  
ARTISTS IN DIALOGUE**

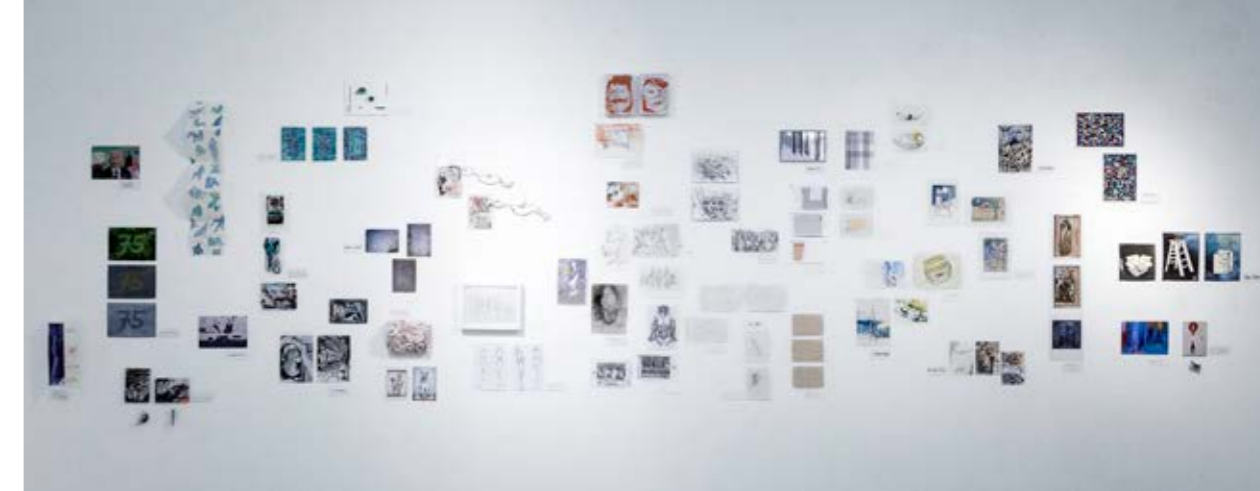
**2020** wird das 75-jährige Bestehen, das kontinuierliche Präsentieren von Künstlern und Künstlerinnen und deren Kunstwerken sowie die Kooperation und der Dialog gefeiert.

**Das Jahresthema 2020 lautet „Celebrate with friends. Artists in Dialogue.“**

Freundschaften hatten und haben große Bedeutung in der bildenden Kunst. Diese Bedeutung liegt weniger darin, dass sie Thema künstlerischer Darstellung ist, als vielmehr darin, dass Freundschaftsbeziehungen einen wichtigen Teil des künstlerischen Arbeitens und Lebens bilden. Es genügt ein oberflächlicher Blick auf die Kunstgeschichte, um der fundamentalen Rolle von Freundschaftsbeziehungen zwischen Kunstschaffenden gewahr zu werden. Die Geschichte moderner Kunst ist sowohl wesentlich gekennzeichnet von persönlichen Freundschaften als auch von freien Vergemeinschaftungen wie Clubs, Künstlergruppen, Kunstnetzwerken, Künstlerlebensgemeinschaften, Kunstschulen, Künstlerorganisationen und -verbänden. Die moderne Kunstgeschichte lässt sich in diesem Sinne durchaus auch als Geschichte der Abfolge von Künstler- und Künstlerinnenbeziehungen beschreiben.

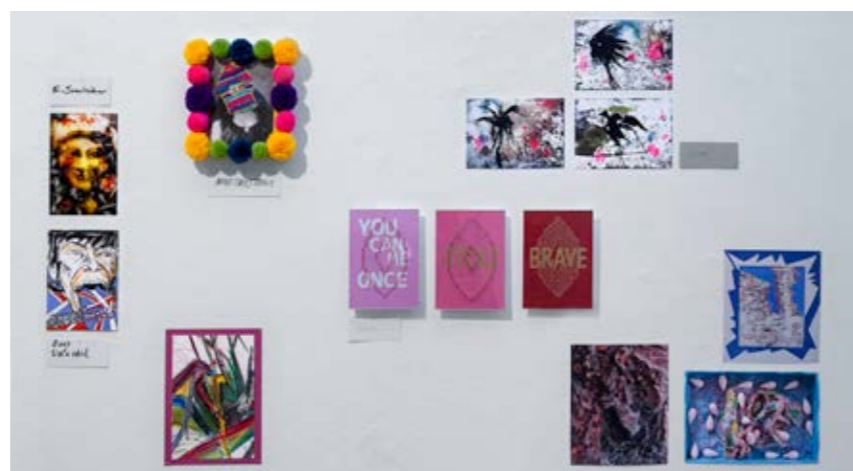
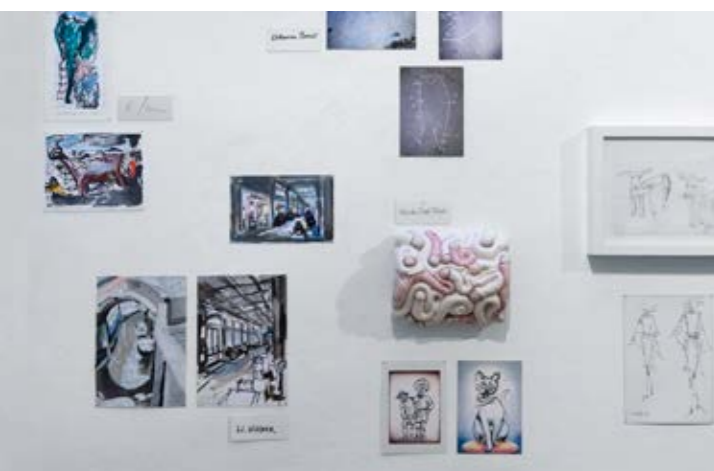
Die Vereinigung DIE KUNSTSCHAFFENDEN ist ein Ort, an dem Freundschaften und Beziehungen entstehen und gepflegt werden – lose und enge Freundschaften, lose und enge Beziehungen bis hin zu Lebensgemeinschaften. Neue Ideen werden entwickelt und verwirklicht, Projekte finden hier ihren Ursprung.

Diese Begegnungen und Beziehungen stehen im Jubiläumsjahr im Zentrum der Ausstellungen.



KATHARINA ACHT | Magdalena Aichinger | Regina Altmann | JOHANNES ANGERBAUER-GOLDHOFF | Heide Artner  
Kurt Augustin | ALEXANDER BARTL | Alois Bauer | Herwig Berger | Harald Birkhuber | Laszlo Bota  
Adolf Boxleitner | KATHARINA BRANDL | Theresa Bruckner | LYDIA BUCHEGGER | BARBARA BUTTINGER-FÖRSTER  
KATINKA DIETZ | Hermine Ditze | JOHANNES EBNER | Pamela Ecker | ANDREA ROSE EDLER | THERESE EISENMANN  
ALEXANDER FASEKASCH | Elle Fee | Johannes Fellingner | EVA FISCHER | Alfred Flattinger | Roland Franz  
Ágdius Gamsjäger | HERMINE GANSER | Herwig Geroldinger | Johanna Gfrerer | Judith Maria Goetzloff  
ANNA GOLDGRUBER | Karl Grausgruber | Alexandra Grill | Marie José Gröger van Meurs | Gabriele Gruber-Gisler  
Doris Haberfellner | Nicola Hackl-Haslinger | Gerhard Haderer | ERNST HAGER | ARMIN HALLER  
Wolfgang Hemelmayer | WOLFGANG HIRBER | Franz Hochreiter | Edgar Holzknacht | Lisa Hopf  
HuM-ART HERMINE & MICHAEL SARDELIC | Helmut W. Hundstorfer | Friedrich Janu | ILDIKO JELL  
DORA KARÁCSONYI-BRENNER | Ede Kargel | KAPIL KAUL | KLAUS LUDWIG KERSTINGER | Wolfgang Kirchmayr  
Anton Kitzmüller | Evelyn Kokes | HELMUT KOLAR | ELFE KOPLINGER | MANFRED KOUTEK | GEORGINA KRAUSZ  
EVELYN KREINECKER | Peter Kuba | Barbara Kuebel | Stefan Kuntner | Peter Laher | KIR LAMONT  
LEONHARD LEHMANN | ANDREA LEHMANN | GEROLD LEITNER | Alois Lindenbauer | CHRISTOPH LUCKENEDER  
Friedrich Mayr | Catharina Sattler | VERONIKA MERL | Helmut Messner | Robert Mihlan | Markus Miksch  
Ingrid Moosbauer-Huemer | RENATE MORAN | ROBERT MOSER | Barbara Mühlbacher | CHRISTIAN ÖHLINGER  
ROBERT OLTAY | SEBASTIAN PEIL | PHUBESSAWARA PHETCHAMROEN | Christa Pitschmann | Jutta Pointner  
ELKE PUNKT FLEISCH | SUSANNE PURVIANCE | WOLFGANG QUAST | ANNA RAFETSEDER | Gerlinde Ratzenböck  
Josef Rems | Markus Riebe | ANTONIA RIEDERER | Virginia Riedl-Mc. Lachlan | Wolf Ruprecht  
Elfriede Ruprecht-Porod | MARIE RUPRECHT | Caroline Salfinger | HELGA SCHAGER | Birgit Schöffl  
Marlene Schröder | ROSEMARIE SCHÜTZE-HAIDER | BIRGIT SCHWEIGER | ROBERT SMIKAL | ECKART SONNLEITNER  
ERICH SPINDLER | Martin Staufner | CLAUDIA STEINER | DER STEINER | Iona Steixner | Henk Stolk | Martin Strolz  
Eva Sturm | SILVA SUN | ANDREA TIERNEY | ADRIANA TORRES-TOPAGA | Florian Wagner | VIOLETTA WAKOLBINGER  
DORIS WALASCHEK | BIBIANA WEBER | Dorothea Weißensteiner | Stefan Weninger | CHARLOTTE WIESMANN  
GEORG WILBERTZ | Erich Willner | Daniel Wimmer | Christine Woltsche | INGRID WURZINGER-LEITNER

Mittglieder 2020 &amp; AUSSTELLUNGSBEITRÄGE



## STATEMENTS DER MITGLIEDER

**LEONHARD LEHMANN**

Ich freue mich, dass es schöpferische Menschen gibt und tausche mich gerne mit ihnen aus.

**Laura Mae Steiner**

DIE KUNSTSCHAFFENDEN als Institution für künstlerischen Austausch, als Intersektionspunkt der Kreativität, inspiriert.



links:  
**Leonhard Lehmann**  
bei der Arbeit in den  
Donauauen

rechts:  
**Laura Mae Steiner**  
2021  
Mixed-Media, Collage

**CLAUDIA STEINER**

Künstlerisches Schaffen ist ein Geben, ein Geben von Gedanken, eigenen Welterschließungsversuchen und deren Umsetzung in adäquate Medien.

Ich freue mich, mit meinen Kollegen und Kolleginnen an diesem Prozess teilzunehmen.



links:  
**Claudia Steiner**  
Atelier

**MICHAEL HUM-ART SARDELIC**

Von Anfang an haben wir, Hermine und ich, uns in der Gemeinschaft der Mitglieder der KUNSTSCHAFFENDEN wohl und angenommen gefühlt. Die vielen neuen und interessanten Kontakte zu den Künstlern samt der Eindrücke ihrer spannenden Kunstwerke bereicherten uns sehr und bereichern mich auch weiterhin bei jeder Gelegenheit. Der wertschätzende Umgang und der Kontakt mit den Mitgliedern nach dem Ableben meiner Frau und Künstlerpartnerin Hermine gibt mir in der Zeit der Trauer Halt und Zuversicht. Dieses Gemeinschaftsgefühl der KUNSTSCHAFFENDEN empfinde ich sowohl in dieser Situation als auch in der gefühlt schon ewig andauernden Pandemieeinsamkeit als enorm wichtig und hilfreich.

**PAMELA ECKER**

Für mich ist die Mitgliedschaft im Verein DIE KUNSTSCHAFFENDEN hilfreich, um Kontakte zu anderen Künstlerinnen und Künstlern knüpfen zu können. Ich schätze die zentrale Lage im OÖ Kulturquartier und die schönen Räumlichkeiten der Galerie. Die Möglichkeit, sich durch Ausstellungen und Beiträge für die Jahresschrift ins kulturelle Geschehen einbringen zu können, ist sehr wertvoll. Mit den regelmäßigen Rundschreiben erhalte ich stets aktuelle Informationen über Ausschreibungen sowie laufende und kommende Ausstellungen der Mitglieder.



## STATEMENTS DER MITGLIEDER

**PETRA LUPE**

DIE KUNSTSCHAFFENDEN, ein WARUM.



DIE KUNSTSCHAFFENDEN bilden für mich einen Ort des Gestaltens, Begegnens und Austauschens. Es ist dies ein kreativer Raum, der offen ist für Entwicklung, in dem Grenzen sich weiten dürfen. Vor allem aber – und das scheint mir essenziell in Zeiten, in denen die Räume für Künstler kontinuierlich zu schrumpfen scheinen – ist es ein Ort, der Spielräume eröffnet, für seine und mit seinen Mitgliedern.

**CHRISTIAN ÖHLINGER**

Ich habe mich für eine Mitgliedschaft bei den KUNSTSCHAFFENDEN entschieden, weil ich der Überzeugung bin, dass man in einem der aktivsten und ältesten Kunstvereine Oberösterreichs regen Austausch untereinander findet und regional wie überregional viele spannende Ausstellungsmöglichkeiten angeboten bekommt bzw. wahrnehmen kann.

**ALEXANDER BARTL**

Für mich ist die Mitgliedschaft in der Vereinigung DIE KUNSTSCHAFFENDEN eine Bereicherung. Der Austausch mit den Kolleg\*innen verbindet, gibt Impulse zu künstlerischer und persönlicher Weiterbildung und fördert innovative Gestaltungsprozesse.

links:  
**Alexander Bartl**  
Profilkopf  
2021  
Acryl / Papier  
38,3 x 28,3 cm

**DORIS WALASCHEK**

Immer, wenn ich aus der ländlichen Abgeschiedenheit des Weinviertels in meine Heimatstadt Linz reise, um die Batterien wieder aufzuladen, bewege ich mich gern zwischen den Kraftplätzen Dom, Jindrak, Klosterhof und vor allem der Galerie DIE KUNSTSCHAFFENDEN.

*Lasst tausend Blumen blühen!* Das soll der Große Vorsitzende Mao gefordert haben – wenn er sich nur daran gehalten hätte! Im Gegensatz dazu bieten DIE KUNSTSCHAFFENDEN größtmögliche Vielfalt statt Stildiktatur, generationenübergreifende Diversität statt Monokultur (wie etwa reine Boygroups), immer wieder höchst anregende Begegnungen, eine professionell gemachte Jahresschrift – mit einem Wort, DIE KUNSTSCHAFFENDEN sind auf der Höhe der Zeit!

Nicht zuletzt punkten sie mit einem wertschätzenden Umgang miteinander, in Künstlerkollektiven wahrlich keine Selbstverständlichkeit! Dass das mindestens die nächsten 75 Jahre so bleiben möge, wünscht Doris Walaschek



## STATEMENTS DER MITGLIEDER

### ELFE KOPLINGER

75 Jahre, 75 Jahresringe.  
Hunderte Spuren, Wunden, Beulen, Dellen,  
Kratzer, Falten, Fugen, Risse.  
Hunderte Guttaten, Labsale, Tröstungen,  
Tollheiten, Freuden, Feiern.  
Erlebnis, Erkenntnis, Erfahrung, Erinnerung,  
Zeitreibung.



links:  
**Elfe Koplinger**  
**Jahresringe**  
2018  
Acryl, Kohle / Leinwand,  
50 x 40 cm

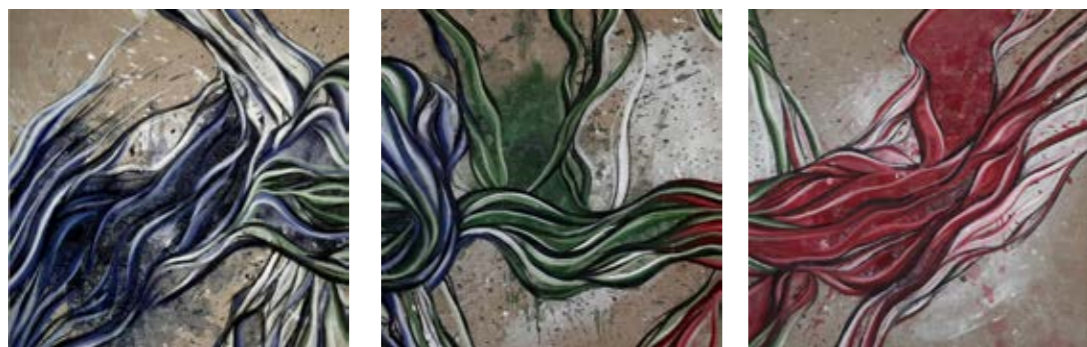
rechts:  
**Martin Staufner**  
**Sonnenhut nicht schneiden**  
2021  
Acrylfarbe, Farbstift,  
Collage, Digitaldruck-  
Transfer / Aquarellkarton  
68 x 57,5 cm

### MARTIN STAUFNER

Ich starre auf die angefangene Zeichnung „Sonnenhut“. Über den Garagen vorm Atelierfenster sehe ich einen schmalen Streifen Morgenhimmel. Hinter mir ist die Türe geschlossen. Ich fühle mich wie ein Stein auf einer langen Asphaltstraße. Die Autos brausen über mich hinweg. Kein Fußgänger beachtet mich. Der einsame Alltag des Malers. „Sich dabei auch noch wichtig vorkommen? Bedeutungsspeck ansetzen ...“, schreibt Gerhard Amanshauser in seinem Tagebuch am 20. April 1983. Diese banale Feststellung und DIE KUNSTSCHAFFENDEN sind Steine, wie helle Sterne neben mir, am 18. März 2021.

### EVELYN KREINECKER

Im Austausch einander zu stärken, Mut zu machen, herauszufordern, zu vernetzen und weiterzubringen macht für mich die Gemeinschaft Kunstschafter aus. Infos, Ratschläge, Tipps weitergeben, Kontakte herstellen, Menschen zusammenbringen, Ausstellungen gestalten, eine Plattform bieten, Ideen entwickeln, Themen weiterführen, unterschiedlichste Kunst in Kontext setzen, Kontroversen austragen, Persönlichkeiten begegnen, reden, diskutieren, loben, jammern, Kritik üben, Begeisterung zeigen, die Stimme erheben – all das geschieht hier!



**Evelyn Kreinecker**  
**be connected blue/  
green/red**  
2020  
Acryl, Lack, Kohle,  
Öl / Leinwand  
je 80 x 80 cm

## AKTUELLE MITGLIEDER

MITGLIED	LEBT UND ARBEITET	WEBSEITE	MITGLIED SEIT
Katharina Acht	Linz	<a href="http://www.katharinaacht.at">www.katharinaacht.at</a>	2013
Magdalena Aichinger	Leonding	<a href="http://www.atelier-aichinger.at">www.atelier-aichinger.at</a>	1987
Regina Altmann	Freistadt	<a href="http://www.reginaaltmann.com">www.reginaaltmann.com</a>	2007
Johannes Angerbauer-Goldhoff	Steyr	<a href="http://www.socialgold.at">www.socialgold.at</a>	1983
Heide Artner	Timelkam		1982
Ulrike Asamer	Leonding	<a href="http://www.ulrikeasamer.at">www.ulrikeasamer.at</a>	2020
Kurt Augustin	Linz		1996
Alexander Bartl	Steyr	<a href="http://www.dermaleralex.at">www.dermaleralex.at</a>	2014
Alois Bauer	Gunskirchen		1987
Herwig Berger	Linz		1988
Harald Birkhuber	Kronstorf	<a href="http://www.birkhuber.com">www.birkhuber.com</a>	1997
Laszlo Bota	Leonding		1989
Adolf Boxleitner	Schlierbach		1974
Katharina Brandl	Linz	<a href="http://www.katharina-brandl.com">www.katharina-brandl.com</a>	2019
Theresa Bruckner	Hagenberg i. Mühlkreis	<a href="http://www.theresa-bruckner.at">www.theresa-bruckner.at</a>	1985
Lydia Buchegger	Niederneukirchen	<a href="http://www.schmuckkurs.at">www.schmuckkurs.at</a>	1999
Barbara Buttinger-Förster	Hagenberg	<a href="http://www.buttinger-foerster.com">www.buttinger-foerster.com</a>	2009
Katinka Dietz	Linz	<a href="http://www.katinka-dietz.de">www.katinka-dietz.de</a>	2014
Hermine Ditzte	Steyr	<a href="http://www.ditze-gold.at">www.ditze-gold.at</a>	1974
Johannes Ebner	Linz	<a href="http://www.ebnermalkunst.at">www.ebnermalkunst.at</a>	2001
Pamela Ecker	Schärding	<a href="http://www.pamelaecker.at">www.pamelaecker.at</a>	2008
Andrea Rose Edler	Linz	<a href="http://www.edlerkunst.at">www.edlerkunst.at</a>	2007
Therese Eisenmann	Neumarkt i. Mühlkreis	<a href="http://www.therese-eisenmann.com">www.therese-eisenmann.com</a>	1983
Alexander Fasekasch	Gmunden	<a href="http://www.fasekasch.com">www.fasekasch.com</a>	2015
Johannes Fellingner	Linz /Puchenau		1989
Eva Fischer	Kirchberg-Thening	<a href="http://www.eva-fischer.net">www.eva-fischer.net</a>	2018
Alfred Flattinger	Luftenberg		1981
Roland Franz	Schneegattern		1961
Ägidius Gamsjäger	Eferding		1960
Hermine Ganser	Altenmarkt bei St. Gallen		1979
Herwig Geroldinger	Salzburg		2003
Johanna Gfrerer	Linz	<a href="http://www.unikate-gfrerer.at">www.unikate-gfrerer.at</a>	1985
Judith Maria Goetzloff	Linz	<a href="http://www.judith.goetzloff.at">www.judith.goetzloff.at</a>	1996
Anna Goldgruber	Katsdorf	<a href="http://www.annagoldgruber.at">www.annagoldgruber.at</a>	1996
Karl Grausgruber	Ried i. Innkreis		2016
Alexandra Grill	Rainbach	<a href="http://www.alexandragrill.com">www.alexandragrill.com</a>	2016
Marie José Gröger van Meurs	Vöcklabruck		1978
Gabriele Gruber-Gisler	Ried i. Traunkreis	<a href="http://www.konzept-kunst-keramik.at">www.konzept-kunst-keramik.at</a>	2020
Doris Haberfellner	Linz-Urfahr	<a href="http://www.dorishaberfellner.com">www.dorishaberfellner.com</a>	1993
Nicola Hackl-Haslinger	Linz	<a href="http://www.nhh.art">www.nhh.art</a>	2012
Gerhard Haderer	Linz		1986
Ernst Hager	Neumarkt	<a href="http://www.ernst-hager.at">www.ernst-hager.at</a>	2010
Armin Haller	Linz	<a href="http://www.arminhaller.at">www.arminhaller.at</a>	2018
Wolfgang Hemelmayr	Königswiesen	<a href="http://www.hemelmayr.com">www.hemelmayr.com</a>	1981

**AKTUELLE MITGLIEDER**

MITGLIED	LEBT UND ARBEITET	WEBSEITE	MITGLIED SEIT
Wolfgang K. Hirber	Linz	<a href="http://www.wolfganghirber.beepworld.de">www.wolfganghirber.beepworld.de</a>	2001
Franz Hochreiter	Walding	<a href="http://www.franz-hochreiter.at">www.franz-hochreiter.at</a>	1979
EdgarHolzknecht	Garsten	<a href="http://www.edgarholzknecht.at">www.edgarholzknecht.at</a>	2014
Helmut W. Hundstorfer	Schärding		1979
Friedrich Janu	Hallstatt		1960
Ildiko Jell-Jozan	Linz		1983
Dora Karácsonyi-Brenner	Linz	<a href="http://www.tapisserie.biz">www.tapisserie.biz</a>	2005
Kapil Kaul	Linz	<a href="http://www.kapilkaul.com">www.kapilkaul.com</a>	1996
Klaus Ludwig Kerstinger	Aistersheim	<a href="http://www.kerstinger.com">www.kerstinger.com</a>	2017
Wolfgang Kirchmayr	Scharten Nr. 82		1969
Anton Kitzmüller	St. Florian	<a href="http://www.anton-kitzmueller.com">www.anton-kitzmueller.com</a>	2015
Evelyn Kokes	St. Georgen a. d. Gusen	<a href="http://www.evelynkokes.net">www.evelynkokes.net</a>	2006
Helmut Kolar	Linz	<a href="http://www.helmut-kolar.at">www.helmut-kolar.at</a>	1987
Elfe Koplinger	Linz	<a href="http://www.elfe-koplinger.net">www.elfe-koplinger.net</a>	2015
Manfred Koutek	Linz	<a href="http://www.manfredkoutek.com">www.manfredkoutek.com</a>	2013
Georgina Krausz	Leonding	<a href="http://www.gina-krausz.com">www.gina-krausz.com</a>	2014
Evelyn Kreinecker	Prambachkirchen	<a href="http://www.evelynkreinecker.at">www.evelynkreinecker.at</a>	2016
Peter Kuba	Linz		2001
Barbara Kuebel	Daphne (USA)		2003
Stefan Kuntner	Bremen (DE)		2004
Peter Laher	Drosendorf		2010
Kirsty Lamont	St. Gilgen	<a href="http://www.kirlamont.com">www.kirlamont.com</a>	2019
Leonhard Lehmann	Linz		1979
Andrea Lehmann	Linz	<a href="http://www.andrealehmann.at">www.andrealehmann.at</a>	2004
Gerold Leitner	Linz		2012
Alois Lindenbauer	Weyer	<a href="http://www.aloislindenbauer.at">www.aloislindenbauer.at</a>	1972
Christoph Luckeneder	Rainbach i. Innkreis	<a href="http://www.licht-christoph.at">www.licht-christoph.at</a>	2005
Veronika Merl	Linz	<a href="http://www.veronika-merl.at">www.veronika-merl.at</a>	1989
Helmut Messner	Wien		1984
Robert Mihlan	Linz	<a href="http://www.robert-mihlan.at">www.robert-mihlan.at</a>	2007
Markus Miksch	Linz	<a href="http://www.mmiksch.at">www.mmiksch.at</a>	1995
Ingrid Moosbauer-Huemer	Unterweikersdorf	<a href="http://www.moosbauer-huemer.at">www.moosbauer-huemer.at</a>	1994
Renate Moran	Linz	<a href="http://www.renate-moran.at">www.renate-moran.at</a>	1981
Robert Moser	Steyr	<a href="http://www.robert-moser-atelier.at">www.robert-moser-atelier.at</a>	2012
Helena Möstl	Wilhering / Alkoven	<a href="http://www.ellefeeart.com">www.ellefeeart.com</a>	2012
Barbara Mühlbacher	Linz		2011
Christian Öhlinger	Linz	<a href="http://www.christianoehlinger.wordpress.com">www.christianoehlinger.wordpress.com</a>	2019
Robert Oltay	Linz	<a href="http://www.robertoltay.at">www.robertoltay.at</a>	1986
Sebastian Peil	St. Georgen / Gusen	<a href="http://www.peil-sebastian.at">www.peil-sebastian.at</a>	1995
Phubessawara Phetchamroen	Ried i. d. Riedmark	<a href="http://www.phubessawara-phetchamroen.com">www.phubessawara-phetchamroen.com</a>	2016
Christa Pitschmann	Urfahr	<a href="http://www.christaistleitner.at">www.christaistleitner.at</a>	2013
Elke Punkt Fleisch	Linz	<a href="http://www.elkepunktfleisch.at">www.elkepunktfleisch.at</a>	2019
Susanne Purviance	Linz	<a href="http://www.purviance.at">www.purviance.at</a>	1980
Wolfgang Quast	Wartberg		1996

**AKTUELLE MITGLIEDER**

MITGLIED	LEBT UND ARBEITET	WEBSEITE	MITGLIED SEIT
Anna Rafetseder	Ried / Riedmark	<a href="http://www.annarafetseder.at">www.annarafetseder.at</a>	2018
Gerlinde Ratzenböck	Linz	<a href="http://www.ratzenboeck.eu">www.ratzenboeck.eu</a>	2003
Josef Rems	Eggelsberg		1969
Ayan Rezaei	Linz		2020
Markus Riebe	Gallneukirchen	<a href="http://www.riebe.at">www.riebe.at</a>	1984
Antonia Riederer	Prambachkirchen	<a href="http://www.antoniariederer.at">www.antoniariederer.at</a>	2014
Wolf Ruprecht	Altenfelden	<a href="http://www.wolfruprecht.at">www.wolfruprecht.at</a>	2007
Elfriede Ruprecht-Porod	Altenfelden	<a href="http://www.ruprechtporod.at">www.ruprechtporod.at</a>	2003
Marie Ruprecht	Aschach / Donau	<a href="http://www.marieruprecht.at">www.marieruprecht.at</a>	2014
Caroline Salfinger	Grieskirchen	<a href="http://www.carolinesalfinger.wordpress.com">www.carolinesalfinger.wordpress.com</a>	2019
Michael + Hermine Sardelic HuM-ART	Linz	<a href="http://www.hum-art.net">www.hum-art.net</a>	2015
Catharina Sattleder	Vöcklabruck		2001
Helga Schager	Linz	<a href="https://helgaschager.servus.at">https://helgaschager.servus.at</a>	1991
Birgit Schöffl	Hargelsberg		1999
Marlene Schröder	Allhaming	<a href="http://www.marlene-schroeder.at">www.marlene-schroeder.at</a>	2007
Rosemarie Schütze-Haider	Gramastetten		1995
Birgit Schweiger	Neulichtenberg	<a href="http://www.birgitschweiger.com">www.birgitschweiger.com</a>	2014
Robert Smikal	Linz		1977
Eckart Sonnleitner	Linz	<a href="http://www.eckartsonleitner.com">www.eckartsonleitner.com</a>	1994
Erich Spindler	Dietach	<a href="http://www.erich-spindler.com">www.erich-spindler.com</a>	1989
Martin Staufner	Linz	<a href="http://www.staufner.at">www.staufner.at</a>	1994
Claudia Steiner	Linz		1993
Laura Mae Steiner	Linz	<a href="http://www.laura-mae-steiner.at">www.laura-mae-steiner.at</a>	2020
Iona Dana Mandragora Steixner	Walding	<a href="http://www.ionasteixner.wordpress.com">www.ionasteixner.wordpress.com</a>	2017
Henk Stolk	Linz	<a href="http://www.stolkart.com">www.stolkart.com</a>	1989
Martin Strolz	Steyr	<a href="http://www.martin-strolz.com">www.martin-strolz.com</a>	1999
Eva Sturm	Puchenau	<a href="http://www.esturm.com">www.esturm.com</a>	2017
Silva Sun	Linz	<a href="http://www.silviasun.at">www.silviasun.at</a>	2016
Andrea Tierney	Linz / Urfahr	<a href="http://www.andreatierney.webeden.co.uk">www.andreatierney.webeden.co.uk</a>	2007
Adriana Torres-Topaga	Linz	<a href="http://www.puntos.at">www.puntos.at</a>	2015
Florian Wagner	Wien	<a href="http://www.floschmuck.at">www.floschmuck.at</a>	1973
Violetta Wakolbinger	Asten	<a href="http://www.viovio.at">www.viovio.at</a>	2012
Doris Walaschek	Zellerndorf		2016
Bibiana Weber	Pichl / Wels	<a href="http://www.bibianaweber.at">www.bibianaweber.at</a>	2012
Dorothea Weißensteiner	Großreifling		1979
Stefan Weninger	Wels	<a href="http://www.stefanweninger.com">www.stefanweninger.com</a>	2012
Charlotte Wiesmann	Linz	<a href="http://www.charlottewiesmann.com">www.charlottewiesmann.com</a>	1996
Georg Wilbertz	Linz		2019
Erich Willner	Linz		2012
Daniel Wimmer	Obertrum	<a href="http://www.wida-art.com">www.wida-art.com</a>	2017
Christine Woltsche	Linz		2001
Ingrid Wurzinger-Leitner	Linz		2003

**DER VEREIN****1945 - 1950****Gründungspräsident**

Hofrat Dr. Hans Strigl (\*1897 - †1956)

**Präsidentenstellvertreter**

Dipl. Architekt Eugen Wachberger (\*1904 - †1971)

**Vizepräsidenten**

Alfred Stifter (\*1904 - †2003)

Dr. Alfons Ortner (\*1907 - †1992)

Karl Vornehm (\*1893 - †1982)

Josef Raukamp (\*1881 - †1960)

**Orte**

Wohnung von Dr. Hans Strigl

Kaplanhofstraße 5, Linz

Goethestraße 63, Linz

**1950 - 1952****Präsident**

Rudolf Steinbüchler (\*1901 - †1983)

**1952 - 1967**

**Präsident** Rudolf Schüller (\*1907 - †1967)

**Orte**

Kapuzinerstraße 2, Linz (seit 1956)

Finanzgebäude Ost, Untere Donaulände 2, Linz

**1968 - 1984**

**Präsident** Josef Schnetzer (\*1905 - †1993)

**1974**

Einzug in das **Landeskulturzentrum Ursulinenhof**.

**1984 - 2000**

**Präsident** Ing. Karl Kaineder (\*1921 - †2014)

**2000 - 2012**

**Präsident** Robert Oltay (\*1961)

**Vizepräsident** Martin Staufner (\*1964)

**Geschäftsführer** Tom Strobl (\*1967)

**Büroleitung** Inge Schmid

**2012**

Die „**Berufsvereinigung Bildender Künstler OÖ - BVOÖ**“ wird Teil des OÖ Kulturquartiers.

**2012 - 2015****Vorstand**

**Präsident** Eckart Sonnleitner (\*1963)

**Vizepräsidentin** Susanne Purviance (\*1954)

**Geschäftsführer** Erich Spindler (\*1954)

Katharina Acht

Johanna Gfrerer

Evelyn Kokes

Stefan Kuntner

Gerold Leitner

**Schriftführerin** Veronika Merl

Robert Moser

Robert Oltay

Thomas Pühringer

Violetta Wakolbinger

**Büroleitung / Administration**

Pia Kovarik / Thomas Asen

**2014**

Umbenennung in

„**Vereinigung Kunstschaffende OÖ - bvoö**“

**2015 - 2018****Vorstand**

**Präsidentin** Katharina Acht (\*1982)

**Vizepräsidentin** Susanne Purviance (\*1954)

**Geschäftsführerin** Christa Pitschmann (\*1971)

Evelyn Kokes

**Schriftführerin** Veronika Merl

Robert Moser

Robert Oltay

Eckart Sonnleitner

Erich Spindler

Silvia Sun

Violetta Wakolbinger

**Kassaprüferinnen**

Marie-José Gröger van Meurs

Marlene Schröder

**Administration**

Thomas Asen / Verena Leitner

**1985**

v.l.n.r.

**Karl Kaineder** // Präsident  
und **Marie-José Gröger**

**van Meurs**

bei der Gastausstellung der  
Berufsvereinigung in der  
Grazer Sezession

**2007**

v.l.n.r.

**Robert Oltay** // Präsident  
Vor der Galerie der

Berufsvereinigung Bildender  
Künstler - BVOÖ

im Ursulinenhof

bei der Ausstellung

„Sammlung Daumen“

**2009**

v.l.n.r.

**Martin Staufner** //

Vizepräsident

**Tom Strobl** //

Geschäftsführer

**Robert Oltay** // Präsident  
beim Aufenthalt als Artists  
in Residence in Paliano (IT)

**2012**

v.l.n.r.

**Evelyn Kokes**

**Robert Oltay**

**Eckart Sonnleitner** //

Präsident

**Susanne Purviance** //

Vizepräsidentin

**Erich Spindler** //

Geschäftsführer

Vorstandsklausur in

Kollmitzberg (NÖ)

**2019**

Umbenennung in

„**DIE KUNSTSCHAFFENDEN**“

**2018 - 2021****Vorstand**

**Präsidentin** Katharina Acht (\*1982)

**Vizepräsidentin** Susanne Purviance (\*1954)

**Geschäftsführerin** Christa Pitschmann (\*1971)

Elke Punkt Fleisch

Klaus Ludwig Kerstinger

**Schriftführerin** Veronika Merl

Robert Moser

Robert Oltay

Eckart Sonnleitner

Silvia Sun

Violetta Wakolbinger

Georg Wilbertz

**Kassaprüferinnen**

Marie-José Gröger van Meurs

Marlene Schröder

**Administration & Ausstellungsmanagement**

Verena Leitner

**2021 - 2024****Vorstand**

**Präsidentin** Elke Punkt Fleisch (\*1980)

**Präsident** Georg Wilbertz (\*1963)

**Vizepräsidentin** Susanne Purviance (\*1954)

**Geschäftsführerin** Christa Pitschmann (\*1971)

Katharina Acht

**Schriftführerin** Veronika Merl

Robert Moser

Robert Oltay

Eckart Sonnleitner

Silvia Sun

Violetta Wakolbinger

Georg Wilbertz

**Kassaprüferinnen**

Marie-José Gröger van Meurs

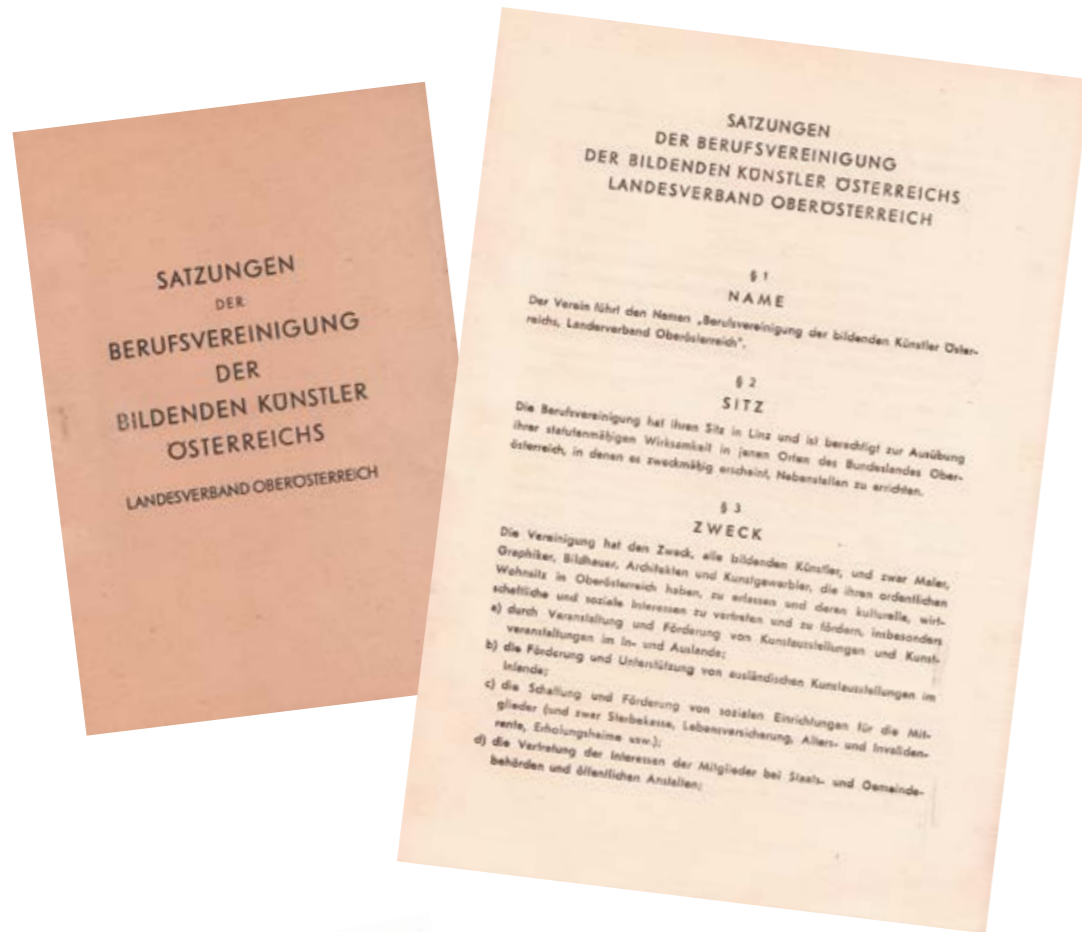
Marlene Schröder

**Administration & Ausstellungsmanagement**

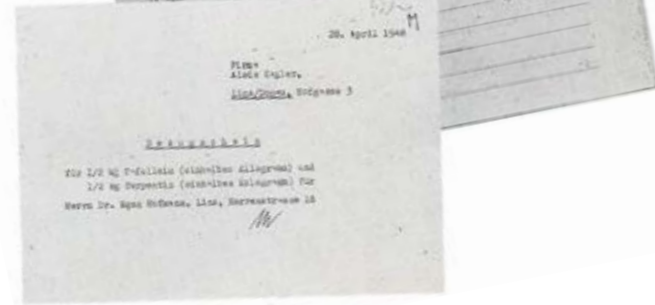
Verena Leitner

**DER VEREIN**

# AUS DEM ARCHIV - EIN RÜCKBLICK



• Landesverband Oberösterreich  
Die Gründungsversammlung erfolgte am 18.1.1946 in Linz, der Sitz des Landesverbands war zunächst in der Kaplanhofstraße in der Wohnung des ersten Präsidenten Dr. Hans Strigl. Im Juli und August 1946 wurde eine große Ausstellung im Linzer Finanzgebäude Ost unter dem Titel „Oberösterreich stellt aus“ organisiert. Mehr als 1.100 Werke oberösterreichischer Künstler wurden präsentiert. Im Jahr 1948 zählte man bereits 658 Mitglieder. Als sich 1950 in Wien der Zentralverband als Dachorganisation aller Landesverbände gründete, trat auch die Oberösterreichische Berufsvereinigung bei. Nach Jahren fruchtbarer Zusammenarbeit kam es zu Differenzen mit der Wiener Leitung und 1960 in Folge zum Austritt. Im Jahr 1970 ist die BV Oberösterreich wieder dem Zentralverband unter dem Präsidenten Prof. Josef Schnetzer der Einzug in das Landeskulturzentrum Ursulinenhof in Linz.



# AUS DEM ARCHIV - EIN RÜCKBLICK

## EINFÜHRENDE WÖRTE

Angesichts des Schuttes und der Trümmer, welche auch auf kulturellem Gebiet das traurige Ergebnis der nationalsozialistischen Herrschaft in Österreich blieb, erstand die Notwendigkeit, im Zeichen des allgemeinen Wiederaufbaues für die Vertretung der wirtschaftlichen und künstlerischen Belange der bildenden Kunst eine neue Gemeinschaftsform zu finden. In enger Fühlungnahme mit gleichgerichteten, ebenfalls überparteilichen Organisationen in Wien und Salzburg entstand so Ende des vorigen Jahres in Oberösterreich die Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs Landesverband Oberösterreich, deren Satzungen von der oberösterreichischen Landeshauptmannschaft genehmigt wurden. Nach demokratischer Weise ist sie aufgebaut auf den Grundsätzen der Freiwilligkeit und der Solidarität. Maler, Graphiker, Bildhauer, Architekten, Kunsthandwerker und Kunstgewerber wurden eingeladen, ihr beizutreten. In erstaunlich kurzer Zeit ist die gesamte Künstlerschaft ohne Unterschied der Kunstrichtung — man kann fast sagen lückenlos — diesem Rufe gefolgt. Unter ihren Aufgaben bildet die Veranstaltung von Ausstellungen das wichtigste Mittel, um einerseits den Interessen ihrer schaffenden Mitglieder zu dienen und andererseits immer breitere Kreise für die Kunst und ihre Belange zu gewinnen. Mehr denn je tut der heutigen Zeit not, sich auf die geistigen und seelischen Grundlagen alles Menschentums zu besinnen und über dem materiellen Fortschritt die Verpflichtung zur Pflege der Kulturgüter nicht zu vergessen. So hat sich der Leitungsausschuss des oberösterreichischen Landesverbandes entschlossen, in einer in Oberösterreich bisher noch nie gezeigten Art Werke der Malerei, der Graphik, der Bildhauerei, der Architektur und des Kunstgewerbes in einer Schau zu vereinigen, bei deren Auswahl nicht die Kunstrichtung, sondern nur künstlerische Qualität ausschlaggebend war.

Auf diese Weise bietet sich dem Beschauer nicht nur ein interessantes und lebensvolles Bild der gesamten künstlerischen Kräfte des Landes, sondern auch beachtenswerte Vergleichsmöglichkeiten zwischen den einzelnen Künstlern. Vor allem wird im Gegensatz zu der im Dritten Reich geübten Kunstdiktatur und der von ihr dekretierten und allein zugelassenen Kunstrichtung jedem unvoreingenommenen Beschauer die Möglichkeit geboten, Werke aller Kunstrichtungen zu sehen und seinen eigenen Standpunkt hiezu selbst zu gewinnen. Dank dem Entgegenkommen des Herrn Finanzpräsidenten Dr. Karl Moser bietet sich eine einmalige Gelegenheit, im Neubau der Finanzlandesdirektion eine groß angelegte Ausstellung zu veranstalten. Bei dem von jeher in Linz bestandenen und durch die Kriegereignisse noch gesteigerten Mangel an Ausstellungsräumlichkeiten war es daher selbstverständlich, trotz aller zeitbedingten Schwierigkeiten diese Möglichkeit einer Ausstellung für alle Mitglieder zu sichern. Eine alle Erwartung übertreffende zahlreiche Beschickung der Ausstellung ermöglichte es, durch eine strenge Auswahl bei Aufrechterhaltung des Grundsatzes, Arbeiten aller Mitglieder zu zeigen, ein beachtlich hohes Niveau zu halten. So manche wertvolle Arbeiten können aus Raum-mangel nicht gezeigt werden. Schließlich glaubt die oberösterreichische Künstlerschaft, auf diese Weise der Idee des Wiederaufbaues ihrerseits am besten zu dienen und damit ihr Bekenntnis zur österreichischen Staatsidee zu manifestieren, wenn sie der Öffentlichkeit und nicht zuletzt auch den Besatzungsmächten ein, wie sie glaubt, eindrucksvolles Bild von den reichen, vielgestaltigen Kräften bietet, welche der bildenden Kunst in unserem geliebten Heimatland dienen. Möge daher in diesem Sinne der Idealismus und die Bemühungen der Aussteller und Veranstalter als Leistung eines Beitrages zum kulturellen Aufbau verständnisvolle Wertung finden.

DR. HANS STRIGL

LINZ-DONAU, AM 2. JULI 1946

AUSSTELLUNGSKOMITEE		DER LEITUNGS-AUSSCHUSS DER BERUFSVEREINIGUNG DER BILDENDEN KÜNSTLER ÖSTERREICHS - LANDES-VERBAND OBERÖSTERREICH	
Bizan Heinz	Kunsthandwerker	<b>PRÄSIDENT:</b>	
Drahowzal Erwin	Restaurator	Dr. Strigl Hans	Maler
Dr. Höpfler Alois	Maler	<b>PRÄSIDENTSTELLVERTRETER:</b>	
Dr. Ortner Alfons	Maler - Graphiker	Wachberger Eugen	Dipl. Architekt
Raukamp Josef	Glas-maler	<b>VICEPRÄSIDENTEN:</b>	
Dr. Strigl Hans	Maler	Stiller Alfred	akad. Maler
Vornehm Karl	Dipl. Architekt	Dr. Ortner Alfons	Maler - Graphiker
Wachberger Eugen	Dipl. Architekt	Forstner Franz	akad. Bildhauer
		Vornehm Karl	Dipl. Architekt
		Raukamp Josef	Glas-maler
AUSSTELLUNGSJURY		<b>BEIRAT:</b>	
Feischl Rudolf	Maler	Bizan Heinz	Kunsthandwerker
Forstner Franz	akad. Bildhauer	Drahowzal Erwin	Restaurator
Gabler Walter	akad. Maler	Edl Vilma	Malerin
Hauk Karl	akad. Maler	Feischl Rudolf	Maler
Dr. Ortner Alfons	akad. Maler - Graphiker	Fürthner Josef	akad. Bildhauer
Raukamp Josef	Glas-maler	Gary Franz Ing.	Architekt
Schlager Max	akad. Maler	Dr. Hofmann Egon	akad. Maler
Stiller Alfred	Maler	Dr. Höpfler Alois	Maler
Dr. Strigl Hans	akad. Maler	Moindl Konrad	akad. Maler
Vornehm Karl	Dipl. Architekt	Dr. Schlager Math.	Architekt
Wachberger Eugen	Dipl. Architekt	Seidl Julius	Maler
Wille Adalbert	Maler	Zimmermann Franz	Maler
Zimmermann Franz	Maler		

## AUS DEM ARCHIV - EIN RÜCKBLICK

Fünf Jahre Vereinbetrieb der Berufsvereinigung bildender Künstler im Landeskulturzentrum Ursulinenhof gibt Anlaß den Ablauf zu überdenken. Einmal ob wir den Aufgaben die uns gestellt sind Genüge geleistet haben und zwar in bezug auf das Kulturkonzept des Schöpfers dieses Hauses, ob wir die Erwartungen die die Künstler in uns gesetzt erfüllt haben und nicht zuletzt ob wir den Kulturinteressenten genügend Spielraum gelassen haben zur Kommunikation und dem Kulturbedürfnis gerecht geworden sind.

Welche Erfahrungen können wir daraus für unsere weitere Tätigkeit ableiten. Wenn das Land unsere Aufnahme in das Haus mit der Zusage verbunden hat einen ständigen pulsierenden Betrieb Aufrecht zu erhalten, so können wir mit der Tatsache, daß wir in diesen Jahren 35 Einzel- und Gruppenausstellungen aufgebaut und gezeigt haben, mit Recht behaupten, daß wir dem künstlerisch interessierten Publikum eine Vielfalt künstlerischer Betriebsamkeit geboten haben.

Zur gegenseitigen Befruchtung haben wir mit Schriftstellerverbänden gemeinsame Aktionen durchgeführt, mit auf die Ausstellungen bezogenen Lesungen. Auch wurde der Ausstellungsbetrieb mit musikalischen Auführungen wesentlich bereichert.)

Der große Kreis an Persönlichkeiten, die unsere Ausstellungen besprochen und eröffnet haben zeigen nicht nur das starke öffentliche Interesse, auch sind sie ein Beweis für die positive Aufnahme unserer gezeigten Ausstellungen.

Wenn vielfach bei fortlaufendem Galeriebetrieb von ermüdender Routine gesprochen wird, so trifft dies für diejenigen die Ausstellungen planen, aufbauen und vertreten sollen, in keiner Weise zu, da die aufeinanderfolgenden Ausstellungen wohlüberlegt und Abwechslung in den Sparten und Techniken aufzeigen. Die Künstler bereiten sich oft jahrelang auf eine Ausstellung vor und für jeden ist eine Ausstellung ein aufregendes Erlebnis, eine Bestätigung ihrer Leistung und Ausgangspunkt für ihr weiteres Schaffen. Er stellt sich dem Urteil der Besucher und der Kritik, aber vor allem sich selbst. Jeder Künstler hat seinen Kreis den er anspricht.

Im Gesamten gesehen ist der Kreis der Besucher von Jahr zu Jahr gewachsen, mitveranlaßt durch die laufenden Aktivitäten im Hause.

Fest steht, daß uns die Künstler aus anderen Bundesländern um dieses Landeskulturzentrum beneiden, weil nirgendwo vergleichbare günstige Bedingungen gegeben sind. Das führt auch dazu, daß wir jährlich Ausstellungen von Künstlern aus anderen Bundesländern zeigen, die ihrerseits uns zu Gegenausstellungen einladen.)

Das Sekretariat ist ein Ort der Begegnung geworden in dem das Vereinsleben wachgehalten wird und Gelegenheit gegeben ist zu lebhaften Diskussionen in Fragen künstlerischer Auseinandersetzung und wo auch gesellige menschliche Kontakte gepflegt werden.

Die Ausstellungen von Schülerarbeiten aus allen Schulen Oberösterreichs und ihre Prämierung gibt die Möglichkeit der Kontaktnahme mit dem Kunsterziehern des Landes und vermittelt Maßstäbe für die Schüler.

Neben dem Galeriebetrieb sind unsere Aufgaben als Standesvertretung (seit 1945) zur Verbesserung der sozialen und gesellschaftlichen Position der Bildenden Künstler weiter gewachsen und haben zur Verbesserung in Existenzfragen geführt. Parteien, Parlament und Regierung befassen sich in erhöhtem Maß mit den Fragen, die wir seit über 30 Jahren als Forderung immer wieder an sie herbringen. Vieles ist erreicht und

## AUS DEM ARCHIV - EIN RÜCKBLICK

und noch manches ist offen. Es wäre nur zu wünschen, daß die Künstlerschaft selbst größeres Interesse zeigt und damit den Forderungen mehr Gewicht gegeben werden könnte. Was bei anderen Interessenverbänden längst selbstverständlich geworden ist, muß für die Bildende Kunst erst durchgekämpft werden.

Das Zustandekommen einer Verwertungsgesellschaft für die Bildende Kunst ist ein weiterer Meilenstein in unserem Bemühen. Mit dem ORF wurde ein Übereinkommen erzielt, wonach dieser einen jährlichen Pauschalbetrag leistet als Honorar für gezeigte Bildwerke und Gespräche mit Künstlern. Die Künstlerpension und Krankenkasse bedarf noch einer wesentlichen Verbesserung und Novellierung der Gesetzeslage.

3 Mit der Erkenntnis des besprochenen versuchen wir weiterhin unseren gestellten Aufgaben gerecht zu werden.) J. M.

Prof. Josef Schnetzer

Präsident der Berufsvereinigung bildender Künstler, Landesverband Oberösterreich.

### Die ersten Künstler im Ursulinenbau

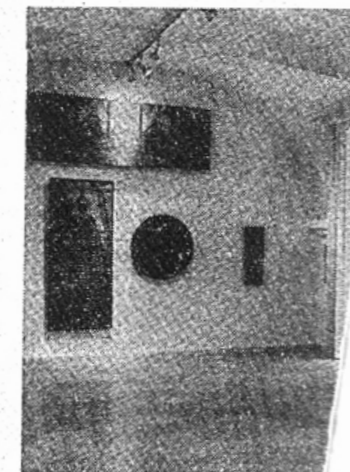
Noch weist ein Schild in der Kapuzinerstraße auf das bisherige Vereinslokal der Berufsvereinigung bildender Künstler hin, ab Montag, 5. Mai, wird der Verein mit einer Ausstellung aber endgültig sein neues Domizil im Ursulinenbau in Besitz nehmen.

Die Berufsvereinigung nimmt damit als erste der insgesamt vier Künstlervereinigungen, die nach Fertigstellung des Kulturzentrums im Ursulinenbau Platz finden werden, ihren Betrieb auf. Für die Premiere in den neuen, im Erdgeschoß gelegenen Räumen wurden Arbeiten von sechs Künstlern ausgewählt: Josef Schnetzer zeigt Empaarbeiten, Max Stockenhu-

für August angesetzte Sommerpause, weitergeführt wird der von der Berufsvereinigung durchgeführte Jugendmalwettbewerb und die alljährlich von Mitte November bis Weihnachten stattfindende Weihnachtsverkaufsausstellung.

Übernommen wird ebenfalls die sich großen Publikumsinteresses erfreuende Präsentation von Kunsthandwerk.

Eröffnet wird die bis 1. Juni dauernde Ausstellung der sechs Künstler am Montag, 5. Mai, um 18.30 Uhr, die Galerie ist Montag bis Samstag von 15 bis 19 Uhr, am Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet.



AB MONTAG, 5. Mai, wird die Berufsvereinigung im Ursulinenhof beheimatet sein. Ausstellungsraum.

Von PETER MOSENER

ber ist mit Holzplastiken vertreten, Alois Dorn und Leo Gerger präsentieren Holzreliefs, Holzschnitte von Hans Plank, Farbkreidezeichnungen von Wilma Eckl und Ölbilder von Max Schlager ergänzen das Angebot.

Der Sprung in den Ursulinenbau wird sich, so der Präsident der Vereinigung, Josef Schnetzer, vor allem auf dem Ausstellungssektor auswirken: „Im alten Lokal hatten wir kaum Möglichkeiten, mit größeren Ausstellungen an die Öffentlichkeit zu treten. Hier werden wir ungefähr alle vier Wochen eine Präsentation eines unserer Mitglieder veranstalten können.“

Eingeplant ist auch schon eine

# AUS DEM ARCHIV - EIN RÜCKBLICK



## Fünzig Jahre danach

1945, in einer Welt des Mangels an allen materiellen Gütern, in der man inmitten von Bombenruinen um das Überleben kämpfte, versammelte Prof. Dr. Hans Strigl 37 bildende Künstler um sich und gründete die Berufsvereinigung der bildenden Künstler, Landesverband Oberösterreich. Er kam damit dem großen Hunger auch nach einem kulturellen Aufbruch entgegen, der gerade in dieser Notzeit deutlich zu spüren war.

Auf ihrem langen, 50jährigen Weg mit all seinen Höhen und Tiefen versuchte die Berufsvereinigung die Aufgaben eines Kunstvereines zu erfüllen, aber auch den Anforderungen einer Standesvertretung für alle bildenden Künstler gerecht zu werden. Diese ambivalenten Aufgaben ins Gleichgewicht zu bringen und diese Gratwanderung fortzusetzen ist immer wieder gelungen und stellt noch heute eine beachtliche Herausforderung dar.

Es gelang schließlich auch, den Verein mit Erfolg zu verjüngen, sodaß wir uns heute auf eine im Kunstleben Oberösterreichs gut integrierte Künstlerschaft stützen können. Im Gegensatz zu früher verfügen wir seit 1974 dank der Unterstützung der Landesregierung für Oberösterreich über die schönen Räume im Ursulinenhof, die uns einen gut besuchten Ausstellungsbetrieb ermöglichen, und gehen so voll guter Hoffnung nun unseren Weg in eine noch unbekanntere Zukunft.

So wie zum Beginn des Wirkens der Berufsvereinigung eine große Ausstellung ihrer Mitglieder ein Bild der heimischen Kunst bot, so wollen wir unter den heute ganz anderen Umständen das „Jetzt“ zeigen und eine Standortbestimmung versuchen. So wie anfangs dieses große Unternehmen von den offiziellen Stellen unterstützt wurde, so sind uns auch heute Bund, Land und Stadt in dankenswerter Weise entgegengekommen. Für die großzügige finanzielle Unterstützung danken wir dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, dem Landeshauptmann von Oberösterreich, Herrn Dr. Josef Pühringer, dem Landeshauptmann a.D., Dr. Josef Ratzenböck und dem Bürgermeister der Stadt Linz, Herrn Dr. Franz Dobusch. Für die tatkräftige Unterstützung danken wir auch der Kulturdirektion des Landes, Herrn Hofrat Mag. Manfred Mohr und Herrn Mag. Martin Hochleitner. Weiters danken wir für die Hilfe bei der Ausstellung in den Räumen des O.Ö. Landesmuseums den Herren Hofrat Dr. Dimt und Dr. Assmann. Den Herren Hofrat Dr. Otto Wutzel und Prof. Peter Kubovsky sei für

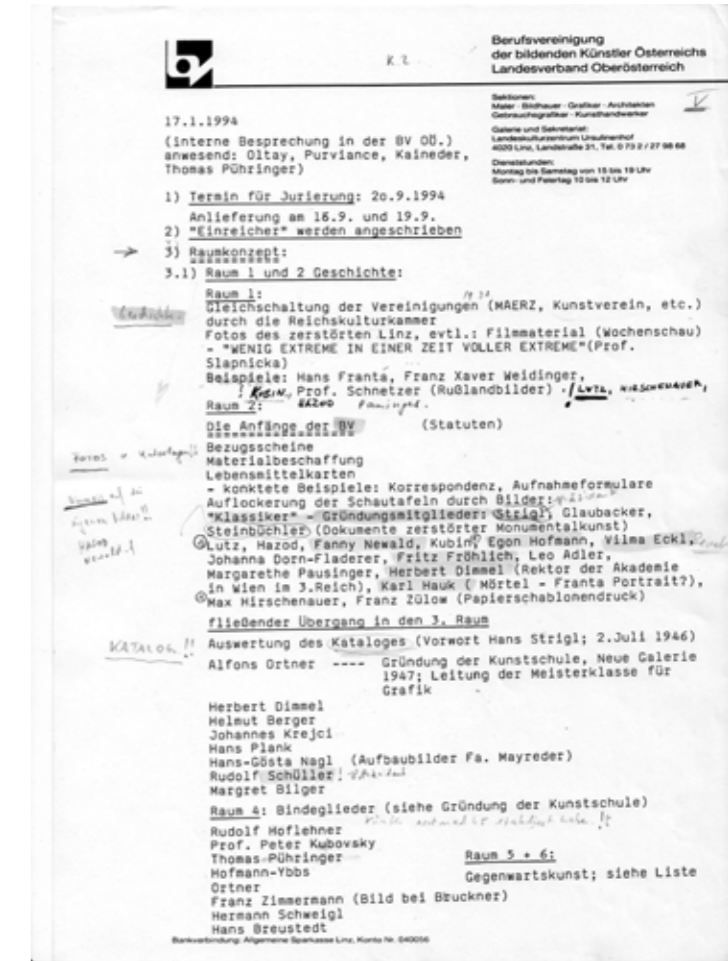
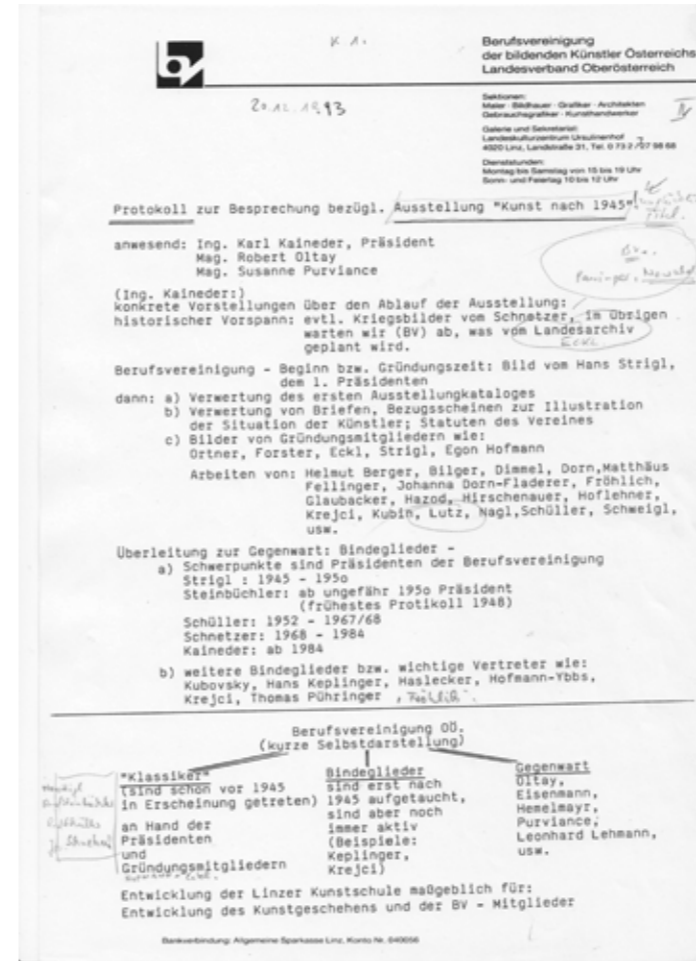
die Textbeiträge und Herrn Herbert Friedl für die Gestaltung und Beratung bei der Herstellung dieses Kataloges gedankt.

Dies alles wäre nicht zustande gekommen, hätten nicht die engagierte Frau Mag. art. Susanne Purviance und Herr Mag. art. Robert Oltay unzählige Stunden ihrer kargen Freizeit geopfert.

Möge die Berufsvereinigung der bildenden Künstler Oberösterreichs noch lange ein lebendiger Teil der oberösterreichischen Kulturszene bleiben und Künstlerinnen und Künstlern eine Heimat bieten.

*Karl Kaineder*

Karl Kaineder  
Präsident



## STATEMENTS

**ROBERT OLTAY**

Mitglied seit 1986  
Präsident von 2000 bis 2012  
(Nachfolge von Karl Kaineder)  
ca. 108 Ausstellungen, ca. 120 Mitglieder

**DIE KUNSTSCHAFFENDEN sind für mich** ein nicht zu vernachlässigender Faktor in der Linzer Kunst- und Kulturszene. Sie sind eine Vereinigung, die in spannenden Ausstellungen vielfältige Kunstpositionen im Galerieraum im Ursulinenhof, der integrierter Bestandteil des Kulturquartiers geworden ist, präsentiert.

**Während meiner Präsidentschaft** legte ich den Fokus auf ein neues Erscheinungsbild. Dazu waren die Adaptierung von Büro und Galerie sowie die „Geburt“ der Jahresschrift, kombiniert mit einer Jahresgabe, wichtige Schritte. Oberstes Anliegen war, die Qualität zu halten und nach Möglichkeit auszubauen. Malerei, Grafik sowie Bildhauerei wurden Schwerpunkte. Der Vorstand half bei der Umsetzung, insbesondere hervorheben möchte ich an dieser Stelle Martin Staufner (Vizepräsident), Tom Strobl (Geschäftsführer) und Inge Schmid (Büroleitung).

**Highlights meiner Präsidentschaft** waren der persönliche Umgang mit den Kunstschaffenden und dem interessierten Publikum und damit die verbundene Vermittlerrolle. Das Kuratieren und damit das Unterstützen von Projekten: „Sammlung Daumen-Ein kleiner Kosmos“ wurde zusammengetragen (2007) und „Sammeln Kunstschaffende Kunst?“ (2017) sind mir in lebhafter Erinnerung geblieben. Ausstellungsaustausch außerhalb von Linz mit „Positionen“, im Kulturforum „Abraxas“ der BBK in Augsburg, (rezensiert in OÖN) und Feldkirch in der Vereinigung der Kunst Vorarlberg mit ihrem Sitz in der Villa Claudia.

**Ich wünsche den KUNSTSCHAFFENDEN für die Zukunft** die kontinuierliche Fortsetzung ihres bisher beschrittenen Weges, sowohl in der Vielfalt als auch der Qualität!



2017  
v.l.n.r.:  
**Katharina Acht** //  
Präsidentin  
**Robert Oltay** // Vorstand +  
Kurator + ehem. Präsident  
**Doris Lang-Mayerhofer** //  
Kulturstadträtin Linz  
Eröffnung „Sammeln  
Kunstschaffende Kunst?“



2016  
v.l.n.r.: die Kuratoren  
**Robert Moser** // Vorstand  
**Robert Oltay** // Vorstand +  
ehem. Präsident  
**Marlene Schröder** //  
Kassaprüferin  
Eröffnung „Werkkraft“ in  
der Hipp-Halle Gmunden



2016  
v.l.n.r.:  
**Wolfgang Hirber** // Künstler  
**Robert Oltay** // Vorstand +  
ehem. Präsident  
Eröffnung „Wolfgang  
Hirber - Landschaften“



2016 v.l.n.r.:  
**Christa Pitschmann** //  
Geschäftsführerin  
**Dr. Josef Pühringer** //  
Landeshauptmann  
Eröffnung „Harald Birkhuber -  
Die Welt ist alles, was Farbe ist“



links: 2018 v.l.n.r.:  
**Robert Oltay** // Vorstand +  
ehem. Präsident  
**Mag. Dr. Enrico Savio** //  
Kunstverein Steyr  
**Robert Moser** // Vorstand +  
Kurator  
Eröffnung „Fundamental“  
im Kunstverein Steyr

rechts: 2016 v.l.n.r.:  
**Otto Hainzl** // Künstler  
**Eckart Sonnleitner** //  
Vorstand + ehem. Präsident  
Eröffnung „Sommerbe-  
spielung zum Höhenrausch“

## STATEMENTS

**ECKART SONNLEITNER**

Mitglied seit 1994  
Vorstandsmitglied seit 2002  
Präsident von 2012 bis 2015

**DIE KUNSTSCHAFFENDEN sind für mich** ein Forum für künstlerischen Austausch, ein Baustein der sozialen Plastik, ein Haufen Individualisten und eine Labstelle für vitalen Kunstgenuss. In der für mich sehr bereichernden Zeit meiner Präsidentschaft konnte ich den Fokus auf einige für mich wesentliche Aspekte legen, die ich in diesem kurzen Rückblick zusammenfassen möchte. Aufbauend auf dem stabilen Fundament meines geschätzten Vorgängers Robert Oltay wurde in kongenialer Zusammenarbeit mit meinem Kollegen, Geschäftsführer Erich Spindler, das strukturelle Gerüst des Vereins weiter gefestigt. Es war mir wichtig, durch Gastprojekte das Vereinsleben zu bereichern. Neue Energie von außen öffnete die Vereinsgrenzen. Die Kooperation mit *Nextcomic* sowie die Teilnahme an der *Kunstmesse* (dem heutigen *Kunstsalon*) in der damaligen OÖ Landesgalerie waren mir ein persönliches Anliegen.

oben: 2016  
v.l.n.r.:  
**Susanne Purviance** //  
Vizepräsidentin  
**Eckart Sonnleitner** //  
Vorstand + ehem. Präsident  
Eröffnung „Helmut Wabra -  
Menschenbilder“

unten links: 2016  
v.l.n.r.:  
**Eckart Sonnleitner** //  
Präsident  
**Dr. Josef Pühringer** //  
Landeshauptmann OÖ  
Eröffnung „Taubes Gehör -  
lebendiges Gestalten“

unten rechts: 2014  
v.l.n.r.:  
**Eckart Sonnleitner** //  
Präsident  
**Robert Moser** //  
Vorstand + Kurator  
**Dr. Brigitte Reutner** //  
Lentos, Kuratorin der  
Fanny-Newald-  
Ausstellung im Nordico  
Eröffnung „Impuls Fanny  
Newald“ in der  
Galerie der BV

die Gliederung in Kunstsparten aufgehoben wurde und der Verein eine inhaltliche Öffnung erfuhr. Eine über die Landesgrenzen hinausreichende Ausrichtung wurde eingeleitet. Nachdem ich meine Hauptanliegen hatte umsetzen und in die Wege leiten können, war mein „Highlight“, dass Katharina Acht als junge und dynamische Frau und geschätzte Kollegin meine Nachfolge antrat! Ihr und allen Kolleg\*innen, die den Verein aktiv tragen, gilt mein besondere Dank!

**STATEMENT AUS DEM VORSTAND**

Aufgrund dieser langjährigen Erfahrung schätze ich DIE KUNSTSCHAFFENDEN als eine offene und sich wandelnde Künstlergemeinschaft, die Veränderungen nicht scheut! **Kunst ist keine Einbahnstraße.** DIE KUNSTSCHAFFENDEN vertreten die vielfältigen Möglichkeiten, Zugänge und Auffassungen im Bereich der Kultur und leisten damit einen Beitrag zur öffentlichen Mitgestaltung des Kunst- und Gesellschaftslebens. Damit stehen sie für Vielseitigkeit, Ernsthaftigkeit, Weltoffenheit und diskursiven Austausch. Als Vorstandsmitglied fühle ich mich mitverantwortlich für Programm, Ausrichtung und sichtbar gelebte Werte des Vereins. Ich wünsche mir für DIE KUNSTSCHAFFENDEN gesellschaftliche Präsenz durch spannende Ausstellungsprojekte, kreative Leichtigkeit und sprühende Energie.



## STATEMENTS

**KATHARINA ACHT**

Mitglied seit 2013  
Vorstandsmitglied seit 2014  
Präsidentin von 2015 bis 2021

**DIE KUNSTSCHAFFENDEN sind für mich ein Ausgangspunkt, ein Heimatort.**

Als junge Künstlerin war ich auf der Suche nach einer „Homebase“, einem Ort, der die Basis meines künstlerischen Schaffens bilden sollte, einem Ort, an dem ich mich für die Kunst würde einbringen können.

Die repräsentativen Ursulinenhof-Räume der „Berufsvereinigung Bildender Künstler OÖ“ wurden zu diesem – mit einem etwas sperrigen Namen bezeichneten – Zentrum. Schon kurz nach meiner Aufnahme ergab sich die Möglichkeit der Beteiligung an der Fotoausstellung „Frei Räume“ (kuratiert von Eckart Sonnleitner und Violetta Wakolbinger).

Ab Anfang 2014, nach Vorstellung der „Neuen“, folgten Beteiligungen an zahlreichen Gruppenausstellungen sowie eine Einzelausstellung 2016. Neben der Präsentation meiner künstlerischen Arbeiten konnte ich mich erstmals 2014 „behind-the-scenes“ in den Verein einbringen: Ich übernahm den grafischen Relaunch der Werbeline sowie die Gestaltung der Einladungskarten, der Webseite und der Jahresschrift. Auch um die Fotografie der Vernissagen und Ausstellungen kümmerte ich mich. Auf diese Weise lernte ich den Verein genauer kennen, die Aufnahme in den Vorstand folgte. Über die Jahre entwickelten sich Freundschaften, spannende Kooperationen sowie wertvolle Kontakte und Netzwerke, die ich nicht missen möchte.

2015 hatte ich erstmals die Möglichkeit, mich als Ausstellungskuratorin zu erproben. Die Kooperationsausstellung in unserer Galerie zur großen Alfred Kubin-Ausstellung der Landesgalerie OÖ organisierte und kuratierte ich gemeinsam mit Erich Spindler, Gabriele Spindler und Monika Oberchristl.

2015 bot sich die Chance einer großen Rollenveränderung innerhalb der Vereinigung. Ich bekam das Angebot, mich für die kommende Amtsperiode als Präsidentin aufstellen zu lassen. Gewählt von den Mitgliedern und unterstützt von meinen Vorgängern Eckart Sonnleitner und Erich Spindler sowie dem Vorstand wurden die kommenden zwei Amtszeiten (6 Jahre) eine Reise mit Hochs, Tiefs,

Erfolgen und Rückschlägen – eine persönliche Reise, die mich veränderte, stärker machte und in vielerlei Hinsicht weiterbrachte, eine Reise, die die gesamte Präsidentschaft zu einem Highlight machte.

Ich wünsche dem Verein **DIE KUNSTSCHAFFENDEN** für die Zukunft, dass er Sammelbecken und relevanter Treffpunkt für interessante Künstlerpersönlichkeiten bleibt sowie weiterhin offen ist für spannende Projekte und Experimente. Ich bin überzeugt, dass mit der neuen und von einem engagierten Vorstand unterstützten Präsidenten-Doppelspitze Elke Punkt Fleisch und Georg Wilbertz eine erfolgreiche Zeit vor dem Verein liegt.



**2018**  
v.l.n.r.:  
**Violetta Wakolbinger** // Vorstand + Kuratorin  
**Dr. Julius Stieber** // Kulturdirektor der Stadt Linz  
**Katharina Acht** // Präsidentin  
**Silvia Sun** // Vorstand + Kuratorin  
Eröffnung „Die Neuen“

**2015**  
v.l.n.r.:  
**Mag. Gabriele Spindler** // Leiterin der Landesgalerie OÖ + Kuratorin  
**Katharina Acht** // Präsidentin + Kuratorin  
Eröffnung „Was aus meiner Sammlung wurde - Die Kunstschaaffenden begeben Alfred Kubin“

**2019** v.l.n.r.:  
**Anna Rafetseder** // Künstlerin  
**Susanne Purviance** // Vizepräsidentin + Kuratorin  
**Katharina Acht** // Künstlerin + Präsidentin  
**Judith Maria Goetzloff** // Kuratorin  
**Phubessawara Phetchamroen** // Künstler  
Eröffnung „Linzer Kunstsalon“ in der Landesgalerie OÖ

**2016**  
v.l.n.r.:  
**Erich Spindler** // Vorstand + ehem. Geschäftsführer  
**Veronika Merl** // Vorstand  
Eröffnung „Helmut Wabra - Menschenbilder“



**2015**  
v.l.n.r.:  
**Eckart Sonnleitner** // Präsident  
**Robert Moser** // Künstler + Vorstand  
**Mag. Norbert Trawöger** // Musiker  
Eröffnung „Robert Moser - Raum - Deformation und Konstruktion“



**2020**  
v.l.n.r.:  
**Christa Pitschmann** // Geschäftsführerin  
**Kir Kamont** // Künstlerin  
**Mag. Dr. Elisabeth Mayr-Kern** // Direktion Kultur, Land OÖ  
Eröffnung „In Dialogue with the unknown“



**2017**  
v.l.n.r.:  
**Katharina Acht** // Präsidentin  
**Violetta Wakolbinger** // Vorstand  
Eröffnung „Jagen und Sammeln“



unten links: **2017**  
v.l.n.r.:  
**Katharina Acht** // Präsidentin  
**Erich Spindler** // Künstler, Vorstand + ehem. Geschäftsführer  
**Till Mairhofer** // Schriftsteller  
Eröffnung „Erich Spindler - Hommage an Thomas Bernhard“

unten rechts: **2017**  
v.l.n.r.:  
**Katharina Acht** // Präsidentin  
**Susanne Purviance** // Künstlerin + Vizepräsidentin  
**Mag. Wiltrud Katharina Hackl** // Kulturmanagerin  
Eröffnung „Nachtschicht - Susanne Purviance“



## STATEMENTS

**ERICH SPINDLER**

Mitglied seit 1987  
Kassaprüfer von ca. 2009 bis 2012  
Geschäftsführer von 2012 bis 2015  
begleitend von 2015 bis 2018

**DIE KUNSTSCHAFFENDEN sind für mich** eine Plattform, auf der sich Wegbegleiter, Kolleginnen und Kollegen und auch Freunde sammeln. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich viele von ihnen bei Ausstellungseröffnungen oder Gemeinsamkeiten wiedersehe und schätze den Austausch und das Gespräch. Sie würden mir sehr abgehen!

**Die Highlights meiner Arbeit und meiner Zeit im Vorstand waren:**

2012 – 2015 traten Eckart Sonnleitner als Präsident und ich als Geschäftsführer an, um gezielte Maßnahmen zur Erneuerung des Vereins einzuleiten. Auf den Weg gebracht wurden die Neuaufstellung der Finanzgebarung, die Suche, Anstellung und Einarbeitung einer Bürokraft, die Herauslösung des Vereins aus dem Landesverband „Berufsvereinigung“ hin zu einer offiziellen Eigenständigkeit, erste Schritte zu einer gendergerechten Namensänderung, erste Schritte zu einer ausstattungsmaßigen Erneuerung der Galerie sowie die Suche jüngerer Nachfolge für Präsidentschaft und Vorstand.

Zudem wurde versucht, das Ausstellungsprogramm mittels Jahresthemen und Kooperationen zeitgemäßer zu gestalten, jüngere Künstlerinnen und Künstler anzusprechen und von Nur-Mitglieder-Ausstellungen Abstand zu nehmen. Es freut mich sehr und ich sehe es als Highlight, dass diese Saat aufgegangen und in der Nachfolge wunderbar herangereift ist!

Danke.



## STATEMENTS

**SILVIA SUN**

Mitglied seit 2016  
Vorstandsmitglied seit 2017

**DIE KUNSTSCHAFFENDEN sind für mich** von Beginn an ein Ort der Begegnungen. Da ich vorwiegend allein im Atelier tätig bin, ist das Zusammentreffen und der Austausch mit anderen Kunstschaaffenden in der Galerie wahrer Balsam für meine Seele.

**Highlights meiner Zeit im Vorstand:**

Eine besondere Erfahrung für mich war das gemeinsame Kuratieren der „Lost & Found“-Ausstellung mit Gerlinde Hofer vom Kunstverein Paradigma. Die erfahrene Galeristin beeindruckte mich mit ihrem Gespür für das „stimmige“ Arrangement der Kunstwerke im Raum.

Eine schöne und lehrreiche Erfahrung waren die zwei gemeinsamen Ausstellungsgestaltungen für „Die Neuen“ mit Violetta Wakolbinger in den Jahren 2018 und 2019.

**Ich wünsche den KUNSTSCHAFFENDEN für die Zukunft** weiterhin offen zu sein für spannende künstlerische Positionen, Personen und Neuaufnahmen sowie eine baldige Rückkehr zu dionysischen Vernissagen, Sommerfeste und Weihnachtsfeiern!

**VERONIKA MERL**

Mitglied seit 1989  
Vorstandsmitglied seit 2009

Der Verein hat sich – neben der Möglichkeit, eigene Werke auszustellen – für mich im Lauf der Jahre zu einer Stätte kollegialer und herzlicher Freundschaften entwickelt. Nicht nur der Austausch von Fachwissen – von bildnerischen Tipps bis zu Steuerkram – sondern auch die sozialen Aspekte bereichern das Vereinsleben.

In meiner bisherigen Rolle als Vorstandsmitglied konnte ich außer den obligaten Sitzungen eine Gruppenausstellung über Textilkunst organisieren, zwei Einzelausstellungen kuratieren, zweimal den „Kunstsalon“ betreuen und mit Erich Spindler einen Leitfaden ebendazu erstellen. Weitere interessante Betätigungen waren Arbeitssitzungen betreffend Namensänderung des Vereins sowie Klausuren zu den Themen „Leitbild, Aufnahmekriterien und Richtlinien“.

**Für die Zukunft wünsche ich den KUNSTSCHAFFENDEN**, weiterhin ein Ort des freundschaftlichen, kollegialen Austausches zu bleiben. Möge der Verein seinen renommierten Stellenwert in der Linzer Kunstszene beibehalten und zudem durch junge KünstlerInnen an der Entwicklung am Kunstgeschehen aktiv beteiligt bleiben. Möge nicht zuletzt sich in der Gesellschaft das Bewusstsein hinsichtlich der Möglichkeit, im Galerieraum vielfältige Kunst von guter Qualität zu erwerben, verfestigen.

2018 v.l.n.r.:  
**Mag. Eva-Maria Manner** // Landeskulturdirektion OÖ  
**Silvia Sun** // Künstlerin + Vorstand  
Eröffnung „Drive Safely, Darling - Silvia Sun“

2018 v.l.n.r.:  
**Klaus Ludwig Kerstinger** // Künstler + Vorstand  
**Dr. Hannes Ettlstorfer** // Kunst- und Kulturhistoriker  
Eröffnung Sommerbespielung „Ist heute morgen - Klaus Ludwig Kerstinger“

2019 v.l.n.r.:  
**Katharina Acht** // Präsidentin  
**Mag. Dr. Elisabeth Mary-Kern** // Direktion Kultur, Land OÖ  
**Silvia Sun** // Vorstand + Kuratorin  
**Mag. Gerlinde Hofer** // Kunstverein Paradigma + Kuratorin  
Eröffnung „Lost & Found“

2017 v.l.n.r.:  
**Veronika Merl** // Vorstand  
**Robert Oltay** // Vorstand + ehem. Präsident Sommerfest

2016 v.l.n.r.:  
**Marlene Schröder** // Kassaprüferin + Kuratorin  
**Bibiana Weber** // Künstlerin  
**Edgar Holzknicht** // Künstler  
**Marie-José Gröger van Meurs** // Kassaprüferin + Kuratorin  
**Robert Moser** // Vorstand + Kurator  
Kunstsalon in der Landesgalerie OÖ

2017 v.l.n.r.:  
**Robert Moser** // Vorstand  
**Gertrude Kutzenberger** // Partnerin Robert Moser  
**Marlene Schröder** // Kassaprüferin  
Sommerfest

2016 v.l.n.r.:  
**Marie Ruprecht** // Kuratorin  
**Thomas Asen** // Büro  
**KR Heinz J. Angerlehner** // Museumsgründer + Jurymitglied  
**Antonia Riederer** // Kuratorin  
Ausstellungsaufbau „Die Befragung der Realität“

2021 v.l.n.r.:  
**Verena Leitner** // Administration & Ausstellungsmanagement  
**Helga Schager** // Künstlerin  
Lange Nacht der Museen

links 2018 v.l.n.r.:  
**Mag. Dr. Elisabeth Mayr-Kern** // Direktion Kultur, Land OÖ  
**Marie Ruprecht** // Künstlerin  
**Katharina Acht** // Präsidentin  
**Veronika Merl** // Vorstand  
Eröffnung „Zwischen den Dingen - Marie Ruprecht“

rechts 2021 v.l.n.r.:  
**Georg Wilbertz** // Präsident  
**Elke Punkt Fleisch** // Präsidentin  
Sommerfest und Eröffnung der Sommerbespielung



## STATEMENTS

**MARLENE SCHRÖDER**

Mitglied seit 2008  
Kassaprüferin seit 2011

**DIE KUNSTSCHAFFENDEN sind für mich persönlich:**

- künstlerische Heimat
- Möglichkeit, mich im Vorstand einzubringen, andere Sichtweisen kennenzulernen, meine Standpunkte zu vertreten
- Kennenlernen junger Künstler/innen und deren Arbeitsweisen
- Zusammenarbeit und Möglichkeiten für Ausstellungen

**Highlights meiner Zeit im Vorstand als begleitende Kassaprüferin:**

- Kennenlernen der internen Abläufe im Verein und Eingebundensein
- Teilnahme an der Auswahl neuer Bewerber und Bewerberinnen
- Mitarbeit an der Linie des Vorstands unter Einhaltung der finanziellen Möglichkeiten
- Möglichkeiten, Ausstellungen zu kuratieren (2016 Co-Kuratorin HIPP-Halle Gmunden; 2017 Kunstsalon Linz)

**Meine Wünsche für DIE KUNSTSCHAFFENDEN:**

- eine erfolgreiche Arbeitsperiode und gute Zusammenarbeit für den neuen Vorstand
- noch mehr Austausch mit anderen Kultureinrichtungen
- Öffnung des Vereins für alle Kunstsparten bei Wahrung eines ausgewogenen Verhältnisses von erfahrenen und jungen Künstlern

VIEL ERFOLG!



**COVID-19****CORONA-JAHR 2020**

**D**as Jubiläumsjahr 2020 entwickelt sich sehr unerwartet vom Festjahr zum Restjahr.

Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus wird das OÖ Kulturquartier und somit unsere Galerie am 13. März 2020 geschlossen. Wie lange die Schließung dauern wird, ab wann und vor allem wie wir wieder in das Ausstellungsgeschehen werden einsteigen können, weiß zu diesem Zeitpunkt niemand.

Zwei Monate später, am 20. Mai, ist es soweit – wir dürfen die Galerie für unsere Mitglieder und Gäste wieder öffnen. Die Auflagen sind so streng (1 Person pro 10 m<sup>2</sup>), dass an eine Durchführung von Vernissagen nicht zu denken ist. Die Ausstellungen von Anna Rafetseder und Andrea Lehmann und ihren Gästen, die extra für das Jubiläumsjahr konzipiert worden sind, müssen abgesagt werden, ebenso die zweiteilige Ausstellung „Im Maßstab“, deren erster Teil in unserer Galerie in Linz und deren zweiter Teil in der Berchtoldvilla in Salzburg hätte gezeigt werden sollen.

Bei der Eröffnung der Sommerbespielung im Juli werden die ersten Gehversuche in die „neue Normalität“ gemacht. In kleinerem Rahmen, im Freien und mit viel Abstand gelingt die erste Veranstaltung nach dieser langen Zwangspause. Die erste Vernissage nach der Sommerpause von Marlene Schröder mit Eröffnungsrede und Getränken im Freien sowie dem Ausstellungsbesuch im Innenraum mit Mund-Nasen-Schutz ist ein weiterer Schritt Richtung Normalität. Auch die Ausstellungseröffnung von Kir Lamont und ihren internationalen Gästen kann noch im Innenhof stattfinden, dieses Mal schon ohne Gästebewirtung. Nur einen Monat später werden die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus weiter verschärft und der erste Eröffnungstag der Ausstellung von Elfe Koplinger und ihren Gästen ist auch schon wieder der letzte.

Mit 3. November beginnt der zweite Lockdown des Jahres, der als „Lockdown light“ bezeichnet wird, für Ausstellungsorte aber wieder die Schließung bedeutet. Zwei Wochen später, am 17. November, folgt ein erneuter Lockdown – ein harter Lockdown wie im Frühling.



Somit nimmt das Ausstellungs- und Jubiläumsjahr 2020 ein vorzeitiges Ende mit der Absage der Ausstellung von Silvia Sun und ihren Gästen sowie der Absage des Kunst- und Designsalons im Schlossmuseum.

**Corona bringt unser Jubiläumsjahr durcheinander, doch wir lassen uns nicht unterkriegen! Unser 75-jähriges Jubiläum wird gefeiert, wenn nicht 2020, dann später!**

**Katharina Acht**  
Der menschenleere  
OK Platz beim ersten  
Lockdown.

**Solo Corona.Linz 2**  
2020

**ABGESAGTE AUSSTELLUNG 2020**

**IM MASSSTAB**  
Kooperation Art-BV Berchtoldvilla Salzburg  
31. März – 22. April 2020

**ANNA RAFETSEDER +  
MARIA BERGSTÖTTER, INGRID GAIER,  
SARAH IRIS MANG**  
28. April – 20. Mai 2020

**ANDREA LEHMANN +  
ISA RIEDL, REINHARD WINKLER,  
TANJA BRANDMAYR**  
26. Mai – 17. Juni 2020

**SILVIA SUN +  
SKERO, MICHAELA SCHWENTNER**  
1. – 23. Dezember 2020

**EXTERNE AUSSTELLUNG 2020**

**IM MASSSTAB**  
Kooperation Art-BV Berchtoldvilla Salzburg  
art bv Berchtoldvilla  
16. Mai – 26. Juni 2020

**KUNST- UND DESIGNSALON LINZ**  
Schlossmuseum Linz, Altbau  
19. – 22. November 2020

**DIE CHRONOLOGIE DER CORONA-LOCKDOWNS****DREI HARTE LOCKDOWNS HAT DIE CORONAKRISE ÖSTERREICH SEIT 16. MÄRZ 2020 BESCHERT.**

(...) Um die Überlastung des Gesundheitssystems zu verhindern, verfügte die Regierung drei harte Lockdowns im März, November und ab Dezember – mit schrittweisen Lockerungen bzw. Verschärfungen. Ziel des jetzigen dritten Lockdowns ist eine Sieben-Tage-Inzidenz von unter 100, idealerweise sogar unter 50. (...)

**EINE CHRONOLOGIE DER MASSNAHMEN.**  
**25. Februar 2020.** Erste bestätigte Coronafälle in Österreich: Ein italienisches Paar in Innsbruck wird positiv getestet.

**26. Februar.** Die letzten Direktflüge Österreich-China werden eingestellt.

**12. März.** Der erste Corona-Todesfall wird gemeldet.

**16. März.** Erster Lockdown: Die Wohnung darf nur noch zum Arbeiten, für Arztbesuche, zur Grundversorgung, für Hilfeleistung und Bewegung im Freien verlassen werden – mit einem Meter Mindestabstand zu Haushaltsfremden. Geschäfte, die nicht der Grundversorgung dienen, sind geschlossen, auch Gastronomie, Kultur-, Freizeit- und Sporteinrichtungen und Spielplätze. Veranstaltungen sind untersagt, Schul-/Uni-Unterricht und regulärer Kindergartenbetrieb sind ausgesetzt, Firmen sollen auf Home-Office umstellen. Behörden beschränken den Parteienverkehr, die

Religionsgemeinschaften verzichten auf Gottesdienste. Die Polizei greift bei der Durchsetzung der Verordnung hart durch. Im Nachhinein hebt der Verfassungsgerichtshof vieles als gesetzwidrig auf.

**15. Mai.** Unter strengen Sicherheitsauflagen öffnen Gastronomie (bis maximal 23 Uhr) und Museen, Gottesdienste sind wieder erlaubt. Knapp 14 Tage später endet der erste Shutdown. Hotels, Campingplätze, Schutzhütten öffnen wie auch Freizeiteinrichtungen (Bäder, Fitnessstudios, Thermen). Kleine Kulturveranstaltungen, auch Hochzeiten und Begräbnisse mit bis zu 100 Personen sind erlaubt.

**3. November.** Lockdown light: Handel und persönliche Dienstleister bleiben offen, auch Volksschulen, Kindergärten. Es gibt eine Ausgangsbeschränkung zwischen 20 und 6 Uhr. Geschlossen werden Gastronomie (außer Take-away und Lieferdienst), Freizeiteinrichtungen, Theater, Museen, Kinos und Hotels (für Touristen). Distance Learning für Oberstufen und Unis kommt.

**17. November.** Zweiter harter Lockdown: Handel und Dienstleister (außer Grund- und Gesundheitsversorgung) sperren, Ausgangsbeschränkungen gelten nun rund um die Uhr, alle Schulen sind im Fernunterricht.

**7. Dezember.** Der Lockdown wird light: Ausgangsbeschränkungen gelten nur noch nachts – Handel, persönliche Dienstleister (Friseur etc.), Museen öffnen. Unterstufen in den Schulen und Kindergärten gehen in den Regelbetrieb.

**26. Dezember.** Dritter vollständiger Lockdown. Der Handel (außer Grundversorgung) schließt, die Gastronomie ebenfalls, die Schulen gehen in den Fernunterricht.

**25. Jänner.** Eine FFP2-Maskenpflicht in öffentlichen Verkehrsmitteln, im Handel usw. wird eingeführt.

**8. Februar.** Erste Lockerungsschritte sind für Schulen, Handel, körpernahe Dienstleister, Museen geplant – falls die Zahlen es zulassen, wie betont wird. (APA)

Textauszug „Die Presse“, Print-Ausgabe, 18.01.2021  
<https://www.diepresse.com/5924014/die-chronologie-der-corona-lockdowns>

**ABGESAGTE AUSSTELLUNGEN 2021**

**DIE NEUEN**  
12. Jänner – 3. Februar 2021

**IM MASSSTAB**  
Kooperation Art-BV Berchtoldvilla Salzburg  
12. Jänner – 3. Februar 2021

**SCHNITT + MONTAGE**  
Jahresausstellung 2021  
30. November – 22. Dezember 2021

**EXTERNE AUSSTELLUNG 2021**

**IM MASSSTAB**  
Kooperation Art-BV Berchtoldvilla Salzburg  
art bv Berchtoldvilla  
16. Jänner – 25. Februar 2021

## STATEMENTS

**REGINA ALTMANN**

Ich habe die Corona-Zeit als sehr belastend und bedrohlich empfunden. Sie hat mich mit neuen Fragen über unser Dasein konfrontiert, die ich vorher nur in einem philosophischen oder theoretischen Ansatz streifte, wenn ich Schieles Situation während der Zeit der Spanischen Grippe oder einen entsprechenden Science Fiction-Film reflektierte.

Selbst mit Blick auf China hoffte ich anfangs noch immer, dass Europa vom Virus verschont bleiben würde.

Als Corona uns alle in Form einer Pandemie traf, schien sich der Boden meines Weltbilds aus den Anker der zurechtgelegten Sicherheit zu lösen. Als Privatperson und Künstlerin habe ich mich in meiner Lebenswelt sehr einsam gefühlt.

In dieser Zeit habe ich einige Bilder gemalt, mit denen ich all diese Gedanken und Gefühle ausdrückte.

**„Treffen Sie niemanden!“**

14. November 2020: Kanzler Kurz ruft den zweiten „harten“ Lockdown aus.

Quelle: „Das Corona-Jahr 2020 in Zitaten“, OÖ Nachrichten

**HuM-ART****HERMINE UND MICHAEL SARDELIC****EVELYN KREINECKER**

Im letzten Jahr habe ich intensiv an der Serie *SIE* gearbeitet. Dies ist eine Auseinandersetzung mit dem christlich-männlichen Schöpfer- und Erlöserbild, in der eine Frau diese tradierten Christus- und Gottvaterschöpfermachten einnimmt. Die Bilder kommen der Realität wesentlich näher, sind es doch zumeist Frauen, die in unserer Welt heilen, Leben spenden, retten, sorgen, trösten, lehren und segnen. Eine Art Zurechtrückung und Reenactment mit weiblichen Vorzeichen.

Die Bilder reflektieren auf das Missverhältnis dessen, was wir erleben und dessen, was uns idealisiert als Bild vermittelt wird. Sie stellen die Frage, wie und was wir „wahr“ nehmen, wie unsere Wirklichkeit und Wirksamkeit ist und was dies mit uns Frauen macht. Ein Hineinbegeben in eine andere Haltung.

Besondere Dringlichkeit bekam diese Thematik in der Zeit des Lockdowns für uns Frauen. Wir sind durch die Notwendigkeiten des Lebens und die Verantwortung, die wir haben, verstärkt zurückgeworfen worden in diese sorgenden, lehrenden, pflegenden, heilenden, tröstenden Aufgaben – auch mein Alltag wurde auf den Kopf gestellt und meine Arbeitszeit im Atelier hat sich in die Abend- und Nachtstunden verschoben. Diese Serie ist unter besonderen Umständen entstanden und davon auch geprägt.

links:

**Regina Altmann**  
*Corona and the Porcupine Fish*  
2020  
Acryl, Öl / Mischtechnik  
108 x 168 cm

rechts:

**Evelyn Kreinecker**  
*SIE – Die Sorge*  
2020  
Acryl, Lack, Kohle, Öl / LW  
130 x 160 cm

links:

**HuM-ART**  
*Retreat Framing No 2*  
2020  
aus der Serie  
„Retreat Framing“  
UV-Print / Dibond  
40 x 60 cm

## STATEMENTS

links:  
**Eckart Sonnleitner**  
*Corona-Linien*  
2020  
Kaseinfarbe / Papier  
105 x 78 cm



rechts:  
**Petra Lupe**  
aus der Serie  
*offene räume\_open minded*  
2020  
Tusche, Leinöl, Kreide /  
Papier  
70 x 50 cm

**ECKART SONNLEITNER**

Nach dem ersten Schock und der damit verbundenen Starre und Lähmung, die sich über die gesamte Gesellschaft breitete und auch mich wie mit einem Bann belegte, begann ich mich langsam wieder zu sammeln. Ich griff ein Thema auf, das ich vor Jahren begonnen und schon für abgeschlossen gehalten hatte: *LINIEN!*

Ich muss gestehen, ich liebe Linien! Meine Auseinandersetzung mit fernöstlicher Kalligrafie führte mich 2012/13 zu meinen Bildschöpfungen mit schwarzer Tusche.

Nun wollte ich mit *FARBE* arbeiten! Es entstand eine Serie mit Kasein als Bindemittel, in der ich neben Weiß hauptsächlich Erdpigmente verwendete... und ausschließlich waagrechten Linien, gezogen im Rhythmus des Atmens ...

links:  
**Elfe Koplinger**  
*DOSCHAUSTSCHE I*  
2020  
Mischtechnik auf Papier  
20,5 x 28 cm

**PETRA LUPE**

Die Serie „Offene Räume“ widmet sich den coronabedingt entstandenen Grenzen und Einschränkungen, die tägliches Leben, wie es vor der Pandemie möglich war, nicht mehr zulassen. Die Arbeiten sind allesamt in der Corona-Zeit, seit dem ersten Lockdown, entstanden. Die Serie dokumentiert gleichsam ein Ringen um Öffnung, ein Entgegenstemmen im Innen... die äußeren Grenzen werden zum Sinnbild für innere Grenzen und verstehen sich quasi als Aufruf, die eigenen inneren Zäune und Räume zu übersteigen und im Sinne eines „open mind“ die Welt im Außen zu betrachten. Gleichzeitig ist die Serie als Chance in der Krise zu verstehen, alte, festgefahrene Denkmuster zu entlarven und neue Wege zu suchen. „Offene Räume“ besteht aus einzelnen großen Formaten und mehreren kleinformatigen Serien, deren gemeinsamer Nenner die offene geometrische Form auf dem Bildmaterial bildet.

**ELFE KOPLINGER**

DOSCHAUSTSCHE ging über in DOSCHAUSTSCHEBLED, ging weiter zu SCHAUDADESAUN, griff über zu SCHAUSOAWAUHNSINN, landete resignierend bei SCHAUNMAMOI, schlurfte weiter zu SCHAUDESDAUERT saß fest bei SCHAUDESDAUERTIMMERO. Es endet – hoffentlich bald – bei SCHAUESWOARSDAUN.

## STATEMENTS

**PAMELA ECKER**

Als sich im März 2020 das Leben für uns alle schlagartig veränderte, war die Situation für mich sehr surreal. Ich nahm verlassene Straßen mit nur einzelnen Personen wahr sowie Menschen, die sich in ihre Wohnungen und auf Balkone zurückzogen. In den folgenden Wochen begann ich, diese Eindrücke in einer Serie von Ölbildern zu verarbeiten. Trotz der körperlichen Distanz zu anderen spürte ich eine Verbindung zu meinen Mitmenschen und Zuversicht, gemeinsam mit ihnen diese schwierige Zeit bewältigen zu können.

**ROBERT OLTAY**

Für mich war am Anfang, besonders beim ersten Lockdown, die Situation sehr fordernd. Die Arbeit in der Isolation ist für mich nichts Ungewöhnliches. Mir fehlte aber der Austausch untereinander, die Begegnung bei Ausstellungseröffnungen, das Treffen mit Freunden. Konferenzschaltungen können das nicht ersetzen. Die Corona-Krise ließ mich in der Lösehalle der Tabakfabrik Linz in einem sehr ruhigen Umfeld arbeiten. Ich durfte den Auftrag an zwei Wandbildern, „Gegenwart“ und „Zukunft“, ausführen. Die Entwürfe ergänzte ich aus Aktualitätsgründen teilweise mit neuen Figuren, so z. B. mit „Respiratory-Protection“ oder „Respiration“. Ich wollte auf den noch immer sorglosen Umgang mit der Ressource Natur und Mensch hinweisen.



rechts:  
**Pamela Ecker**  
aus der Serie  
**Wir alle auf Abstand**  
2020  
Öl / Leinwand  
50 x 40 cm

links:  
**Robert Oltay**  
**Respiration**  
2020  
Aquarell / Ingres Papier  
aus C.Diary, 35. Tag  
24 x 31 cm

**„Wir werden auch in Österreich bald die Situation haben, dass jeder irgendjemanden kennt, der an Corona verstorben ist.“**

30. März 2020: Kanzler Kurz warnt vor „Verharmlosern“, die Regierung weitet die Maßnahmen aus und macht das Maskentragen im Supermarkt und Drogerien zur Pflicht.

Quelle: Ein Jahr Corona in Zitaten:  
„Absolut kein Grund zur Aufregung“, [nachrichten.at/apa](http://nachrichten.at/apa)

**DORIS WALASCHEK**

Der erzwungene Rückzug des Coronajahres 2021 war auf dem Land möglicherweise leichter zu überstehen, trotzdem – der ständige aufbauende Gedanke war: Es geht vorbei!

links:  
**Doris Walaschek**  
**Es geht vorbei**  
2020  
Mischtechnik / Papier,  
Pappe, Pappmaché  
ca. 135 x 50 x 45 cm

rechts:  
**Silvia Sun**  
**Am I missing something?**  
2020  
Mischtechnik,  
Leinenpapier / Holz  
9 x 18 cm

**„Die kommenden vier Wochen sind die wichtigsten Wochen seit Beginn der Pandemie“**

7. Dezember 2020: Gesundheitsminister Anschöber mahnt zur Disziplin, der zweite „harte“ Lockdown ist zu Ende, der Handel sperrt auf, die Schulen teilweise.

Quelle: „Das Corona-Jahr 2020 in Zitaten“, OÖ Nachrichten

links:  
**Veronika Merl**  
**Wald (Boudoir)**  
2021  
Tusche, Artpen /  
Nepalbüten  
170 x 100 cm

**ALEXANDER BARTL**

links:  
**Alexander Bartl**  
**Organisches**  
2021  
Acryl / Papier  
44 x 58 cm

rechts:  
**Leonhard Lehmann**  
**Donauau**  
2020  
Öl / Leinwand  
70 x 100 cm



## STATEMENTS

**SILVIA SUN**

Corona hat meine unmittelbare Arbeitssituation nicht wesentlich verändert, sehr wohl aber das gesellschaftliche Umfeld. Obwohl ich als bildende Künstlerin im Atelier grundsätzlich allein tätig bin, wurde mir allmählich bewusst, wie sehr mir doch Begegnungen mit anderen Menschen fehlen, und zwar die spontanen, zufälligen, ungeplanten Begegnungen, die immer wieder zu völlig neuen Einblicken, Sichtweisen, Erkenntnissen und schließlich künstlerischen Inspirationen führen. Dieses Gefühl, etwas schmerzlich zu vermissen, habe ich in meinen Arbeiten der Serie „Am I missing something?“ in klein- und großformatigen Arbeiten umgesetzt.

**LEONHARD LEHMANN**

Im Corona-Lockdown setzte ich mich intensiv mit dem Naturphänomen der schützenswerten heimischen Aulandschaft und ihren vielfältigen Erscheinungsweisen auseinander, indem ich einen umfangreichen malerischen Zyklus entwickelte. Die Arbeiten sind ein Appell zur Bewusstseins-schärfung, den bedrohten Naturraum der Donauauen zu erhalten.



## STATEMENTS

**CLAUDIA STEINER**

Mentalreisen. Thema meiner künstlerischen Arbeit ist das Erfahren und Kennenlernen von für mich Neuem und Unbekanntem, dem Festhalten des auratischen Moments in der direkten Auseinandersetzung mit Form, Farbe und Atmosphäre. Die zeitliche und räumliche Distanz zu meiner durch Corona erzwungenen bevorzugten Herangehensweise zeigt eine andere Ebene der Abstraktion.



„Jetzt schon ist klar, dass dieser Winter und Weihnachten für die Ungeimpften ungemütlich wird.“

12. November 2021: Bundeskanzler Schallenberg

Quelle: <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/oesterreich-kuen-digt-bundesweiten-corona-lockdown-fuer-ungeimpfte-an-17630547.html>

**INGRID WURZINGER-LEITNER**

Seit Beginn der Pandemie entstand eine Serie von MASKEN in der Originalgröße des Mund-Nasen-Schutzes.

**MARLENE SCHRÖDER**

Der Zyklus CORONA, 4-6 2020, ist unter dem schwer lastenden Eindruck der ersten Monate im Lockdown 2020 entstanden. Die plötzlich so schwierigen Lebensumstände waren schockierend, ungewiss und total ungewöhnlich. Niemand konnte die oft tödlichen Auswirkungen des unbekanntes Corona-Virus' wirklich richtig einschätzen und vorhersehen. Niemand konnte glauben, dass ein derartiger Gesundheitsnotstand, eine Pandemie, in unserer entwickelten und von Wissenschaften aller Art begleiteten und geleiteten Zeit noch möglich ist.



links:

**Claudia Steiner**  
**Sandsturm**  
2020  
Tempera auf Leinwand  
140 x 100 cm

rechts:

**Marlene Schröder**  
**SCHOCK,**  
**Sichtbar-Machen des**  
**Corona-Virus**  
2020  
Glasbild 2-teilig,  
Fusing-Technik /  
Eisenrahmen  
54 x 85 cm

**LAURA MAE STEINER**

Die Omnipräsenz der Corona-Krise führte in einer intensiven Arbeitsphase zu künstlerischen Auseinandersetzungen im Medium der Grafik. In bildnerischen Metaphern zur Vernetzung in der Isolation, dem Schutzbedürfnis vor einer unsichtbaren Bedrohung und dem veränderten Konsumverhalten in der Krise entstanden mehrere Serien. („Corona-connection“; „home-office“; „Schocorona 2020“).



links:

**Ingrid Wurzinger-Leitner**  
**not born with it**  
2020  
mixed Media, Kreuzstich /  
Plexiglas,  
9 x 18 cm

rechts:

**Laura Mae Steiner**  
**home-office I**  
2020  
Bleistift, Kugelschreiber,  
Marker / Papier  
35 x 50 cm

rechts:  
**Georgina Lovelady Krausz**  
**Tickles and Prickles**  
2020  
Tusche  
65 x 55 cm

**GEORGINA LOVELADY KRAUSZ**

Ende Jänner 2020 kam ich von einer einmonatigen Thailand-Reise zurück. Dort hatte ich neue Ideen, es hatte mich eine Ratte „angelacht“. (Die Ratte spielt eine große Rolle in der thailändischen Kultur.)

Schon während meines Aufenthalts gingen eigenartige Berichte über eine Krankheit um, in Bangkok begann meine Heimreise mit einem Mund-Nasen-Schutz. Ich fürchtete, etwas Unbegreifliches könne im Gange sein und verkündete meiner Umgebung Anfang Februar, die Weltwirtschaft würde zugrunde gehen. Was dann kam, war viel schlimmer, ein Weltuntergang! Den nämlich stellte der erste Lockdown für mich dar. Danach begann ein Umdenken, von Tag zu Tag lernte ich besser mit der Situation umzugehen und mich nicht in die Zukunft hinein zu fürchten.

**CHRISTIAN ÖHLINGER**

In der Corona-Zeit ist eine kleine Serie entstanden, die sich mit diversen Comicfiguren beschäftigt, die miteinander in Dialog treten und sich mit Regierungsmaßnahmen in kritischer und humorvoller Weise auseinandersetzen.

links:

**Christian Öhlinger**  
**Krusty & Bat**  
2020  
Kugelschreiber / Papier  
29,6 x 21 cm



rechts:

**Elfriede Ruprecht-Porod**  
**no more color & too long in the cave**  
2021  
Textile Bastelarbeit  
12 x 14 x 6 cm

„Das heißt, dass wir dann Triage-Situationen haben könnten in einzelnen Spitälern.“

6. November 2020: Gesundheitsminister Anschöber warnt angesichts der weiter steigenden Zahlen vor dem Erreichen der Kapazitätsgrenze bei den Intensivbetten.

Quelle: „Das Corona-Jahr 2020 in Zitate“, OÖ Nachrichten

**ELFRIEDE RUPRECHT-POROD**

Bei dieser Arbeit bin ich davon ausgegangen, dass für relativ viele von uns das Bilderbuch DAS kleine ICH BIN ICH mit seinem sehr bunten Erscheinungsbild so etwas wie kulturelles Allgemeingut ist und dadurch der tiefere Sinn verstanden werden kann.



## STATEMENTS

## ART SPACE // GANGVITRINE

Die Art Spaces der KUNSTSCHAFFENDEN, eine Gang- sowie eine Videovitrine, befinden sich außerhalb der Galerie im OÖ Kulturquartier.

Beide können zusätzlich zu den jeweils laufenden Ausstellungen bespielt werden. Zudem ist es sowohl für Mitglieder als auch Gäste möglich, die Art Spaces für eigenständige Projekte zu nutzen.

Die schräg gegenüber der Galerie befindliche Gangvitrine ist eine verglaste Wandnische, die durch ihre Maße und prominente Positionierung einen spannenden Raum für künstlerische Interventionen bietet.

Dieser kompakte Ausstellungsort fungiert als autonomer und interdisziplinärer Raum, in dem Mitglieder wie auch Gäste Werke ausstellen. Die Gangvitrine ist ein Experimentierraum, in dem Entwicklungen in Gestaltungsprozessen untersucht sowie neue Lösungen und Ansätze erprobt werden können.



Jänner bis Februar  
KATHARINA BRANDL  
**EVERLAST**  
Installation, Keramikobjekte // 2012



März bis September  
HELGA SCHAGER  
**WIR NEHMEN UNS DAS RECHT**  
Installation // 2020



Oktober bis Dezember  
KOLLEKTIV WIRR  
**UND SIE NAHM VON DER FRUCHT UND ASS...**  
Installation // 2018

## ART SPACE // VIDEOVITRINE



Die Videovitrine, an der Galerieaußenwand des Ursulinenhof mit dem OK-Platz verbindenden Ganges situiert, bietet sowohl Mitgliedern der KUNSTSCHAFFENDEN als auch Gästen die Möglichkeit, mit ihren bewegten Bildern in den öffentlichen Raum vorzudringen. Filme, Videokunst und Animationsclips werden

unabhängig von Galerieöffnungszeiten an diesem vielfrequenzierten Ort dem interessierten Publikum präsentiert.

Von November bis Februar des Folgejahres werden, anstelle der drei Monitore, zwei- oder dreidimensionale Werke präsentiert.



Jänner bis Februar  
EVA MARIA DREISIEBNER  
**OBSKUR V.1**  
Video // 3:25 Min // 2017



März bis August  
SARAH OOS  
**ANYBODY AT HOME?**  
Found Footage Montage // 49 sec // 2014



September bis Oktober  
ULLI STELZER  
**DIFFERENT TRAINS**  
Videos // 2017



November bis Dezember  
HuM-ART  
**RETREAT ART FRAMING**  
Fotografie // je 40 x 60 cm // 2020

## DIE NEUEN



Die Gruppenausstellung „Die Neuen“ eröffnet traditionsgemäß das Ausstellungsjahr der Galerie DIE KUNSTSCHAFFENDEN. Präsentiert werden unterschiedliche Positionen von sechs neu aufgenommenen Künstlerinnen und Künstlern.

**Katharina Brandl** beschäftigt sich in ihrer Arbeit mit einer alten Fototechnik, der Cyanotypie, bei der die Abzüge die Farbe Blau annehmen. „Blau machen“ steht für „Nichtstun“, für „Pausemachen“. Und so nennt Katharina Brandl ihre Serie „Blueprints“. Die Bildmotive – Wolken – sind als Sinnbild für Leichtigkeit, Luftigkeit, Grenzenlosigkeit und Flüchtigkeit zu sehen und auf Bettbezüge mit typisch österreichischem Muster oder auch auf Tortenspitzen gedruckt. Symbole für die Pause.

In **Elke Punkt Fleischs** Tonskulpturen manifestieren sich Wandlungsprozesse durch Schädel- und Handabformungen. Die dabei eingenommen Gesten führen zu einer neuen Formensprache. Es entstehen eine Art Gehäuse, die neue Betrachtungsweisen und Deutungsmöglichkeiten evozieren.

**Kir Lamont** beschäftigt sich mit der Vorstellung von Spiritualität in einer säkularen Welt sowie der Frage, ob Wissenschaft eine Möglichkeit sein kann, Zugang zu Gefühlen für das Erhabene zu erlangen. In ihren großformatigen Drucken erschafft sie Bilder, die ihre kindliche Ehrfurcht und Verwirrung verkörpern, die sie empfindet, wenn sie durch eine wissenschaftliche Linse in die Leere späht.

**Christian Öhlinger** setzt sich kritisch mit der produktions- und konsumorientierten Gesellschaft auseinander. Mittels minimaler Veränderungen werden Alltagsgegenstände und Bilder der Kunstwelt zu autarken Werken mit eigenständigem Charakter. Über diese Akte der Transformation werden Vernetzung, Informationsflut, Überflussesgesellschaft, Starkult, Glaubensfragen sowie Massentierhaltung thematisiert. Trotz Kritik fehlt es den Arbeiten nicht an Humor.

**Caroline Salfingers** Malerei bezieht sich auf Beobachtungen, die in eine Art Erzählung fließen. Der Frage nachgehend, was eine Erzählung

**01 // Christian Öhlinger**  
\*1974 in Gmunden  
lebt und arbeitet in Linz  
**Die verlorenen Schweine**  
(nach Albrecht Dürer)  
2016  
Fineliner / Papier, A3  
[www.christianoehlinger.wordpress.com](http://www.christianoehlinger.wordpress.com)

**02 // Elke Punkt Fleisch**  
\*1980 in Grieskirchen  
lebt und arbeitet in Linz  
**So wie man in den Wald ruft**  
2019  
Schädel-/Handabformung  
Ton, Spiegel  
19 x 32 cm  
[www.elkepunftfleisch.at](http://www.elkepunftfleisch.at)

**03 // Katharina Brandl**  
\*1971 in Linz  
lebt und arbeitet in Wien und Linz  
**Blueprints**, 2016/17  
Cyanotypie / Bettbezug  
44 x 53 cm  
[www.katharina-brandl.com](http://www.katharina-brandl.com)

**04 // Kir Lamont**  
\*1981 in Bristol (GB)  
lebt und arbeitet in St. Gilgen  
**Blinding Dusk**, 2019  
Tinte / Papier,  
collagierter Linoldruck  
230 x 150 cm  
[www.kirlamont.com](http://www.kirlamont.com)

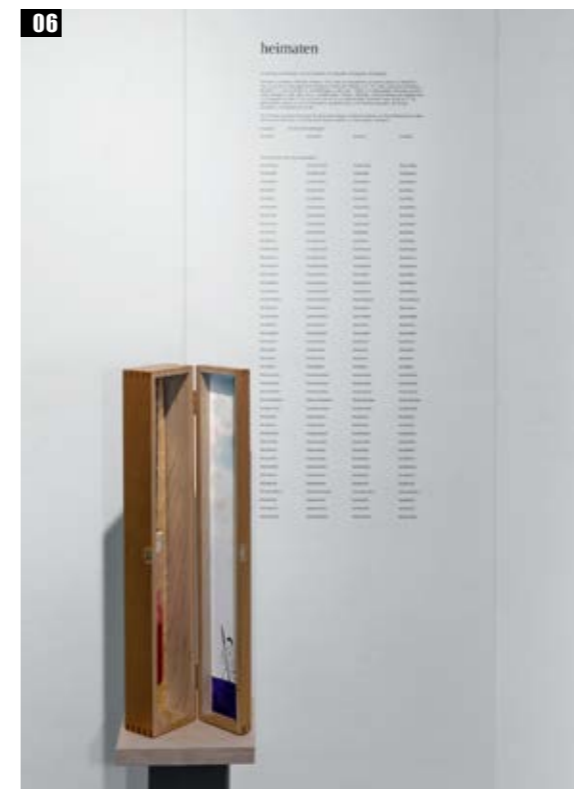
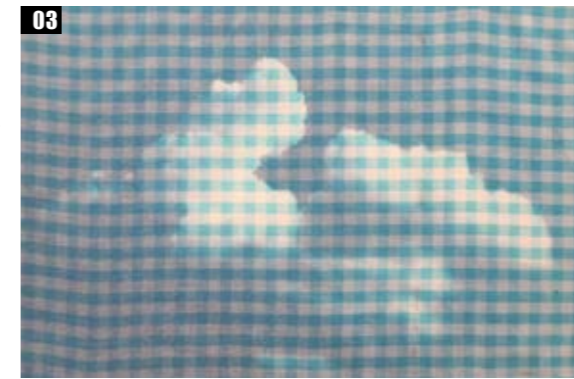
**05 // v.l.n.r.**  
Eröffnungsredner  
Dr. Julius Stieber,  
Katharina Acht,  
Georg Wilbertz,  
Caroline Salfinger,  
Christian Öhlinger,  
Elke Punkt Fleisch,  
Katharina Brandl,  
Anna Rafetseder,  
Kir Lamont,  
Anna Goldgruber

**06 // Georg Wilbertz**  
\*1963 in Mönchengladbach (DE)  
lebt und arbeitet in Linz  
**HEIMATEN**, 2019  
Textarbeit / Papier  
75 x 42 cm

**07 // Caroline Salfinger**  
\*1991 in Grieskirchen  
lebt und arbeitet in Grieskirchen  
**NKDF12 (Schatten)**  
2018  
Öl / Leinwand, 18 x 13 cm  
[www.carolinesalfinger.wordpress.com](http://www.carolinesalfinger.wordpress.com)

eigentlich ist oder sein kann, werden Momente vorgeblicher Ereignislosigkeit, in denen das Bekannte beunruhigt und eine seltsame Spannung aufbaut, hervorgehoben. Durch diese Verschiebung des Vertrauten entsteht eine widersprüchliche Atmosphäre, die Auseinandersetzung provoziert. Die gezeigten Szenen lassen sich nicht klar einordnen und geben dem Unheimlichen Raum.

Grundlage der Werke von **Georg Wilbertz** ist das Arbeiten mit Transparentpapier. Dieses ermöglicht auf sehr unmittelbare Weise Schichtungen, Vervielfachungen, Überlagerungen. Zugleich ermöglicht es, Klarheit und Lesbarkeit bildlicher und grafischer Strukturen zu verschleiern und in einen neuen Zustand überzuführen. Erweitert wird das Spektrum durch collageartige Elemente und geringe, kaum spürbare grafische Eingriffe.



**KÖRPERBILDER**

20. MAI BIS 26. JUNI 2020

**KÖRPERBILDER  
VOM NATÜRLICHEN ZUM KULTURELL  
GENORMTEN KÖRPER**Im Rahmen des Nextcomic-Festivals  
ROLLENBILDER

**D**IE KUNSTSCHAFFENDEN beteiligen sich auch 2020 am Nextcomic-Festival, das unter dem Motto „Rollenbilder“ steht. Die Werke der Künstlerinnen und Künstler sind an der Schnittstelle zwischen Kunst und Comic positioniert. Das Thema „Körperbilder“ definiert und zeigt sich im Rahmen der Gesamtausstellung „Rollenbilder“. Dieses nicht klar zu trennende Verhältnis des natürlichen mit dem kulturell geformten und genormten Körper wird durch die Ausstellungsbeiträge thematisiert. Ausgehend von klassischen Rollenzuschreibungen, die dem Männlichen und Weiblichen anhaften, entstehen auch durch Mimik, Gestik oder erwartetes Verhalten genormte Körperbilder innerhalb einer Gesellschaft. Der Körper im 21. Jahrhundert wird kultiviert, systematisiert und seine Formen werden von der Industrie vordefiniert, verherrlicht und zur Schau gestellt.



**01 // Ingrid Wurzinger-Leitner**  
*Ce n'est pas moi*  
2015  
Kreuzstich /  
Spiegelplexiglas  
69 x 45,5 cm

**02 // Veronika Merl**  
*Wie geht es mir genau?*  
2009  
Tusche / Nepalbüten  
70 x 50 cm

**03 // Alfred Flattinger**  
*fit-oder...*, 2020  
Bleistift  
65 x 50 cm

**04 // Elfe Koplinger**  
*ROLLEN, GERECHT?*  
2020  
Acryl / Leinwand  
ca. 40 x 40 x 4 cm

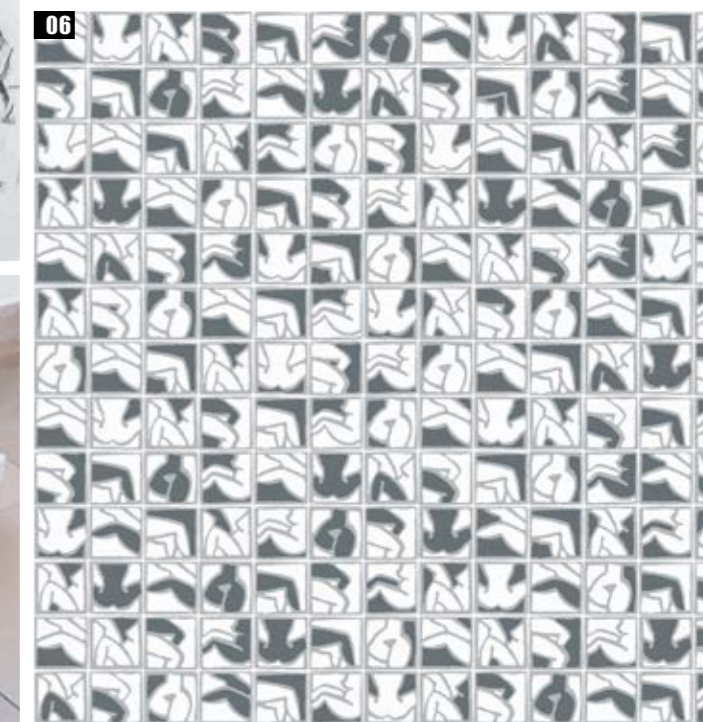
**05 // Renate Moran**  
*Lebensakrobaten*, 2020  
Mischdrucktechnik / Tusche  
60 x 80 cm

**06 // Andrea Tierney**  
*Multiple*, 2019  
Linoschnitt,  
digitale Bearbeitung,  
100 x 100 cm

Es stellt sich die Frage: Welche Form hat der „natürliche“ Körper? Gibt es diesen überhaupt? Befinden wir uns in einer Gesellschaft genormter Körperbilder?

Daraus resultiert die Frage nach der persönlichen Identität – existiert diese überhaupt innerhalb dieses Diskurses? Zwischen den beiden Extrempositionen von Rollen- und Körperbildern versucht sich die Ausstellung zu positionieren. Der Körper ist Medium zur Selbstdarstellung, Fremddarstellung, Inszenierung und Tabuisierung. Die künstlerische Auseinandersetzung spiegelt das Spannungsfeld natürlicher, genormter und gesellschaftlich inszenierter Körperbilder in den Werken wider.

Die Ausstellung führt die Besucher durch verschiedene Etappen von Körper- und Rollenbildern, vom Klischee hin zur Etablierung von Persönlichkeiten in ein gesellschaftliches Gefüge. Ebenso spielen die Verherrlichung des Körpers von außen oder die Infragestellung von Selfie-Kultur und Selbstinszenierung eine wesentliche Rolle. Die Ausstellung endet mit einem Blick in den Spiegel und konfrontiert Besucher mit der Frage nach dem Selbst.



ALFRED FLATTINGER // HuM-ART // KAPIL KAUL // ELFE KOPLINGER  
GEORGINA KRAUSZ // VERONIKA MERL // RENATE MORAN  
CHRISTIAN ÖHLINGER // ANDREA TIERNEY // INGRID WURZINGER-LEITNER



07

**NEXTCOMIC – ÖSTERREICH  
 EINZIGARTIGES COMICFESTIVAL –  
 LÄDT ZUM ZWÖLFTEN MAL ZU EINER  
 ENTDECKUNGSREISE DURCH  
 GEZEICHNETE WELTEN EIN.**

Fans der grafischen Künste können sowohl Comics, Graphic Novels, Kinder- und Kunstcomics als auch Artverwandtes wie Graffiti, Illustration, Cartoons oder Animationsfilme entdecken. 2020 wird im OÖ Kulturquartier sowie in den Partner-Institutionen in Linz und Oberösterreich sequenzielle und grafische Kunst präsentiert.

Aufgrund der staatlich verordneten Schließung nach dem Nextcomic-Eröffnungstag am 13. März öffnet die Ausstellung am 20. Mai wieder und wird bis Ende Juni präsentiert.



08

Seit seinen Anfängen positioniert sich das Festival an der Schnittstelle satirischer Zeichnung, Film, Fotografie, Literatur und Musik. Der Comic-Begriff wird erweitert, wodurch Einflüsse und Querverbindungen sichtbar werden. Das breite Spektrum der Comics wird im Kontext zeitgenössischer Kunst vereint und dem Publikum auf unterschiedlichste Weise vorgestellt.

Das Festivalthema „Rollenbilder 2020“ spannt einen Bogen, ausgehend von klassischen Rollenbildern über gesellschaftliche, kulturelle oder psychologische Vorstellungen und Zuschreibungen bis hin zu utopischen Lebensentwürfen, die Klischees und Normen außer Kraft setzen. Die eingeladenen Comic-Artists reagieren individuell auf die Thematik – hinterfragend, entlarvend oder mit einem Augenzwinkern.

07 // **HuM-ART**  
**Don't Give A False Colour**, 2015  
 kinetisches Objekt  
 116 x 90 x 80 cm

08 // **Gina Krausz**  
**Pimp My R(H)ide - Powered by Jaguar**  
 2019  
 Holzschnitt, Acryl  
 50 x 40 cm

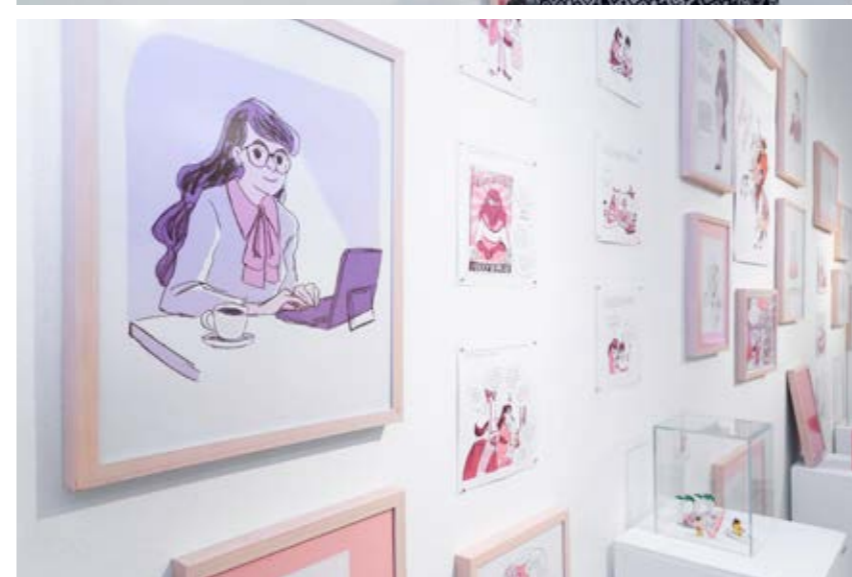
09 // **Kapil Kaul**  
**Hello!**, 2019  
 Gouache / Papier  
 43,4 x 30,4 cm

10 // **Christian Öhlinger**  
**Appolitikalyse**  
 (nach A. Dürer), 2019  
 Fineliner / Papier  
 A3

11 // **Katja Klengel**  
**Girlsplaining**  
 Foto: Violetta Wakolbinger



09



**NEXTCOMIC GAST 2020**  
**nextcomic.international**  
**KATJA KLENGEL**  
**Girlsplaining**

In der Comic-Kolumne „Girlsplaining“, die zunächst online bei *Broadly* und 2018 als Buch bei *Reprodukt* erschien, schildert Katja Klengel mit Humor und schonungsloser Offenheit, was es für sie bedeutet „Frau“ zu sein. Die Comiczeichnerin nutzt ihre Stimme und erklärt die Welt mit Bleistift auf Papier. Sie räumt mit stereotypen Geschlechterrollen auf und enttabuisiert schambehaftete Themen. Die Sexualität der Frau totzuschweigen, so Katja Klengel, sei der systematische Versuch, Frauen und Weiblichkeit zu marginalisieren.

Die autobiographisch erzählte Comic-Kolumne „Girlsplaining“ arbeitet eigene Erfahrungen der Künstlerin auf und macht strukturelle Probleme sichtbar. Das Zeichnen selbst ist für Katja Klengel therapeutisch. Ihr Zeichenstil verbindet Manga mit der Ästhetik amerikanischer Independent-Comics, ihr lockerer Strich lässt lebendige Zeichnungen und Figuren entstehen, die sie anschließend digital pink einfärbt. Die Farbe pink und Feminismus sind für die Zeichnerin dabei kein Widerspruch.

**Katja Klengel**  
[www.blatttonisch-diary.blogspot.de](http://www.blatttonisch-diary.blogspot.de)  
[instagram/leafvangelova](https://www.instagram.com/leafvangelova)  
[facebook.com/Blatttonisch](https://www.facebook.com/Blatttonisch)



11

## THE WISHING TABLE

SOMMERBESPIELUNG

„**TISCHLEIN DECK DICH**“, ein von sechs Künstlerinnen an vier Abenden 2012 auf einem Parkplatz in der Linzer Lessingstraße durchgeführtes Projekt. Anrainer der Straße werden per Zufall ausgewählt und zu einem gemeinsamen Abendessen geladen. Pro Abend sind bis zu 15 Gäste anwesend, sie werden von einem Koch mit schmackhaften Menüs beglückt. Einzige Vorgabe: Die Bewohner der Straße stellen ihr eigenes Gedeck bei. Mit dieser Intervention mitten in Linz thematisieren die Künstlerinnen die Wahrnehmung und Nutzung des öffentlichen Raumes.

Als Weiterführung des Projektes findet im Juli eine Performance in abgewandelter Form statt. Wieder werden Gäste per Zufallsprinzip eingeladen, nun sind es jedoch Besucher und Besucherinnen des KUNSTSCHAFFENDEN-Sommerfestes. Dieses Mal ist es eine geschlossene Galerie, die „Tischlein deck dich“ eine Bühne bietet. Die interaktive Installation wird über die Sommermonate hinweg im Galerieraum präsentiert. Naturgemäß sind die Gäste des gemeinsamen Essens nicht mehr sichtbar. Was bleibt, sind Gedecke und Fragen: *Wie nehmen Passanten es wahr, einen verschlossenen Galerieraum mit einer Tafel voller Fest-Reste vorzufinden? Beeinflussen die Corona-Maßnahmen unsere Fest- bzw. Tischkultur? Was ändert sich im zwischenmenschlichen Umgang?*

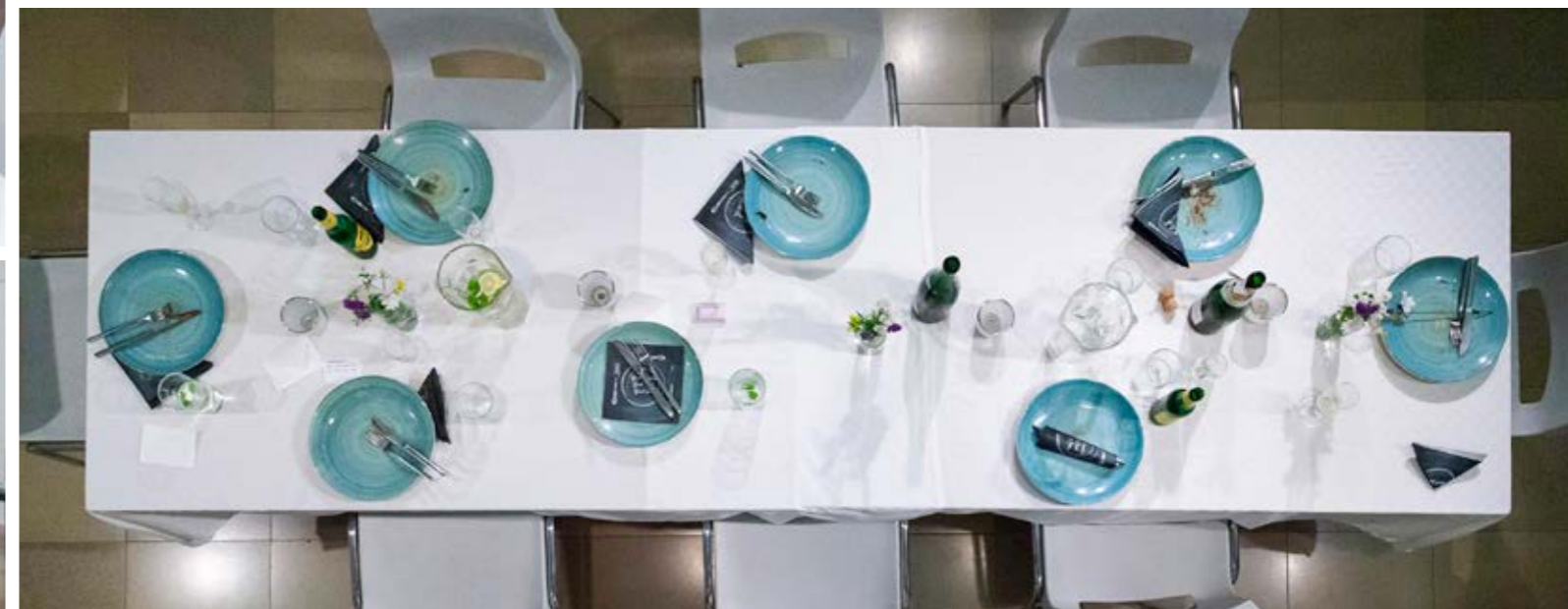
Die Installation ist von 7. Juli bis 21. August 2020 durch das Schaufenster der geschlossenen Galerie zu sehen.

**Katharina Brandl**

\*1971 in Linz  
lebt und arbeitet  
in Wien und Linz  
[www.katharina-brandl.com](http://www.katharina-brandl.com)

**Anna Petersen**

\*1986 in Linz  
lebt und arbeitet  
in Linz und Wels  
[www.annapetersen.com](http://www.annapetersen.com)



## FEIERN – IM TRILOG

DIE GALERIE ALS TÜRE ZUR KUNST

Die KUNSTSCHAFFENDEN, vormals BVOÖ Berufsvereinigung Bildender Künstler OÖ, begehen ihr 75-jähriges Jubiläum unter dem Motto „Feiern mit Freunden“. In einem Reigen von Ausstellungen lädt jeweils ein Mitglied der Vereinigung 1–4 befreundete KünstlerInnen zu einer gemeinsamen Ausstellung in die Galerie ein. Ein wunderbares Konzept, das die Bedeutung von KünstlerInnen-Freundschaften, von Auseinandersetzung, Ermutigung und Inspiration zum Thema macht. Die Corona-Krise beeinträchtigt das Ausstellungsprogramm stark, aber gerade die Kraft, die Menschen durch Freundschaften geschenkt wird, kann helfen, diese Krise zu bewältigen.

In der ersten Ausstellung nach dem Lockdown lädt die Glaskünstlerin Marlene Schröder die Foto- und Videokünstlerin Ulli Stelzer sowie den Metallkünstler Markus Moser ein. Alle drei sind Mitglieder des KUNSTFORUMs SALZKAMMERGUT. Als Titel ihrer gemeinsamen Ausstellung wählen sie „Feiern im Trilog“ und drücken damit das Motto ihrer Zusammenarbeit aus, nämlich einen Dialog zwischen drei PartnerInnen, die einander zuhören, aufeinander eingehen und sich dadurch gegenseitig inspirieren. Der Bogen wird vom gemeinsamen Feiern über die Beziehung der Feiernden untereinander bis zur Galerie als Ort der Feier gespannt.

**Markus Moser** fertigt Eisenobjekte aus gebogenem Draht, die er zu „Zeichnungen“ im dreidimensionalen Raum zusammenschweißt. Er spielt mit der Illusion und begrenzt virtuelle Körper mit realen Linien. Er stellt konkrete Dinge im Maßstab 1:1 dar, die sich mit dem Alltag von KünstlerInnen auseinandersetzen. Eine Türe symbolisiert die Galerietüre als Zugang zur Kunst, ein Bett mitten im Raum steht für so manche Vorurteile, vom Stereotyp des Künstlerlebens im Müßiggang bis zur Vorstellung von Freizügigkeit und losen Sitten. Ein Mistkübel, in dem eine Gitarre steckt, drückt den Zweifel an der eigenen künstlerischen Arbeit aus, oder eine vergebene Chance, die nicht wiederkehrt.

**Ulli Stelzer** zeigt Videos, Fotos und Videostills. Die Serie „Mirabilis“ trägt den botanischen Namen einer eher unscheinbaren Blume, die auf Deutsch Wunderblume heißt. Ulli Stelzer fotografiert die geschlossenen Blüten und erzielt durch die Vergrößerung unglaublich sinnliche Effekte. Für die Werkserie Symmetrie und Variation fotografiert sie Pflanzenreste, die durch eine dünne Schneedecke



**01 // Ulli Stelzer**  
\*1950 in Scharding  
lebt und arbeitet in Wels  
**Mirabilis**  
(Wunderblume)  
2019  
Farbdruck auf Leinwand  
30 x 30 cm  
[www.ullistelzer.at](http://www.ullistelzer.at)

**02 // Markus Moser**  
\*1970 in Linz  
lebt und arbeitet in Scharnstein  
**Mülltonne mit Gitarre**  
2008  
Eisendraht verschweißt  
95 x 50 x 55 cm  
[www.wireart.at](http://www.wireart.at)



ragen, und schafft durch Spiegelung und digitale Bearbeitung kaleidoskopartige Gebilde, die wie Preziosen wirken und einen Blick in geheimnisvolle Welten zu eröffnen scheinen. Die Videoarbeit „Die Wand/Der Tanz“, in der sich die Tänzerin Bianca Anne Braunesberger an einer Galeriewand arbeitet, bricht auf mehreren Ebenen mit konventionellen Darstellungen einer Tänzerin. Statt Musik hört man das Reiben des Körpers und der Kleidung, statt den Raum einzunehmen, bewegt sich die Tänzerin an der Wand entlang. Sie evokiert an der Galeriewand hängende Bilder von Tänzerinnen, die aber wieder durch den realen Körper und die Bewegung verfremdet werden.

**Marlene Schröder** schafft Glasobjekte in Fusing-Technik. Hierbei verschmilzt sie geschichtete Glasflächen miteinander. Durch unterschiedliche Materialien und Verarbeitung erzielt sie vielfältige Effekte von opak bis durchscheinend, von glatten Oberflächen bis zu starken Reliefs. Sie bezieht auch den Hintergrund in die Gestaltung ihrer Glasbilder ein und nutzt Licht und Schatten gezielt zur Steigerung von Effekten. Inhaltlich thematisiert sie den Ausstellungsbetrieb und sieht die Galerie als Tür zur Kunst, die allerdings nicht immer offensteht. Der Galerieraum ist für sie eine Plattform zur Präsentation von künstlerischen Arbeiten, die KünstlerInnen fördern, aber durchaus auch fordern kann. In ihren Arbeiten denkt sie über die Beziehung zwischen KünstlerInnen, Kunstwerken, Galerie und Publikum nach und thematisiert die innere Gefühlswelt von KünstlerInnen, ihre Schwierigkeiten und Freuden.

Text: Mag. Angelika Doppelbauer // Kunsthistorikerin und Kunst- und Kulturvermittlerin

**03 // Marlene Schröder**  
\*1955 in Wels  
lebt und arbeitet in Allhaming  
**Auf und Ab im Künstlerleben**  
2020  
Glas-Fusing/Holzplatte  
175 x 50 cm  
[www.marlene-schroeder.at](http://www.marlene-schroeder.at)

**04 // v.l.n.r.**  
Marlene Schröder,  
Eröffnungsrednerin  
Mag. Angelika  
Doppelbauer,  
Ulli Stelzer,  
Markus Moser,  
Katharina Acht



## IN DIALOGUE WITH THE UNKNOWN

In *Dialogue with the Unknown* ist die zweite Jubiläumsjahr-Ausstellung zum Jahresthema „Celebrate with friends. Artists in Dialogue.“, welches die Zusammenarbeit eines Mitglieds der Kunstschaffenden mit Freunden außerhalb des Vereins vorgibt. In diesem Monat sind Kir Lamont und vier ihrer Kunstfreunde die Ausstellenden.

Die fünf Künstlerinnen und Künstler leben in verschiedenen Städten: Salzburg, London, San Francisco, Ennis (Irland) und Gävle (Schweden). Kennengelernt haben sie einander während ihres gemeinsamen Studiums der Bildenden Künste an der University for the Creative Arts London. Obwohl physisch getrennt, sind sie durch digitale Kommunikation verbunden, mit dem Nachteil, dass sie sich nur von den Schultern aufwärts kennen. Die gemeinsame Ausstellung in Linz soll das erste reale Zusammentreffen der fünf Kunstschaffenden werden. Die Reiserestriktionen aufgrund der Corona-Pandemie machen das unmöglich. Die Arbeiten der Ausstellung sind Ergebnisse der vorangegangenen sechs Monate, stark beeinflusst von der Covid-Krise. Jedes Kunstwerk ist eine persönliche Reaktion auf diese außergewöhnliche Zeit. Es ist ihr kollektiver „Dialogue with the Unknown.“



CELEBRATE WITH FRIENDS. ARTISTS IN DIALOGUE // 1 PLUS 4  
KIR LAMONT // BARBARA BRYN KLARE // RACHEL MACMANUS  
MARTEN TOLLIN // JON WHITBREAD

**01 // v.l.n.r.**  
Christa Pitschmann,  
online die Gastkünstlerin,  
Kir Lamont,  
Eröffnungsrednerin  
Mag. Dr. Elisabeth Mayr-Kern

**02 // Rachel Macmanus**  
\*1975 in Dublin (IRE)  
lebt und arbeitet in Ennis (IRE)  
**Need to Be Ready**, 2020  
Video, 7,77 min  
[www.rachelmacmanusart.com](http://www.rachelmacmanusart.com)

**03 // links**  
**Kir Lamont**  
\*1981 in Bristol (GB)  
lebt und arbeitet  
in St. Gilgen  
**As We Tiptoe Out of Our  
Underground Caves**, 2020  
Öl / Papier, 270 x 370 cm  
[www.kirlamont.com](http://www.kirlamont.com)

**04 // Jon Whitbread**  
\*1965 in London (GB)  
lebt und arbeitet in  
London (GB)  
**5 Chairs**, 2020  
Acryl / Papier, 21,5 x 16 cm  
Instagram:  
[@thenewstonesculpture](https://www.instagram.com/thenewstonesculpture)

**05 // Marten Tollin**  
\*1978 in Bollnäs (SE)  
lebt und arbeitet  
in Gävle (SE)  
**Chaos**, 2020  
Siebdruck / Papier  
21,5 x 16 cm  
Instagram: [@martentollin](https://www.instagram.com/martentollin)

**06 //**  
v.l.n.r. & v.o.n.u.  
Die Künstler online bei der  
Ausstellungseröffnung:  
Marten Tollin,  
Barbara Bryn Klare,  
Rachel Macmanus,  
Jon Whitbread

**07 // Barbara Bryn Klare**  
\* in Athens (USA)  
lebt und arbeitet in  
San Francisco (USA)  
**NATURE + 1**, 2020  
Naturmaterialien,  
Textilien, Schnur  
[www.barbarabrynklare.com](http://www.barbarabrynklare.com)

**Kir Lamonts** großflächige Drucke „*As We Tiptoe Out of Our Underground Caves*“ sind eine Antwort auf die unheimliche Stille, die die Bergdörfer Salzburgs überzieht, nachdem sich alles Leben während des Lockdowns nach drinnen verlagert hat. Die Drucke spiegeln ein entnervendes und manchmal geisterhaft magisches Gefühl der Isolation wider. Ein kleinlautes Auf-Zehenspitzen-durch-verlassene-Straßen-Gehen, während die Landschaft über die Menschen wacht.

**Barbara Bryn Klare** lebt in San Francisco. Die Talismanen ähnlichen Objekte der Serie „*Nature +1*“ entstehen in einer spannungsgeladenen und obsessiven Phase vor dem Hintergrund der Covid-Krise sowie den politischen und gesellschaftlichen Unruhen in den USA. Die Objekte bestehen aus weggeworfenen Textilien, zerbrochenen Zweigen, totem Gras, Garn und Pferdehaar. In einem Akt hoffnungsvoller Zauberei werden sie recycelt und zusammengebunden, um wiederzuvereinigen und zu beschützen.

Die irische Performancekünstlerin **Rachel Macmanus** zeigt in ihrem Film „*I need to be ready*“ ihre nervös-energiegeladene und zum Teil schwarzhumorige Antwort auf die offenbar bevorstehende Katastrophe. Ihre Frage lautet: „*Welche kuriosen Fähigkeiten sollte man für die nahestehende Apokalypse besitzen?*“

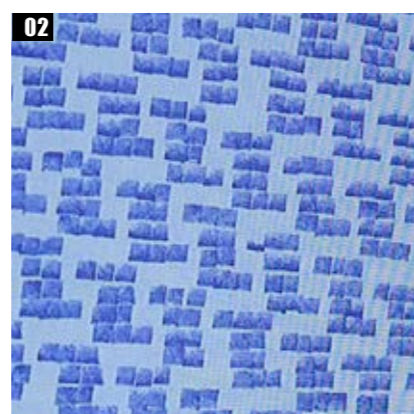
**Marten Tollin** ist ein schwedischer Künstler, dessen Arbeiten seine politisch-anarchistische sowie stoisch-pessimistische Reaktion auf die Covid-Situation widerspiegelt. Seine „*Chaos in Linz*“-Fanzines (engl., Kofferwort aus *fan* und *magazine*) werden in das tägliche Leben der Menschen geschmuggelt – großräumig verteilt an Linzer Bushaltestellen, in Cafés und Arbeitsvermittlungsstellen. Einige Abbildungen dieser Fanzines sind in der Galerie als limitierte Siebdrucke ausgestellt.

**Jon Whitbread** ist Poet und Steinmetz und lebt in London. Seine Arbeit „*Five Chairs*“ ist eine poetische Studie leerer Stühle, die aus den Häusern seines kürzlich verstorbenen Vaters und Onkels geborgen wurden. Während der Stille des Lockdowns ruft Whitbread sich wieder ins Gedächtnis, wie diese fünf Stühle sich, anstatt Einsamkeit auszustrahlen, gleichsam zusammenkuscheln und in eine beinahe lebhaftere Unterhaltung vertiefen.



Die KUNSTSCHAFFENDEN feiern 2020 ihr 75-Jahr-Jubiläum. Anlassbezogen werden in diesem Jahr Sonderausstellungen zum Thema „Celebrate with friends. Artists in dialogue“ gezeigt. Eine dieser Präsentationen findet nicht im eigenen Haus statt, sondern im Linzer Atelierhaus Salzamt. Hier sind nicht nur Mitglieder der KUNSTSCHAFFENDEN zu Gast in einer anderen

Galerie, sie laden auch ihrerseits andere Künstlerinnen und Künstler als Gäste ein, um gemeinsam auszustellen. Ein spannender Austausch und gute Vernetzungsmöglichkeiten sind gewinnbringende Ergebnisse. Im Vorfeld sind sechs Kuratoren und Kuratorinnen aufgerufen, jeweils ein Mitglied und einen Gast für diese Gruppenausstellung auszuwählen.



**01 // Katharina Brandl**  
\*1971 in Linz  
lebt und arbeitet  
in Wien und Linz  
**Blueprints**, 2016/17  
Cyanotypie auf Tortenspitze  
31 x 42 cm  
[www.katharina-brandl.com](http://www.katharina-brandl.com)

**02 // Veronika Schubert**  
\*1981 in Vorarlberg  
lebt und arbeitet in Wien  
**Contouring**, 2019  
Muster-Amination und  
Audiocollage  
3:50 min  
[www.veronika-schubert.at](http://www.veronika-schubert.at)



Foto: (c)eSeL

**Elsy Lahner // Albertina  
Katharina Brandl & Veronika Schubert**

Bei den „Blueprints“ von Katharina Brandl und dem Video „Contouring“ von Veronika Schubert dient ein blaues Textilmuster als Basis. In Katharina Brandls Werken steht das Blaumachen, Pause machen, die Entschleunigung und Das-in-die-Wolken-Schauen im Vordergrund. Die Muster sind immer verschieden, jeder „Blueprint“ sieht anders aus. Die Fotos sind auf Materialien wie Bettwäsche oder Tortenspitzen gedruckt, Stoffe, die ebenso auf das Nichtstun hindeuten. Brandl verwendet für diese „Blueprints“ eine alte Technik der Fotografie, die Cyanotypie. Das Textilmuster im Video „Contouring“ von Veronika Schubert besteht aus gröberen und feineren Mosaik-Strukturen und kann durch flächige Wiederholungen beliebig ausgedehnt werden, es ist vervielfältigbar. So wie auch die

YouTube-Videos von Influencern, die Schmink-Tutorials, Produktneuerscheinungen oder ihren Tagesablauf filmen. Im Video von Veronika Schubert sieht man die Akteure nicht, durch die Textilmuster treten die Influencer nur stark konturiert in Erscheinung. Die Audiocollage setzt sich aus typischen Phrasen dieser YouTube-Videos zusammen.



CELEBRATE WITH FRIENDS. ARTISTS IN DIALOGUE // 6 PLUS 6  
KURATIERT VON HOLGER JAGERSBERGER // ELSY LAHNER // VERENA LEITNER  
GÜNTHER OBERHOLLENZER // GENOVEVA RÜCKERT // SOPHIA VONIER



Foto: Laura Pold

**Holger Jagersberger // Salzamt Linz  
Charlotte Wiesmann & Laura Pold**

„Laura Pold war vor beinahe 10 Jahren schon als Artist in Residence zu Gast. Die Möglichkeiten im Bereich Keramik führten sie auch an die Linzer Kunstuniversität, um ihre mediale Vielfalt weiter auszubauen. Das konsequente keramische Schaffen von Charlotte Wiesmann und allgemein das

Experimentieren mit Materialien, das Kombinieren von Formen, Farben, Elementen des Produktionsprozesses und die Präsentation führt mich zu meiner Auswahl der beiden Künstlerinnen. Die Neugier an anderen KünstlerInnen, die Offenheit für Austausch und Weitergabe von Wissen und Erfahrung und vor allem das gegenseitige Interesse der Künstlerinnen zweier Generationen, die ursprünglich aus Deutschland und Estland stammen, waren Beweggründe für meine Wahl.“

**03 // Laura Pold**  
\*1984 in Tallinn (Estland)  
lebt und arbeitet in  
Wien und Tallinn  
**Layout Of The Year**  
2018-2020  
Stickerei / Leinwand  
360 x 300 cm  
[www.laurapold.com](http://www.laurapold.com)

**04 // Carlotte Wiesmann**  
\*1961 in Grafenau (DE)  
lebt und arbeitet in Linz  
Objekte aus der Serie  
**TAKE**, 2019/20  
Keramik, Brennplatte  
[www.charlottewiesmann.com](http://www.charlottewiesmann.com)



KATHARINA ACHT // KATHARINA BRANDL // ARMIN HALLER  
KIR LAMONT // CHRISTIAN ÖHLINGER // CHARLOTTE WIESMANN

**Verena Leitner // DIE KUNSTSCHAFFENDEN  
Armin Haller & Alexandra Baumgartner**

„Alexandra Baumgartner und Armin Haller arbeiten mit der Fotografie als Ausgangsmedium. Gefundene Fotografien und Objekte verändert Alexandra Baumgartner durch minimale Eingriffe und generiert so neue Kontexte. Bei historischen Portraits wird durch präzise vorgenommene Eingriffe wie Übermalungen oder Wegbrennen deren Bedeutung verändert und eine neue Ebene, das ‚Dahinter‘ sichtbar. Die Künstlerin ist nicht am ursprünglichen Kontext der Fotografien interessiert, sie betont das, was vorher verborgen war. Durch ihre Überarbeitungen erhalten die Bilder eine neue Ästhetik, sie lässt das Unsichtbare sichtbar

werden. Die Personen auf den Fotografien sind der Künstlerin und uns unbekannt, wir wissen nichts über sie.

Bei Armin Haller sind die Personen auf seinen Fotografien, die er später auf die Leinwand überträgt, keine Unbekannten, sondern Personen aus seinem unmittelbaren Umfeld, seinem alltäglichen Leben. Dem Künstler dienen als Vorlage seiner figurativen, an den Realismus angelehnten Ölmalerie Bildinhalte aus der analogen Fotografie. Er bedient sich dabei Themen aus der eigenen Biografie, es sind Erinnerungen, ungelöste Fragen, Seltsamkeiten, aber auch das Versagen oder Scheitern, festgehalten auf seinen Bildern. Haller möchte der Flüchtigkeit Dauer verleihen. Davon eine Geschichte erzählen.“



**Genoveva Rückert // OK im OÖ Kulturquartier  
Christian Öhlinger & Roland Maurmair**

„Roland Maurmair, ein Tiroler, der seit ein paar Jahren in Oberösterreich wohnt, und den in Gmunden geborenen und in Hallstatt und an der Kunstuniversität Linz ausgebildeten Christian Öhlinger verbindet in ihrer Arbeit, ausgehend von

Alltagsphänomenen, Einiges. Während Roland Maurmair das Unscheinbare in den Fokus nimmt und im Alltag Übersehenes in seinen intermediären Medieninstallationen und Skulpturen, aber auch Graphiken zu poetischen Geschichten verdichtet, überarbeitet der Bildhauer Christian Öhlinger Readymades zu ungewöhnlichen Skulpturen.“

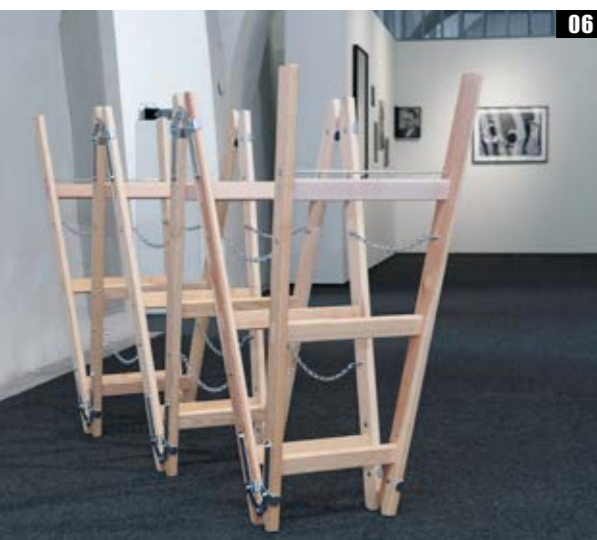


Foto: Violetta Wakolbinger



Foto: Tim Cavadini

links

**05 // Armin Haller**  
\*1985 in Linz  
lebt und arbeitet in Linz  
v.l.n.r.  
**lo**, 2020  
Öl / Leinwand  
50 x 40 cm  
**driftn'back**, 2020  
Öl / Leinwand  
30 x 40 cm  
[www.arminhaller.at](http://www.arminhaller.at)

rechts

**05 // Alexandra Baumgartner**  
\*1973 in Salzburg  
lebt und arbeitet in Wien und Berlin  
**Introspection 04**, 2018  
40 x 30 x 30 cm  
[www.alexandrabaumgartner.com](http://www.alexandrabaumgartner.com)



Foto: Vanessa Graf

ELISA ALBERTI // ALEXANDRA BAUMGARTNER // ROLAND MAURMAIR  
LAURA POLD // VERONIKA SCHUBERT // EVALIE WAGNER



**08 // Evalie Wagner**  
\*1983 in Grieskirchen  
lebt und arbeitet in Waizenkirchen und Wien  
**jardin perdu**, 2020  
Installation, Neonschrift, Stoff, Botanische Elemente  
ca. 200 x 350 cm  
[www.evaliewagner.alloyou.net](http://www.evaliewagner.alloyou.net)

**09 // Katharina Acht**  
\*1982 in Gmunden  
lebt und arbeitet in Linz  
**Linie Reichenstein 1**, 2014  
Fotografie / Dibond, gerahmt  
40 x 40 cm  
[www.katharinaacht.at](http://www.katharinaacht.at)

**Günther Oberhollenzer // Landesgalerie NÖ  
Katharina Acht & Evalie Wagner**

„Für die Serie ‚Linie‘ wählt die Künstlerin Katharina Acht den Wald, romantischer Sehnsuchtsort, Ort des Rückzugs, der Stille und Einsamkeit. Mit kleinen und doch massiven Eingriffen verändert Acht unsere Wahrnehmung, durch die an den Bäumen angehängten weißen Bänder erschafft sie ein geometrisches Muster, eine klare horizontale Linie, die wiederum die Stämme wie vertikale Linien erscheinen lassen. Acht konditioniert und vermisst Natur und macht sie sich als Raum zu eigen – wie wir Menschen es in der Kulturlandschaft ständig tun.

Die Romantik und das romantische Empfinden, das Vegetative und Ursprüngliche, das Sinnliche und Poetische sind wichtige Antriebsfedern in Evalie Wagners Schaffen. Wagner ist eine leidenschaftliche Sammlerin auf der Suche nach einem bestimmten, besonderen Moment, der sich aus der

Flut des Gesehenen hervorheben lässt, nach dem Ephemeren, dem Flüchtigen und Vergänglichen, das malerisch, fotografisch und installativ inszeniert und interpretiert werden kann. Meist sind es unmittelbar persönliche Dinge aus der sie umgebenden Natur und der Alltagswelt, die Auslöser für ein Werk darstellen und die sie collagenhaft um- und aufzuarbeiten sucht – eine von persönlichen Vorlieben gefärbte Auswahl, in der nicht zuletzt auch die Tradition und das Umfeld, in dem sie in Oberösterreich aufgewachsen ist, eine Rolle spielen. Sie habe den Wunsch, so die Künstlerin, ‚dem Alltäglichen etwas Geheimnisvolles, dem Banalen etwas Sinnhaftes entgegenzusetzen‘. In jüngster Zeit setzt sich Wagner besonders mit dem so vielfältigen pflanzlichen Kosmos unserer Welt auseinander, sie kreierte mit einer Vielzahl an getrockneten Pflanzen raumgreifende sowie begehbare Herbarien. Ein immersiver, beeindruckender Pflanzenatlas, sinnlich und überbordend, fragil und vergänglich.“

**06 // Christian Öhlinger**  
\*1974 in Gmunden  
lebt und arbeitet in Linz  
**Interconnection**, 2019  
Holzleitern  
ca. 1,5 x 1,2 m  
[www.christianoehlinger.wordpress.com](http://www.christianoehlinger.wordpress.com)

**07 // Roland Maurmair**  
\*1975 in Innsbruck  
lebt und arbeitet in Frankenmarkt  
**Happy Prototyp**, 2020  
Medienprojekt  
[www.maurmair.com](http://www.maurmair.com)  
Foto: Violetta Wakolbinger





**Sophia Vonier //  
Galerie Sophia Vonier  
Kir Lamont & Elisa Alberti**

„Kir Lamont und Elisa Alberti sind Beobachterinnen. Sie spüren kleinen Details nach, die scheinbar unsichtbar sind, machen sie sichtbar, vergrößern sie und

lassen die Betrachter eine neue verborgene bzw. private Welt entdecken.

Kir Lamonts Arbeiten sind Darstellungen aus der Teilchenphysik – Wellen und Photonen, die uns ohne Vorkenntnis nicht offensichtlich oder optisch wahrnehmbar begegnen. Die Künstlerin vergrößert in ihrer Arbeit ‚Monster‘ eine isolierte Wellenbewegung, zeigt ihre ‚Übermenschlichkeit‘ und lässt die Betrachter in einer kindlichen Ehrfurcht vor dem (‚Über-‘)Format zurück. Die Technik, die sie für die Ausführung wählt, ist fragil, Tusche auf Papier, nicht aufgezo-gen, nicht gerahmt, die Materialität wird greifbar, erlebbar. Die Arbeit lädt ein, sie genauer zu untersuchen, sie abzuschreiten, zu erleben – Details zu entdecken.

Die Arbeiten von Elisa Alberti erzählen fast wie ein unlesbares Tagebuch vom Leben der Künstlerin. Alberti arbeitet mit Elementen ihres Alltags: kleine Gegenstände, Pflanzen, Erinnerungen, Gefühle werden – ausgehend von einer Zeichnung – in kontrastreiche, geometrische Formen übersetzt. Die Malereien bestehen aus verschiedenen Schichten an Farben, Verbindungen von Linien und Formen, die im Laufe der Entstehung von der Künstlerin übermalt bzw. überarbeitet werden. Die unbetitelten Werke vermitteln Entschleunigung und Kontemplation und sind nur von der Künstlerin selbst lesbar, die Betrachter werden angeregt, sich auf die Malerei einzulassen, sie zu fühlen. Beide Künstlerinnen arbeiten mit starken Kontrasten: innerhalb der Arbeiten selbst und in unterschiedlichen Serien, von kleinen, sehr fein gemalten und gezeichneten Formaten bis hin zu sehr großflächigen Malereien. Sie sind Beobachterinnen einer uns verborgenen Umgebung, die wir anhand der Malerei nur erkennen, wenn wir uns auf die Betrachtungsweisen der Malerinnen einlassen.“



**10 // Elisa Alberti**  
\*1992 in Kiel (DE)  
lebt und arbeitet in Wien  
O.T., 2020  
Acryl / Leinwand  
140 x 100 cm  
[www.galerievonier.com/artists/elisa-alberti-1](http://www.galerievonier.com/artists/elisa-alberti-1)

**11 // Kir Lamont**  
\*1981 in Bristol (GB)  
lebt und arbeitet in St. Gilgen  
**Monster**, 2018  
Tinte auf Papier  
430 x 300 cm  
[www.kirlamont.com](http://www.kirlamont.com)

Das **Atelierhaus Salzamt** ist ein Ort der Begegnung junger bildender Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland. Das Haus bietet neun Ateliers, fünf Wohnungen und einen Ausstellungsraum.

Das Salzamt ist eine Kultureinrichtung der Stadt Linz.

[www.blog.salzamt-linz.at](http://www.blog.salzamt-linz.at)



**Christian Öhlinger**  
\*1974 in Gmunden  
lebt und arbeitet in Linz

2008-14 Kunstuniversität Linz Bildhauerei/  
Transmedialer Raum  
2011 Academy of Fine Arts Helsinki/ Sculpture

Das Hauptaugenmerk seiner Werke liegt im grafischen und skulpturalen Bereich. Bilder und Gegenstände aus der produktions- und konsumorientierten Gesellschaft werden als Material gewählt und ihrer ursprünglichen Bedeutung bzw. Funktion beraubt. Diese Transformationen ermöglichen neue Sichtweisen, die durchaus kritisch, aber auch mit viel Humor zu sehen sind.

[www.christianoehlinger.wordpress.com](http://www.christianoehlinger.wordpress.com)

### **EIN AKROSTICHON DER BESONDEREN ART ZUM JUBILÄUM:**

Basierend auf der Zahl 75 (FUENFUND-SIEBZIG) als ausgeschriebenem, vertikal gesetztem Wort mit exakt 15 Buchstaben erwachsen aus jedem einzelnen dieser Buchstaben wiederum Wörter, die im Kontext zu den KUNSTSCHAFFENDEN zu lesen sind. Diese auf die Kunst und den Verein bezogenen Wörter stehen in enger, assoziativer Verbindung zu den KUNSTSCHAFFENDEN. Werden in der rechten Spalte die Anzahl der Buchstaben jedes einzelnen Wortes der Reihe nach addiert, ergibt sich jeweils eine Zahl, die wiederum in Summe die Jubiläumszahl 75 ausmacht. Für die Umsetzung dieses Projektes wurden die Buchstaben und Zahlen chronologisch aus den vorhandenen Ausstellungskatalogen der letzten zwei Jahrzehnte ausgeschnitten, auf Karton geklebt und an der Wand installiert. Jeder Buchstabe, jede Zahl und jedes Wort repräsentiert somit ein fragmentarisches Dokument der regen und aktiven Vereinsgeschichte.



**ZEITREIBUNG**

9. BIS 23. DEZ. 2020 + 9. FEB. BIS 3. MÄRZ 2021

**Z**EITREIBUNG ist die dritte Jubiläumsausstellung zum Thema „Celebrate with friends. Artists in Dialogue“. Jeweils ein Mitglied der KUNSTSCHAFFENDEN lädt Künstlerfreunde „von außen“ zur gemeinsamen Ausstellung. Elfe Koplinger thematisiert mit Irma Kapeller, Willi Katteneder und Ferdinand Reisenbichler in ZEITREIBUNG Zeichen und Spuren. Spuren, sichtbar, eingebrannt oder aber verflüchtigt, im Materiellen wie Immateriellen. Abgedrucktes, Angekohltes, Gemaltes, Schichtgezeichnetes, Zeitgezeichnetes findet sich. Vier Kunstschaffende. Vier Zugänge.

Auf der Einladungskarte steht:

**ZEITREIBUNG**

**Zeitreibung:**  
Abrieb, Zerstäubung, Zerstiebung, Erosion, Eruption

**Zeitreibung:**  
welken, morsche, rothen, kokeln, Asche, auch auf Häupter

**Zeitreibung:**  
aufreibende Abreibungen, Aneinanderreibungen, Zulassungen, Soseinlassungen, Gutseinlassungen

**Zeitreibung:**  
wachsen, werden, wirken, weiterwursteln, wundern



**Elfe Koplinger** malt und zeichnet in Acryl-Kohle-Kreide-Mischtechnik auf zum Teil großformatiger Leinwand, auf Büten und Karton. Carborundum- und Ätzdrucke auf Büten müssen Kohle-Übermalungen hinnehmen. Zeitreibung, so die Künstlerin, umfasst zwangsläufig auch Schauriges, Skurriles, Aus-der-Zeit-Gefallenes und bedingt also wilde Striche.

**Irma Kapeller** lässt mittels spezieller Latex-abformtechnik Gebrauchsspuren und Abnützungen sichtbar werden. Sie holt Wunden, Risse, Sprünge, Narben an verschiedensten Oberflächen ans Licht und schafft Verbrauchsästhetik der tief sinnigen Art.

**Willi Katteneder** transformiert das Holz für seine Skulpturen durch vielfältige Bearbeitungsschritte. Er schneidet, fräst, schabt, verkohlt, verkeilt und zeigt in den Ergebnissen beredt das Vergehen der Zeit.

**Ferdinand Reisenbichlers** großformatige Edding-Zeichnungen dokumentieren verstrichene Zeit in reduzierter Farbigkeit. Die sich wiederholende Kreisform steht für die Zentren diverser Ereignisse, die auslaufenden Ränder sind Sinnbild für die Unbegrenztheit des Geschehens.

**01 //**  
v.l.n.r.  
Irma Kapeller,  
Ferdinand Reisenbichler,  
Willi Katteneder,  
Elfe Koplinger

**02 // Irma Kapeller**  
\*1965 Bad Leonfelden  
lebt und arbeitet in Linz  
aus der Serie  
**Impressionen einer Stadt**  
2009-2020  
Latex auf Trägergewebe  
irma.kapeller@aon.at

**03 // Elfe Koplinger**  
\*1954 in Linz  
lebt und arbeitet in Linz  
**Jahresringe II**, 2018  
Acryl / Leinwand  
ca. 220 x 220 cm  
www.elfe-koplinger.net

**04 // Ferdinand Reisenbichler**  
\*1958 in Ebensee  
lebt in Altmünster,  
arbeitet in Ebensee  
**Zeit.Zeichnen**, 2020  
Edding / Papier  
200 x 350 cm  
www.galerietacheles.at

**05 // vorne**  
**Willi Katteneder**  
\*1968 in Rechberg  
lebt und arbeitet in  
Rechberg  
**O.T.**, 2020  
vekohlte Hölzer,  
Schamottsand

Aufgrund der zwei verordneten Lockdowns während der Ausstellungsdauer wird die Schau bis Jänner 2021 verlängert.

**DAS JAHR 2021 STARTET,  
WIE DAS JAHR 2020 GEENDET HAT:  
MIT CORONA UND DEN DAZUGEHÖRIGEN  
REGELUNGEN FÜR DAS TÄGLICHE LEBEN  
UND DAS VEREINSLEBEN:**

**Jänner 2021**

5. Jänner: Bekanntgabe durch das Gesundheitsministerium, dass bisher 8.360 Impfungen in Pflegeheimen und Krankenhäusern verabreicht worden seien.  
Lockdown bis 7. Februar verlängert.

**Februar 2021**

Ab 8. Februar können alle Geschäfte, Museen, Bibliotheken und Tiergärten wieder aufsperrten. Tagsüber dürfen sich „zwei Haushalte mit maximal vier Erwachsenen“ treffen. Nächtliche Ausgangsbeschränkungen zwischen 20 und 6 Uhr gilt weiterhin.

**März 2021**

Verpflichtende Ausreisetests für Hochinzidenzgebiete. Sonderregelungen für einzelne Bundesländer. Regelungen für Veranstaltungen sowie Sperrstunde für Gastronomie und Veranstaltungen um 20 Uhr.

**Mai 2021**

Öffnungen ab 19. Mai:  
(Sport- und Kultur-)Veranstaltungen mit Auslastungsbeschränkung sowie ohne Bewirtung möglich.  
In Gastronomie, Tourismus und für Zuseher bei Veranstaltungen gilt zudem FFP2-Maskenpflicht und „3G-Nachweis“-Pflicht (genesen, geimpft oder getestet).

**Juli 2021**

Lockerungen ab 1. Juli  
Aufhebung der vorgezogenen Sperrstunde, keine Maskenpflicht in Einrichtungen (u. a. Gastronomie) und bei Veranstaltungen mit 3G-Check, keine Kontaktbeschränkungen und Abstandsregeln, keine Beschränkung der Personenzahl pro Quadratmeter, keine Kapazitätsgrenzen bei Veranstaltungen  
Dort, wo Maskenpflicht besteht, reicht ein einfacher Mund-Nasen-Schutz (MNS).

**September 2021**

Am 8. September stellt die Regierung einen Stufenplan vor.  
Verschärfung der Maßnahmen ab dem 15.  
September: FFP2-Maskenpflicht in Lebensmittelhandel, Apotheken, Trafiken und öffentlichen Verkehrsmitteln.  
Im Handel mit nicht dem Alltagsbedarf dienenden Waren als wie in Kultureinrichtungen, in denen die 3G-Regel nicht angewendet wird, gilt diese Pflicht nur für Ungeimpfte.

**Oktober 2021**

Ende Oktober werden letztmalig sog. „Wohnzimmer-Tests“ vergeben, mit November endet dieses kostenlose Test-Angebot für Zuhause.

**November 2021**

Ab 1. November tritt die 3G-Regel am Arbeitsplatz in Kraft (geimpft, genesen oder PCR-getestet), die kurz darauf das österreichweite PCR-Testsystem zusammenbrechen lässt.  
Bundeskanzler Alexander Schallenberg, Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein und Innenminister Karl Nehammer verkünden die 2G-Regel (geimpft und genesen) ab 8. November. Dieser „Lockdown für Ungeimpfte“ sorgt international für Aufsehen.  
Ab 22. November trifft ein bundesweiter „harter“ Lockdown alle, Geimpfte wie Ungeimpfte. Die Dauer wird bis einschließlich 12. Dezember, in Oberösterreich bis 17. Dezember, angegeben. Danach sollen Geschäfte und Kultureinrichtungen wieder geöffnet werden und für Geimpfte und Genesene zugänglich sein, ebenso sollen für diese Personengruppen die Ausgangsbeschränkungen aufgehoben werden. Für Ungeimpfte sollen sämtliche Beschränkungen aufrecht bleiben.  
Die Bundesregierung fordert die Bevölkerung zum „3. Stich“, zur dritten Impfung, auf.  
Ab Februar 2022 soll es eine Impfpflicht geben.

# 2021

**„SCHNITT UND MONTAGE“  
JAHRESTHEMA DER  
KUNSTSCHAFFENDEN 2021**

Bei den Begriffen „*Schnitt und Montage*“ ist man im ersten Moment geneigt, ausschließlich an Filmschnitt und Montage von Szenen zu denken. Bei genauerer Betrachtung lassen sich beide Begriffe jedoch auch auf ein breitgefächertes Spektrum der bildenden Kunst übertragen, sowohl Inhalt und Ausdruck als auch Technik oder Material betreffend.

Das Wort „*Schnitt*“ beinhaltet in unserer Sprache unterschiedliche Bedeutungsebenen, je nachdem, in welchem Kontext es verwendet wird: der Beschnitt eines Baumes, die Berechnung eines Durchschnitts, die Ausführung eines präzisen Schnitts (etwas durchtrennen), ein Einschnitt in das Gewebe (Haut, Muskel) oder im Leben (z.B. auch ein neuer Lebensabschnitt), der Abschnitt eines Astes oder eines Buches, der Buchschnitt eines Buchblocks, der Ausschnitt eines Papierstücks oder eines Bildes, Schnittmuster für Näharbeiten, die Berechnung eines Schnittpunkts, die Darstellung eines Längs- oder Querschnitts von Körpern oder Gegenständen, eine erlittene Schnittwunde, einen guten Schnitt machen (im Sinne von „*ein gutes Geschäft machen*“), der neue Haarschnitt, der „*Goldene Schnitt*“,... Der Begriff „*Schnitt*“ kann einen negativen Sinnzu-

sammenhang haben, wenn es sich um schmerz- oder leidvolle Erfahrungen handelt, oder aber positiv konnotiert sein, sofern damit ein Neubeginn mit Veränderungschancen gemeint ist. Der künstlerische Bereich kennt – neben dem Filmschnitt – z.B. Holzschnitt, Kerbschnitt, Linolschnitt, Materialschnitt, Schablonenschnitt, Glyptik (Steinschnitt), Scherenschnitt, Mosaik u.v.m.

Das Wort „*Montage*“ bedeutet „*Aufbau, Errichtung, Zusammensetzen, Zusammenstellen, Zusammenfügen (von Teilen oder Elementen)*“. Zum künstlerischen Bereich zählen alle Formen von dreidimensionaler Objektkunst (statisch und kinetisch), Assemblage, Combinepainting, Foto- und Filmszenenmontage etc.

*Konzept und Idee:*

*HuM-ART – Hermine und Michael Sardelic*

**Im Ausstellungsjahr 2021 werden einige der verschobenen Ausstellungen nachgeholt und Ausstellungen zum Jahresthema „*Schnitt und Montage*“ präsentiert.**

## WE ARE FAMILY

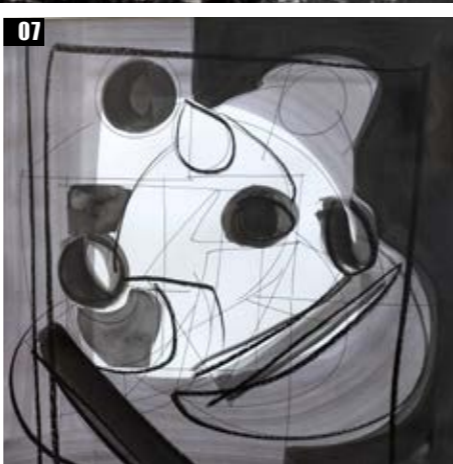
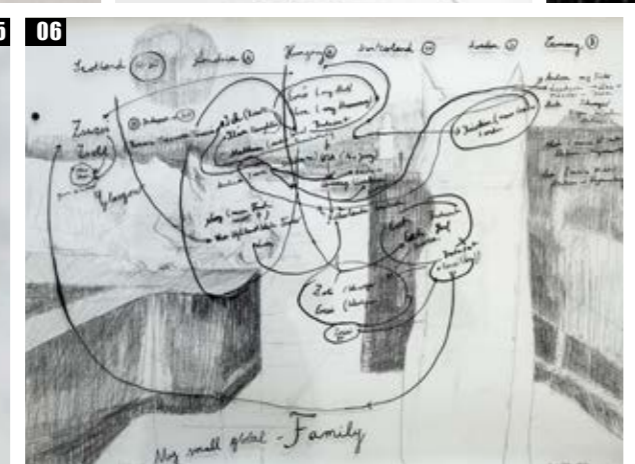
Im Rahmen des nextcomic-Festivals 2021 „next family“

Die Mitglieder der KUNSTSCHAFFENDEN präsentieren Zeichnungen in Schwarz, Weiß und Grau zum Thema „We are family“.

**F**amilie bedeutet laut Duden-Definition „aus einem Elternpaar und mindestens einem Kind bestehende Gemeinschaft“. Was früher der Regelfall war, ist heutzutage nicht mehr das Einzige, sondern eines von vielen Modellen von Familie.

Was macht eine Familie aus?  
In welchen Erscheinungsformen tritt sie heute auf?  
Die Familie und deren Bedeutung hat sich in den letzten Jahren stark geändert, und so auch die gesellschaftlichen und kulturellen Reaktionen darauf.

Die Ausstellung geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Familienkonstellationen in der Vergangenheit gelebt wurden, bis hin zu jenen, die heute gleichzeitig existieren. Es entsteht ein vielschichtiges Bild dessen, was Familie sein kann.



ELKE PUNKT FLEISCH // ARMIN HALLER // DORA KARÁCSONYI-BRENNER // GEORGINA KRAUSZ  
EVELYN KREINECKER // RENATE MORAN // ROBERT OLTAY // ANTONIA RIEDERER  
ELFRIEDE RUPRECHT-POROD // MARIE RUPRECHT // WOLF RUPRECHT // HELGA SCHAGER  
BIRGIT SCHWEIGER // SILVIA SUN // VIOLETTA WAKOLBINGER // DORIS WALASCHEK

**01 // Elke Punkt Fleisch**  
*In touch*, 2021  
Keramik, Unterglasurstoffe,  
Engobe, transparent glasiert  
14,7 x 7 cm

**02 // Armin Haller**  
*Stille Übereinkunft*, 2016  
Bleistift / Papier  
29,7 x 42 cm

**03 // Violetta Wakolbinger**  
*Childhood*, 2021  
Zeichnung / Foliendruck  
40 x 30 cm

**04 // Evelyn Kreinecker**  
*Familienaufstellung 2*, 2021  
Kohle / Papier, 30 x 21 cm

**05 // Wolf Ruprecht**  
*Family*, 2021  
Aquarell, 55 x 40 cm

**06 // Robert Oltay**  
*Scotland-My small global Family*, 2019/21  
Kohle / Papier, Tusche auf  
Folie im Kastenrahmen  
50 x 70 x 3 cm

**07 // Antonia Riederer**  
*Familienbande*, 2021  
Mischtechnik / Papier  
50 x 50 cm

**08 // Elfriede Ruprecht-Porod**  
vorne:  
*Alle Menschen werden Brüder*, 2021  
Porzellan, getöpft  
h 12 cm, ø 30 cm

**09 // Doris Walaschek**  
*Der Atem verbindet uns alle (eine Menschheitsfamilie)*  
2021  
mixed Media, Radierung,  
Tempera, Dispersion, Collage  
42,5 x 62,5 cm

Die Künstlerin **Elke Punkt Fleisch** beschäftigt sich etwa in ihren Keramiken „*In touch*“ mit der eigenen Patchwork-Familie. Soziale Medien und die dort oft inszenierten Bilder spielen auch in Familien eine große Rolle, was die Künstlerin anhand der dargestellten Instagram-Bilder verdeutlicht. Klassische Familienverbände werden für zahlreiche Menschen durch Haustiere erweitert, wie die Künstlerin **Silvia Sun** in ihren Arbeiten zeigt. Katzen „erfüllen damit das, was mit man ‚Familie‘ zumindest im Idealfall assoziiert: Nähe, Vertrauen, Sorge, Liebe.“ Gerade in Zeiten der sozialen Isolation sind die Vierbeiner oft die einzigen, die diese Bedürfnisse stillen können.

Thematisch spannt die Ausstellung einen Bogen vom klassischen Familienverband hin zu neuen Formen und Zusammenschlüssen sowie zur „globalen“ Familie. Eine Familie zu sein heißt nicht, dass alle im selben Land leben. In **Robert Oltays** Arbeit „*Scotland – My global family*“ liest man die Länder, in denen Verwandte des Künstlers leben und sieht gleichzeitig auch die Verbindungen untereinander.

Für die Künstlerin **Renate Moran** sind wir alle eine Familie. Alle Menschen sollten einander als ihre Familienmitglieder anerkennen und alle Nationen/Kontinente an einem Strang ziehen. **Elfriede Ruprecht-Porod** setzt sich mit der (europäischen) Gemeinschaft auseinander. In ihrer Arbeit verweist sie auf die katastrophale Lage in den europäischen Flüchtlingslagern sowie auf die fehlende Nächstenliebe/Geschwisterlichkeit der europäischen Gemeinschaft.

Mit dem traditionellen Familienbild beschäftigt sich **Evelyn Kreinecker** in ihren Kohlezeichnungen mit dem Titel „*Familienaufstellung 1-3*“, welche drei Generationen verbinden.

**Violetta Wakolbinger** diente als Vorlage für ihre Arbeit „*Childhood*“ ein Foto, das sie mit ihrer Schwester zeigt. Dieses Foto begleitet die Künstlerin seit ihrer Kindheit, da es ein Sinnbild für die Verbindung der Schwestern darstellt.

(Textauszug: Verena Leitner)

## WE ARE FAMILY



12

**NEXT FAMILY - Das nextcomic-Festival 2021**  
**FANS DER GRAFISCHEN KÜNSTE KÖNNEN**  
**SOWOHL COMICS, GRAPHIC NOVELS,**  
**KINDER- UND KUNSTCOMICS ALS AUCH**  
**ARTVERWANDTES WIE ILLUSTRATION,**  
**CARTOONS ODER ANIMATIONSFILME**  
**ENTDECKEN.**

Das Modell „Familie“ wird vielfältiger. Neben der traditionellen Form sind alleinerziehende Elternteile, Patchworkfamilien und Regenbogenfamilien Ausdruck neuer gesellschaftlicher Zusammenschlüsse. Die Familie als soziale Gruppe, die miteinander lebt und sich Sicherheit gibt, war noch nie so bunt wie heute. 2020 verändert ein unerwartetes Event, eine Pandemie, die Beziehungen weltweit. Die Corona-Maßnahmen bringen soziale Einschränkungen und die Aufforderung, uns für wenige Kontakte zu entscheiden.

*Wem wollen wir räumlich nah sein?  
 Wem dürfen wir nah sein?*

**NEXTCOMIC PRÄSENTIERT**  
**UNTERSCHIEDLICHE VORSTELLUNGEN**  
**UND IDEEN DER „NEXT FAMILY“**  
**IM JAHR 2021**

Ausstellungen im Festivalzentrum sowie an sieben weiteren Ausstellungsorten in Linz. Im Festivalzentrum, dem OÖ Kulturquartier, erstrecken sich nationale und internationale Comic-Positionen über drei Stockwerke. 2021 gibt es 22 unterschiedliche Ausstellungen von über 70 Künstlerinnen und Künstlern zu sehen. Sieben weitere Ausstellungsorte, verteilt über ganz Linz, sind Teil des Festivalprogramms.

[www.nextcomic.org](http://www.nextcomic.org)



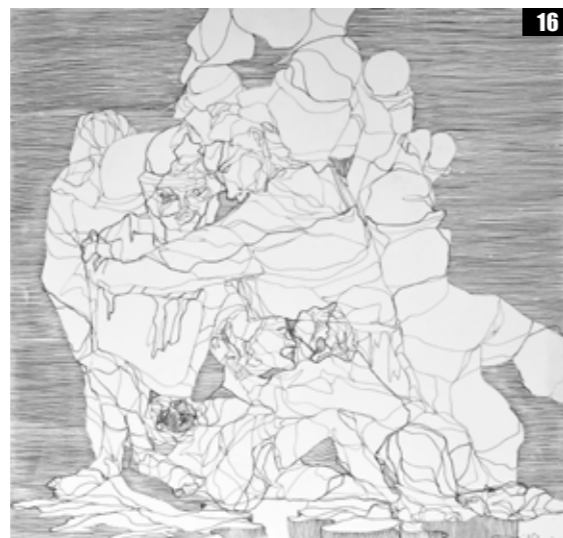
13



14



15



16

10 // **Georgina Krausz**  
*The tree of fruitfulness, 2017*  
 Keramik, Unterglasurstrifte,  
 Tusche, 50 x 30 cm

11 // **Renate Moran**  
*wir sind alle eine Familie -*  
*für Friede und Freiheit, 2015*  
 Lithografie, 42 x 59 cm

12 // **Silvia Sun**  
*homeiswheremycatsare,*  
*nest + rest, 2021*  
 Zeichnung, Mischtechnik /  
 Leinwand, je 24 x 18 cm

13 // **Marie Ruprecht**  
*Die Ameise und ihre*  
*Nachkommenschaft, 2021*  
 Zeichnung, Bleistift / Bütte  
 78 x 106 cm

14 // **Helga Schager**  
**WIR SIND VIELE -**  
**Feministinnen – und unser**  
**Schuhwerk ist sowieso**  
**selbstbestimmt #1, 2021**  
 Stencil Art, Nähtechnik / X-Ray,  
 Plexiglasrahmen, 43 x 71 cm

15 // **Dora**  
*Karácsonyi-Brenner*  
*es gibt Aufruhr in der Familie*  
 2020, Zeichnung, 30 x 42 cm

16 // **Birgit Schweiger**  
*o.T. IV\_Der Kuss, 2019*  
 Gesso, Marker,  
 Autolack / Holz  
 50 x 50 x 3,5 cm

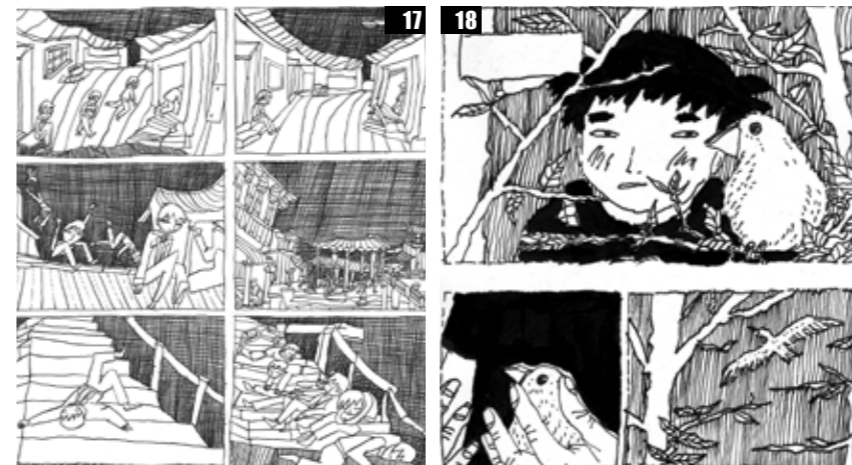
17 // **Nana Tylo**  
*Untitled in ink (Mischief)*  
 2019  
 Tusche / Papier

18 // **Nana Tylo**  
*Untitled in ink (Chico)*  
 2019  
 Tusche / Papier

19 // **Nana Tylo**  
*Untitled in ink (Rainy*  
*walk home), 2019*  
 Tusche / Papier



Foto: Robert Oltay



17

18

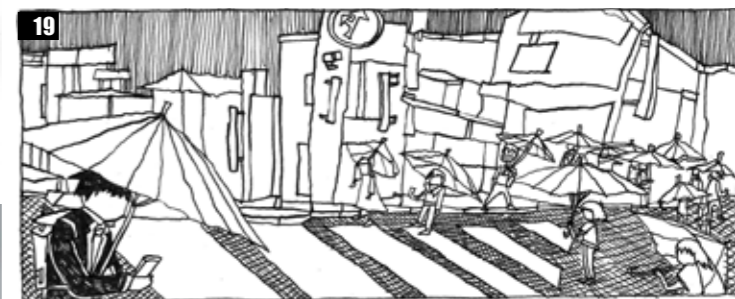


nextcomic Gast 2021  
**NANA TYLO**

Nana Tylos künstlerischer Ansatz erforscht die Grenzen und Grenzbereiche zwischen Zeichnung, Animation und Installation und untersucht die Überschneidungen zwischen den verschiedenen Formaten. Inspiriert von der japanischen Bild- und Kunstwelt nimmt sie typische Elemente des Mangas und der Animation auf und webt sie in ihre Zeichnungen ein, wobei sie hauptsächlich Tusche und Bleistift auf Papier verwendet.

Sie studierte Bildende Kunst mit Schwerpunkt Fotografie an der Universität für angewandte Kunst Wien sowie Intermedia Art an der Tokyo University of the Arts.

[www.nanatylo.at](http://www.nanatylo.at)  
[www.instagram.com/nanatylo](https://www.instagram.com/nanatylo)



19



## ZIRKULATIONEN

7. BIS 28. APRIL 2021



01

Die Ausstellung zeigt flüchtige Berührungspunkte und Spuren von Zufälligkeit eines „Real Life“. Mit dem Ausgangspunkt und Zentrum ihrer eigenen Arbeiten setzt Andrea Lehmann drei weitere künstlerische Positionen in Bezug. Die Verzweigung von Beziehungen und Sichtbarmachung von Interessen ist gleichzeitig Ausstellungskonzept.

Wie es im Einleitungstext heißt, geht es in dieser Ausstellung um flüchtige Berührungspunkte und Spuren von Zufälligkeit – wie aber kann der Zufall Spuren hinterlassen? Und wie berührend kann etwas Flüchtlings sein? Von Widersprüchlichkeiten dieser Art erzählt die Ausstellung, auch vom Gemeinsamen, natürlich, aber man darf doch und soll womöglich hinter die verlockenden, allzu stimmigen Übereinstimmungen blicken. Alle Arbeiten hier haben auf die eine oder andere Art miteinander zu tun, sind verwandt, lösen Assoziationen aus, erinnern sich. Erinnerung aber ist nicht das Gemeinsame – im Gegenteil, wie oft erinnern wir uns völlig unterschiedlich an gemeinsam Erlebtes. Übereinstimmenden kollektiven Erinnerungen ist meist zu misstrauen, Erinnerung ist ein höchst privater, sehr persönlich eingerichteter Rückzugsort. Und dennoch erinnert uns an anderen, an den Bildern, die andere erzeugen – von uns, von sich, von der Welt – so viel an uns. Wir fühlen und sehen uns repräsentiert in diesen Bildern, wir spiegeln uns. Wir können und wollen – kein Werden ohne Wollen – uns in Beziehung setzen zu den Bildern, die andere (von sich/von uns) entwerfen. Sie ähneln einander manchmal so sehr, dass es scheint, es wären uns die eigenen, höchstpersönlichen Bilder ausgegangen, als wäre es gut und eben notwendig, dass wir uns in den Bildern anderer finden oder gar eine Hand in das Bild der anderen zu stecken, oder einen Fuß, um herauszufinden, wie heimelig oder unheimelig es sich darin anfühlt. Ob wir noch sind, was wir glauben zu sein, wenn wir uns im Bild einer anderen verorten. Ob wir uns loslassen können und zur anderen werden können, eine Zeitlang, ganz kurz, ängstlich, freudig, neugierig, behutsam, lustvoll. Wir ziehen in diese Bilder ein, wir leben ein bisschen in diesen Bildern. Am Anfang dieser Ausstellung stehen eine Fotografie und ein Bild, die miteinander zu tun haben, obwohl sie nichts miteinander zu tun haben. Da ist eine Fotografie von Reinhard Winkler in Schwarz-Weiß, sie zeigt Häuser im Vorort, Häuser aus den 60er- oder 70er-Jahren, deren Heimeligkeit sich darin begründet, dass sie eine gemeinsame

01 // v.l.n.r.  
Tanja Brandmayr, Isa Riedl  
(online), Andrea Lehmann,  
Reinhard Winkler

02 // vorne  
Tanja Brandmayr,  
48 Hours of Drifting /  
Land ohne Territorium, 2018  
Flagge/Druck, verschied.  
Materialien, Industrietinte /  
Industrieplastik

03 //  
links // Andrea Lehmann  
Getriggert, 2016  
Kreide, Acryl / grundiertem  
Leinen, 100 x 85 cm  
Mitte // Reinhard Winkler  
Vom Nichtstun, 2013  
2 Digitaldrucke, 40 x 60 cm  
10 Digitaldrucke, 20 x 30 cm  
rechts // Tanja Brandmayr  
48 Hours of Sleeping Drift /  
Land ohne Territorium,  
2018, 2 Fotos / Alu Dibond  
70 x 50 cm

04 //  
links // Isa Riedl  
Exit 2008, mixed Media auf  
Leinwand, 100 x 105 cm  
Mitte // Isa Riedl  
2 Beauties, 2010-2012  
Mischtechnik auf Karton,  
als Foto ausgearbeitet  
rechts // Reinhard Winkler  
Aumühle 2006, 2020  
Plakat, 90 x 60 cm

05 // Andrea Lehmann  
Picassoiden, 2020  
mixed Media auf  
Holz/Baumwolle/Karton,  
unterschiedl. Größen

06 // Tanja Brandmayr  
Fog Ballett, 2016  
Performative Installation,  
Projektion auf Nebel,  
Video, Screen



02

Erinnerung an Unheimlichkeit auslösen. Und ein Bild von Isa Riedl, das ohne Absicht und ohne vom anderen gewusst zu haben eine Verbindung herstellt zu dieser Fotografie: Im Hintergrund und wie von einem weißen Schleier – einem Fehler auf dem Film, der auf die Leinwand übertragen wird – verhüllt (oder geschützt) erinnern eine Regenrinne, Straßenlaternen und Dachansätze an die Fotografie ebenso wie an ein weiteres Bild von Isa Riedl, das zwei Häuser zeigt, die wiederum in ihrer Haltung, ihrem Verhältnis zueinander dem ersten, der Fotografie ähnlich sind.

Und so greifen die einzelnen Arbeiten, die in dieser Ausstellung zu sehen sind, ineinander über und ein, lösen sich aus, bedingen sich, ähneln sich und die Geschichte wäre also rasch erzählt.

„Zirkulationen“ aber ist und zeigt mehr als die bloße Wiederholung von Berührungen, Zitaten, Impulsen und Anknüpfungen, die Kunst, Künstler\*innen & Kunstproduktion über Generationen hinweg ohnehin vereint. Der Titel nimmt es vorweg – Impetus & Idee dürfen auch mal zirkulieren, man darf und will sich gegenseitig anstecken, temporär zusammenarbeiten, sich austauschen, etwas in Umlauf bringen, ausloten, Grenzen erforschen – die des Körpers, der Begriffe und der Zuschreibungen, der Kunst.

Tanja Brandmayr etwa bringt dies mit ihrer performativen Textarbeit „Innenraum Lavinia“ zum Ausdruck. Wo beginnt ICH, wo endet es, wo beginnt die Maske, wo schreibt sich das Ich in die Maske ein. Wo endet das sich wiederholende Muster des Vorhangs und wo beginnen die Lebensgeschichten der Frauen, der Philosophinnen und Autorinnen, die Andrea Lehmann den Mustern einschreibt.

Zusammenarbeiten, Bezüge finden, Bezugssysteme errichten – das sind Themen, die gerade in Zeiten der Krise an Bedeutung gewinnen. Spannend werden sie, wenn sie wie in dieser Ausstellung über reine Kollaborationen hinausgehen, wenn die Bilder, die Objekte, die Texte, die Fotografien für eine körperliche Erweiterung der Künstler\*innen stehen: dann werden diese Arbeiten zu Membranen, durch die die jeweils Andere hinaus- und hineinschlüpfen, Platz in der Anderen nehmen, die Andere werden kann. Dann wird aus dem Spiegeln ein Spiel, dem ein völlig neues Bezugssystem entspringen und das wiederum in anderen Bezugssystemen zirkulieren kann.

Auszug der Eröffnungsrede von Wiltrud Katharina Hackl,  
Leiterin der OÖ Gesellschaft für Kulturpolitik



03



04



05



06

## LEBENS LINIE. EIN MASEL HABEN

Vier Oberösterreicherinnen treffen sich zu einer gemeinsamen Ausstellung in Oberösterreich.

Kennengelernt haben sie einander in der Aktionsgemeinschaft bildender Künstlerinnen; drei von ihnen leben nun im Umkreis von Wien, eine ist zurückgekehrt. Die Unterschiedlichkeit von Lebensentwürfen, frühe Prägungen, Glück und schicksalhafte Fügungen, gesellschaftliche Konstitutionierung werden thematisiert. Das Rätsel, die Frage nach dem Leben – *Was ist dieser Faden, diese Linie, die uns leitet?* – steht im Raum.

Den Rahmen bilden die Serien „*Kindheit*“ und „*Übergang*“ von **Anna Rafetseder**. Diese Serien spannen den Bogen von der zarten Empfindsamkeit des Kleinkindes bis zu den Auflösungsprozessen und Übergängen, die uns ein Leben lang begleiten und das große Finale im physischen Tod finden. Diesen Rahmen füllen oder sprengen die Werke der Künstlerinnen Maria Bergstötter, Ingrid Gaier und Sarah Iris Mang.

Bei **Ingrid Gaier** und **Sarah Iris Mang** zeigt sich die Affinität zum Textilien mit dem Faden als wichtigem Gestaltungselement. In den Tuschezeichnungen von **Maria Bergstötter** und in der Malerei von **Anna Rafetseder** wird der Faden zur Linie. In vielen vorchristlichen und vorislamischen gesellschaftlichen Systemen stand der Faden für das Schicksal. Die griechischen Moiren und die skandinavischen Nornen – Urd (Schicksal), Verdandi (das werdende) und Skuld (das, was sein soll) – spannen aus dem Schicksalsfaden das Leben der Menschen. Etymologisch stammt das Wort *Linie* von lat. *linea* ‚Leinen, leinener Faden, Schnur, Strich‘ ab, mit einer Schnur gezogene Linie, womit die Verbindung Faden und Linie deutlich wird.



### EIN MASEL HABEN AUS DEM WESTJIDDISCHEN MAZEL ‚GLÜCK‘, HEBRÄISCH MAZZALOT GESCHICK, STERNBILDER, GLÜCK, SCHICKSAL



**01 // v.l.n.r.**  
*Anna Rafetseder,*  
*Maria Bergstötter,*  
*Sarah Iris Mang*

**02 // Performance**  
**#LIFELINES**  
*mit Dieter Halama,*  
*Christine Leitner und*  
*Sarah Iris Mang*  
*beim Softopening*

**03 // rechts**  
**Anna Rafetseder,**  
**Übergang - Totenbrett**  
2013  
*Installation Öl / Fichte*  
*je 120 x 40 cm*

**04 // Sarah Iris Mang**  
**Lebenslinien, 2020/21**  
*Monotypien + Prägedrucke*  
*26,8 x 17 cm*

**05 // Sarah Iris Mang**  
**Triptychon**  
**Musterauflösung, 2020/21**  
*Textilobjekte*  
*24 x 30 cm, 24 x 18 cm*

**06 // Ingrid Gaier**  
**memory, 2016**  
*Siebdruck, Stickerei /*  
*Gardine*  
*300 x 100 cm*

**07 // Sarah Iris Mang**  
**Organchatserie, 2020**  
*Keramikobjekte im*  
*Holzrahmen, 20 x 20 cm*

**08 // Maria Bergstötter**  
*v.l.n.r.*  
**Abheben, 2018**  
*Tusche auf Aquarellpapier*  
*50 x 40 cm*  
**Zusammenwachsen, 2021**  
*Tusche auf Aquarellpapier*  
*50 x 70 cm*  
**Pollenflug, 2018**  
*Tusche auf Aquarellpapier*  
*50 x 40 cm*

**09 // Anna Rafetseder**  
**Zyklus Kindheit in**  
**Rosarot und Hellblau**  
2007  
*Öl / Baumwolle*  
*je 15 x 20cm*

Die Ausstellung lädt ein zur Reflexion über eigene Lebensentwürfe und dazu, der Lebenslinie in einem assoziativen und poetischen Kontext zu folgen.

Der Verein DIE KUNSTSCHAFFENDEN hat in seinem 75-jährigen Bestehen das Leben vieler Kunstschaffender und kunstinteressierter Menschen geprägt. Ein Jubiläum ist Anlass zum Feiern, Anlass für Vor- und Rückschauen sowie Reflexion, womit sich der Kreis zum Thema Lebenslinie schließt.

### LEBENS LINIEN – EINE MASEL HABEN.

Linien, die den eigenen Lebensfaden LIFELINES performativ aufgreifen – dynamisch oder aus Mustern ausbrechend, herauslösend. Zurückführend. MUSTER\_AUF\_LÖSUNG. Raum gewinnend, Neuland beanspruchend.

Dem Faden folgend. Den Faden verlierend.

Ein Masel haben.

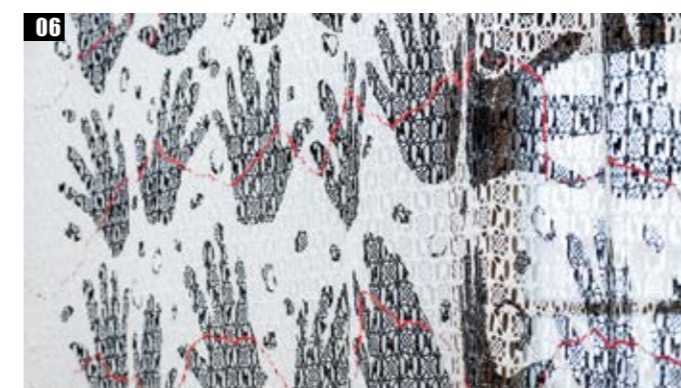
Im Dialog, im ORGANChat, nachspüren. In Resonanz treten.

PRÄGEDRUCKE individuell oder doch kollektiv? Tief eingraviert oder ganz unvorhergesehen.

MONO\_TYPIen versus Masse.

Dem Faden folgen ins Ungewisse, mit Gewissheit.

Wordrap, SARAH IRIS MANG



## NEUE WERKE

Den Schwerpunkt dieser Ausstellung bilden neue abstrakte Werke, die Manfred Koutek seit 1979 ständig weiterentwickelt. Das Hauptaugenmerk liegt auf den neuartigen „Streifenkompositionen“ in Mischtechnik. In der Ausstellung ist auch eine kleine Auswahl an naturalistischen Bildern zu sehen, da diese Arbeiten ebenfalls charakteristisch für Manfred Koutek sind.

**Manfred Ludwig Ernst Koutek** (\*1951 in Linz) beginnt seine permanente Ausstellungstätigkeit 1974. Seine Arbeiten wurden in bisher rund 300 Ausstellungen in Galerien, Museen und Kulturinstitutionen im In- und Ausland gezeigt. Zahlreiche Koutek-Werke befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen auf allen Kontinenten.

### „KUNST IST SICHTBAR GEMACHTES LEBEN“

Unter diesem Motto entstehen die Werke von Manfred L. Koutek in seiner ihm eigenen Art, bekannt durch breitgefächerte Vielfältigkeit. Aus seinen anfangs surrealistischen Sujets entwickelte er ab 1979 eine abstrakte Formensprache, die in seinem Gesamtwerk überwiegt, doch parallel dazu entstand aus seinen Naturstudien die ihm eigene naturalistische Darstellung, vorwiegend in grafischer Form. Koutek bezeichnet seine beiden Darstellungsformen mit „Abstrakter Surrealismus“ und „Romantischer Naturalismus“, doch er schafft auch Werke, in denen informelle und realistische Aspekte ineinanderfließen. Eines aber haben alle Koutek-Werke gemeinsam: Sie sind unverkennbar in ihrer rhythmischen Dynamik und eigenwilligen Farbgebung.



01 // v.l.n.r.  
Mag. Andreas Strohammer //  
Lentos Linz  
und Manfred L. Koutek  
beim Softopening

02 // vorne  
Nixenteich  
2012  
Feder, Aquarell, Tusche  
50 x 65 cm

03 // 04 // 05  
aus der Serie  
Panta Rhei, 2014-21  
Mischtechnik, 80 x 60 cm



**Manfred L. Koutek**  
\*1951 in Linz  
lebt und arbeitet in Linz

Atelier:  
Prunerstrasse 3/EG-1  
4020 Linz  
[www.manfredkoutek.com](http://www.manfredkoutek.com)



Von Kouteks verschiedenen Bildfindungen und Kompositionsformen des Informellen lag eine lange Entwicklungsspanne zu seinen seit 2013 entstehenden, neuen „Streifenkompositionen“, bei denen er Landschafts- und Natureindrücke mit ausdrucksstarker Farbigkeit in einer Art horizontaler Übereinanderschichtung abstrahiert umsetzt. Es sind Naturauren, die seine Wahrnehmungen und Gefühle wiedergeben. Sie bilden für den jeweiligen Betrachtenden ein Gerüst für eigene subjektive Vorstellung, Kontemplation und Unterbewusstsein.

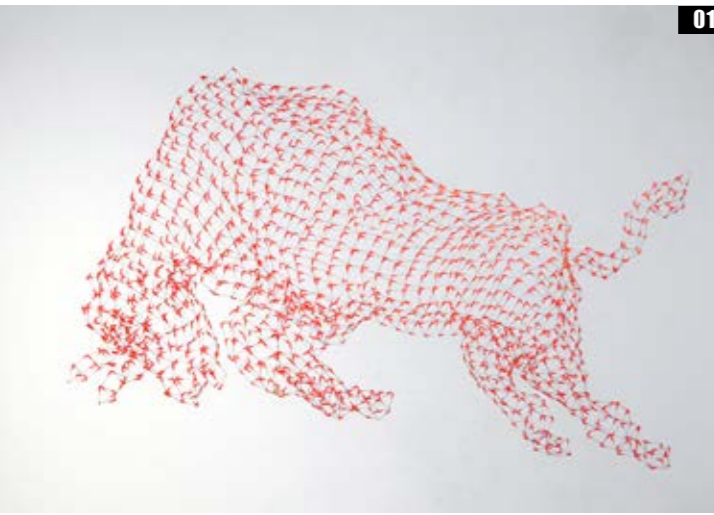
Allesamt wirken diese neuen Koutek-Werke wie Geschwisterbilder, dennoch hat jedes einzelne eine andere Bildhaftigkeit, sowohl in Ausdruck als auch suggestiver Wirkung. In sublimierter Form zeigen sich Landschaftsformen, Vegetationen, Wasserspiegelungen und Horizontüberlagerungen unter unterschiedlicher Einwirkung von Licht, Schatten und Himmelsstimmungen.

In dieser Ausstellung zu sehen ist auch eine kleine Werkauswahl seines unverkennbaren, naturalistischen Schaffens. Da sind Landschaften, Architektur- und Körperbilder, dem Sichtbaren treu und doch so sehr von Kouteks eigenen Art geprägt, dass sie zu verwandelten Wirklichkeiten werden.



## DIE VIER APOKALYPTISCHEN LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZTIERE

01



Die Galerie der KUNSTSCHAFFENDEN ist während der Sommermonate geschlossen, jedoch ist immer eine Installation durch das Schaufenster zu sehen. Im Sommer 2021 bespielt die Künstlerin **Ulrike Asamer** den Raum mit einer Installation aus vier Nadelobjekten (Stier, Schwein, Schaf, Hahn) in der jeweils realen Größe des Tieres. Jedes einzelne Nadeltier ist dargestellt in einer drohenden, attackierenden Gebärde. In Anlehnung an die vier biblischen Reiter als Überbringer von Katastrophen eröffnen sie einen breiten Diskurs zu Themen wie Fleischindustrie und Fleischkonsum versus Tierwohl bis Fleischproduktion und daraus resultierender Landschaften versus Klimaschutz.

02



**01 //**  
**Stier**, 2019  
Aufziehkanülen, Draht  
140 x 250 x 70 cm

**Ulrike Asamer**  
\*1979 in Gmunden  
lebt und arbeitet in Ohlsdorf  
[www.ulrikeasamer.at](http://www.ulrikeasamer.at)

**02 // v.l.n.r.**  
Georg Wilbertz,  
Elke Punkt Fleisch,  
Ulrike Asamer,  
Katharina Acht  
Die beiden neuen Präsidenten  
eröffnen die Sommer-  
bespielung von Ulrike Asamer  
und verabschieden Katharina  
Acht aus dem Präsidentenamts.

**03 // vorne**  
**Schwein**, 2019  
Aufziehkanülen, Draht  
110 x 160 x 50 cm



03



„Ulrike Asamer überträgt Wissen und Materialien aus der Humanmedizin in die Bildende Kunst. Das Einwegmaterial aus dem Krankenhausbedarf, das dort zum lebensverlängernden Einsatz kam, wird von ihr gesammelt und dient als Ausdrucksmittel ihrer Kunst, die zugleich fragil und symbolgeladen ist.“ (Dagmar Schink)



## YOU ARE YOUR WORK, AND YOUR WORK IS YOU

**G**eorgina Krausz und Barbara Kuebel zeigen die erste Ausstellung im Jahr 2021 zum Jahresthema „Schnitt und Montage“. Bei den Begriffen „Schnitt und Montage“ ist man im ersten Moment geneigt, ausschließlich an Filmschnitt und die Montage von Szenen zu denken. Bei genauerer Betrachtung lassen sich beide Begriffe jedoch auch auf ein breitgefächertes Spektrum der bildenden Kunst übertragen, sowohl den Inhalt, den Ausdruck als auch die Technik oder das Material betreffend.

Auf den ersten Blick schwierig, jedoch immer frei im Ausdruck und gleichzeitig tief verwurzelt mit der Welt – das sind Beschreibungen, die die Arbeiten von **Georgina Krausz** dem Betrachtenden näherbringen. Frei geschnitten sind auch ihre Stencils, die zumeist ohne vorangegangenes Skizzieren entstehen und gerade deswegen den Bann ziehen. Inspiriert durch die Farben von Fauna und Flora, scheinen diese Arbeiten in einer völlig eigenen Dimension zu agieren. Unbeeindruckt von einer ergebnisorientierten oder planbaren Arbeitsweise stellt die Künstlerin Spontaneität und Freiheit des Ausdrucks ins Zentrum ihrer Kunst. Krausz ist im Süden Englands geboren und aufgewachsen; ihre Arbeit zeigt ihre Herkunft als unendliche Sammlung von Sinneseindrücken in der Natur. Georgina Krausz hat sich im Laufe ihrer Karriere immer als Analytikerin von Erfahrungen verstanden. Und doch lassen diese Arbeiten dem Betrachtenden eine unendliche Weite an Interpretationen. Vergleichbar mit einem sich immer neu



**01 //**  
**Georgina Krausz**  
Detail  
**Crazy Creature Series, 2021**  
Tusche, Scherenschnitt,  
Kuretake Gansai, Aquarelle  
110 x 75 cm

**02 // v.l.n.r.**  
Barbara Kuebel (online),  
Georgina Krausz

**03 // v.l.n.r.**  
Georg Wilbertz,  
Georgina Krausz,  
Barbara Kuebel (online)

**04 // rechts**  
**Barbara Kuebel**  
**Testing space with a body**  
2021  
Holzschnitt / Fabriano  
Artistico, 145 x 163 cm

**05 //**  
**Barbara Kuebel**  
in ihrem Atelier in Daphne,  
Alabama (USA)



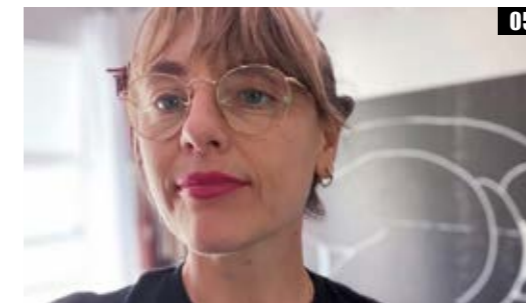
zusammensetzbaren Puzzle, möchte Georgina Krausz herausfordern, die Regeln von Form und Dimension zu hinterfragen. Die Kreaturen und Ideen, die durch die Bilder springen, mögen aus Papier sein, jedoch die Gedanken, die damit verbunden sind, verschwinden nie.

Inspiziert durch eigenartige und unangenehme Handlungen im menschlichen Sein werden **Barbara Kuebels** handgedruckte Holzschnitte zu ganzheitlichen Körpererfahrungen, die den Betrachtenden miteinbeziehen. Obwohl die monochromen Farben buchstäblich aus der Papierfläche herauspringen, ist es auf gar keinen Fall Barbara Kuebels Absicht, die Aufmerksamkeit von der monumentalen Qualität der Figuren abzuwenden. Die Kreaturen und Akteure in Kuebels Arbeit müssen miteinander agieren, auch wenn sie sich als knotenartige Formen und Volumina auf den ersten Blick fast deformieren. Barbara Kuebels Holzschnitte gehen einen anderen Weg, als der konventionelle Holzschnitt vermitteln will. Ausgestattet mit der Freiheit, zu sein, wer man will, sind diese Körper alles andere als realistisch. Die gegenwärtige Frage nach dem realen Ausdruck wird unterbrochen im Moment der „Geburt“ der Figuren. Die Körper erscheinen eigenartig deformiert und reflektieren eine Vorstellung, die im Moment der Betrachtung passt. Die Arbeiten verstehen sich in dem Maße unabhängig, als dass der Betrachtende seine eigene Individualität zulassen kann. Dem Betrachter gelingt dieser Schritt, indem er die unbegrenzte Veränderung geschehen lässt, um so den Regeln der Gesellschaft zu entweichen.



**Georgina Krausz**  
\*1964 in Eastbourne (GB)  
lebt und arbeitet in Leonding  
Atelier: Lehnergutstraße 14,  
4060 Leonding  
[www.gina-krausz.com](http://www.gina-krausz.com)

**Barbara Kuebel**  
\*1969 in Linz  
lebt und arbeitet in  
Daphne, Alabama (USA)  
[www.barbarakuebelart.studio](http://www.barbarakuebelart.studio)



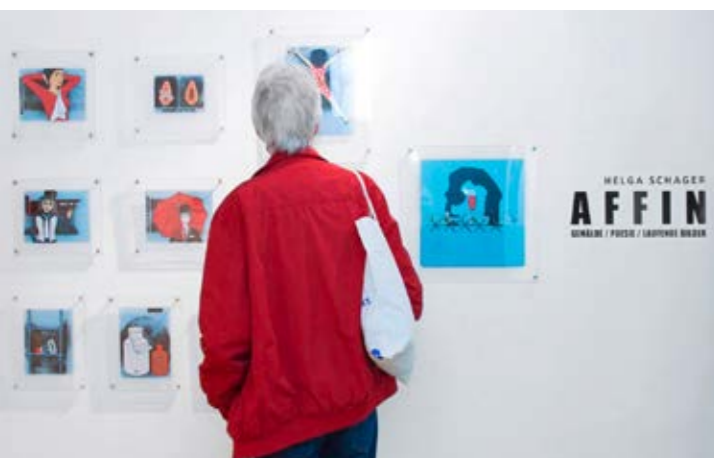
## AFFIN. GEMÄLDE / POESIE / LAUFENDE BILDER

### „EINE VIelfALT VON BILDERN – IM SPIELFELD DER IRRITATION – POETISCH GEMEISTERT!“

Oona Valarie, 2011

„Affin“ ist eine Einzelausstellung der Künstlerin Helga Schager, die von 5. bis 27. Oktober in der Galerie der KUNST-SCHAFFENDEN in Linz zu sehen ist und Gemälde, Stencil-Art auf X-Ray sowie laufende Bilder zeigt. Mit dieser Personale feiert Helga Schager ihre 40-jährige künstlerische Karriere.

Helga Schager präsentiert in ihren jüngsten Werken vertraute Sujets, die mannigfaltige Assoziationen ermöglichen. In ihren großformatigen Gemälden beschäftigt sie sich mit traditionellen textilen Mustern, die durch Schlichtheit und Ausstrahlungskraft bezaubern. Kombiniert werden diese Ornamentflächen mit Frauenpersönlichkeiten und Motiven mit beredter Symbolkraft, die oft auf Kolonialismus, Macht, Humanität, aber auch Sehnsüchte verweisen. Schager modifiziert gekonnt Aspekte ihrer vergangenen Arbeit. Nach vielen Jahren entdeckt man hier wieder gedankliche Verknüpfungen zu ihrer früheren Textilkunst, sie studierte „Textiles Gestalten“ an der Kunstuniversität Linz bei Prof. Fritz Riedl.



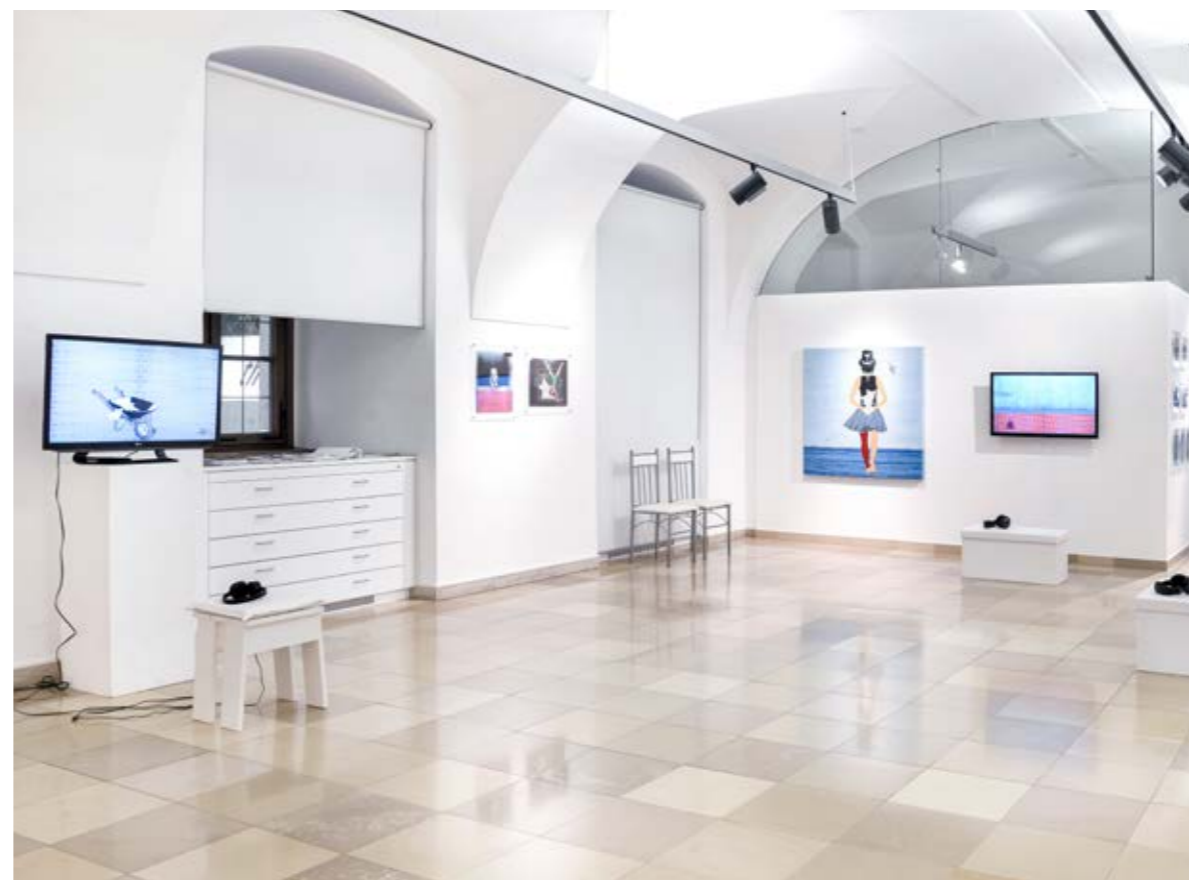
#### Helga Schager

\*1955 in Aschach an der Donau  
Künstlerin und freie Radiojournalistin.  
Studium an der Kunstuniversität Linz.  
Seit 1981 Ausstellungs- und Projektaktivitäten  
in Österreich, Deutschland, Italien, Nieder-  
lande, Tschechien, Litauen, Türkei, USA,  
Bolivien, Brasilien, Nicaragua.

Gründungsmitglied von X\_XY (Un)gelöst und  
(Un)erhört! Das feministische Magazin mit  
queerem Biss auf Radio FRO 105.0 MHz Linz.  
Sie initiiert, konzipiert, kuratiert und realisiert  
Kunst- und Audioprojekte, regional und inter-  
national.

Ihre künstlerischen Ausdrucksformen reichen  
von Stencil-Art im öffentlichen Raum bis zu  
Arbeiten auf Leinwand und Röntgenbildern,  
Collagen, Textilkunst, Computergrafik, Kunst  
am Bau und auch Audio- und Kunstinstalla-  
tionen. Die Bandbreite der Medien zeichnet  
ihre Arbeit aus, konstant dabei ist die  
feministische und immer politische Grund-  
haltung der Künstlerin.

<https://helgaschager.servus.at/wp/>



Teil der Werkschau sind außerdem ihre bekannten poetischen Bilder auf X-Rays, die lustvolle bis kritische, genderrelevante Gesichtspunkte evozieren. Die Künstlerin setzt mittlerweile ihre narrative Bildsprache in laufende Bilder um – zu animierten Sketches. Die Isolation während der Covid-19-Pandemie nutzte Schager dazu, in das künstlerische Medium „Animation“ einzusteigen. In diesen filmischen Arbeiten werden Motive aus mehreren statischen Bildern entnommen und erzählen „bewegte“ Geschichten von Papierfliegern, Leuchttürmen, Scheibtruhen, Pillen und Tinkturen. Erwähnenswert ist die facettenreiche, pulsierende Tonunterlegung, die hier auf eine Expertin trifft, die sich ihr Wissen und Erfahrung in 20-jähriger feministischer Radioarbeit bei Radio FRO Linz angeeignet hat.

Es entsteht ein komplexes Zusammenspiel einzelner Kunststilmittel, die ineinandergreifen, sich vereinen oder irritieren und sich wie ein roter Faden durch die Ausstellungsarchitektur ziehen.

Ihren ersten künstlerischen Auftritt hatte Helga Schager vor 40 Jahren als Beteiligte bei der Internationalen Textilausstellung „Textilkunst81“ in Linz. Heute kann sie auf circa 150 Ausstellungen und Beteiligungen, Kunst- und Audioprojekte (regional, national, international) zurückblicken. Ihre künstlerischen Tätigkeiten führten sie neben Österreich auch nach Deutschland, Italien, Niederlande, Tschechien, Litauen, Türkei, New York City, Bolivien, Brasilien, Nicaragua. Dieses Engagement wurde mit etlichen Preisen gewürdigt.

01 // Helga Schager vor dem Werk *Come in* 2020, Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 150 cm

02 // links  
*Affin*, 2020, Mischtechnik auf Leinwand, 120 x 120 cm  
rechts  
*Als meine Bilder laufen lernten, Episode 3, Mother's Little Helper*, Animation, 10 min.

03 // *Nachtschwärmer bei der Langen Nacht der Museen*

04 // Mitte  
*1000 Dots*, 2020/21, Mischtechnik auf Leinwand, 6-teilig  
150 x 100 cm (Mitte) + 150 x 50 cm (Seitenteile)

05 // v.l.n.r.  
Mag.a phil. Nicole Honeck // Kommunikationswissen-  
schafterin, Helga Schager, Elke Punkt Fleisch  
bei der Ausstellungseröffnung

Fotos: Violetta Wakolbinger + Verena Leitner

## LINZER KUNSTSALON 2021 IM SCHLOSSMUSEUM

Der Linzer Kunstsalon, die oberösterreichische Präsentationsplattform für zeitgenössische Kunst, findet in diesem Jahr erstmals im Linzer Schlossmuseum statt. Der Ort wechselt, die bewährte Form der Veranstaltung bleibt: Oberösterreichische Galerien und Kunstvereine präsentieren komprimiert eine Auswahl aus ihrem Programm und geben zeitgenössischen Künstlern und Künstlerinnen Gelegenheit, ihre Werke zum Verkauf anzubieten. Kunstinteressierte haben beim Kunstsalon die Möglichkeit, das aktuelle Kunstgeschehen Oberösterreichs in seiner beeindruckenden Vielfalt und Qualität kennen zu lernen. Hier können Informationen zu oberösterreichischer Gegenwartskunst eingeholt sowie Kontakte zu Kunstschaffenden und Galerien geknüpft werden.

In Koje Nummer 15 werden drei Künstlerinnen der KUNSTSCHAFFENDEN ausgestellt: Katharina Brandl, Georgina Krausz und Susanne Purviance

**Katharina Brandl** setzt sich in ihren Arbeiten vielfach mit verschiedenen Materialien – oft gefundene Objekte des Alltags – auseinander und verbindet diese mit einem gesellschaftskritischen Diskurs. Aktuell hinterfragt sie in ihren Arbeiten patriarchale und matriachale Strukturen ebenso wie gängige Frauen- und Männerbilder und deren klassische Zuordnungen sowie mediale Verkörperungen in den verschiedenen Kulturen.

01 //  
Werke von  
**Susanne Purviance**

02 //  
Werke von  
**Georgina Krausz**

03 // v.l.n.r.  
Verena Leitner, Katharina Brandl,  
Helmut Kolar, Elke Punkt Fleisch,  
Georgina Krausz, Judith Maria Goetzloff,  
Susanne Purviance

04 //  
Werke von  
**Katharina Brandl**

Fotos: Violetta Wakolbinger



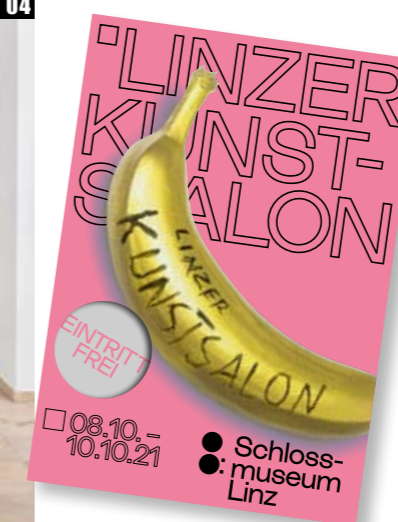
**Susanne Purviances** Werken liegt eine klare, räumliche Komposition zu Grunde, die von einem souveränen Umgang mit Perspektiven und Proportionen gekennzeichnet ist. Dabei setzen ihre Pinselstriche die Akzente weniger im Detail, als dass pastose Schichtungen, kürzelhaft gesetzte Farbflecke, rasant applizierte Schattierungen ihre Wirkung im sinnlich verdichteten Ganzen entfalten. So verbindet sie abstrakt informelle Teile mit gegenständlichen Elementen. Peter Assmann zu den Menschenbildern von Susanne Purviance: „Die Künstlerin erzählt nicht selbst in ihrer Malerei, sondern sucht und bestimmt mit malerischen Bildmitteln verdichtete Einblickssituationen, die in sich das Potential zur Anregung von narrativen Weiterentwicklungen haben.“

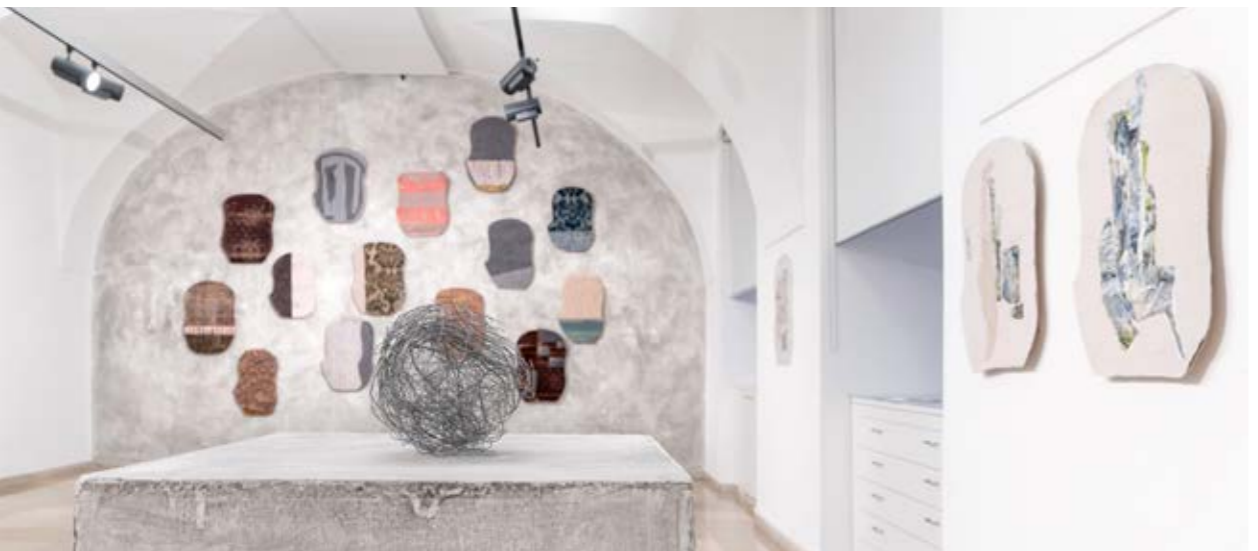
Die Linie und all ihre Formen sind die Sprache von **Georgina Krausz**. Ihr bevorzugtes Arbeitsmedium ist Tusche auf Papier. Mit der Zeichenfeder schneidet sie wie mit einem Skalpell durch das Papier. Jede neue Überlagerung formt Strukturen und Konstruktionen. Über ihre aktuellen Arbeiten sagt Georgina Krausz: „Als Corona und der erste Lockdown kam, war ich mit Ratten ‚infiziert‘. Die Ratte als Metapher für den reisenden Menschen, den Verbreiter von Krankheiten. Die Ratte nahm in meinen Arbeiten menschliche Züge an: Hände, Füße, Gesicht. Der Mensch eine Ratte oder die Ratte ein Mensch?“

**Katharina Brandl**  
\*1951 in Linz  
lebt und arbeitet in Linz und Wien  
Atelier: Altstadt 7, 1. Stock, 4020 Linz  
[www.katharina-brandl.com](http://www.katharina-brandl.com)

**Georgina Krausz**  
\*1964 in Eastbourne, England  
lebt und arbeitet in Leonding  
Atelier: Lehnergutstraße 14, 4060 Leonding  
[www.gina-krausz.com](http://www.gina-krausz.com)

**Susanne Purviance**  
\*1954 in Linz  
lebt und arbeitet in Linz  
Atelier: Mozartstraße 47, 4020 Linz  
[www.purviance.at](http://www.purviance.at)



**SEELENVERWANDTSCHAFTEN****„SCHNITT – SCHNEIDEN – ZUSCHNEIDEN“**

**D**ora Karácsonyi-Brenner setzt sich in ihren Arbeiten mit dem Auseinanderschneiden und Trennen von Einzelteilen auseinander und lässt diese Fragmente sprechen, gibt ihnen Platz zum Atmen. Einzelteile werden, manchmal auch „gegen deren Willen“, neu zusammengefügt oder als Einzelteile belassen.

**„WENN MAN WEBT, VERGISST MAN DIE WELT UM SICH HERUM, IST DEM ZEITSTROM NICHT UNTERWORFEN.“**

*Dora Karácsonyi-Brenner*

Die Seele (psychê, anima) kann als das „Innensein“, das „Für-sich-Sein“ eines Wesens bezeichnet werden. In dieser Ausstellung zeigt Karácsonyi-Brenner Werkserien, die sich mit dem Thema „Seelenverwandtschaften“ beschäftigen. In eine idente Form werden jeweils zwei Dinge unterschiedlicher Konsistenz (Gewehtes, Gezeichnetes, Gefundenes) montiert und einander gegenübergestellt. Es ergibt sich ein neues Ganzes – zwei Seelen versuchen miteinander auszukommen.

Die Serie „Seelenverwandtschaften“ besteht mittlerweile aus 15 Teilen. Auf einer Holzplatte mit einer bestimmten, immer gleichen Ausgangsform finden sich aufgenähte Teppiche, (Leinen-)Stoffe oder Leinen mit Zeichnung. Die Form der Holzplatte erinnert an Geigen oder Celli, die eine wichtige Rolle in der Familie der Künstlerin spielen.



In den Stickbildern „Schwebend“ tritt ebenfalls das Prinzip von Schnitt & Montage deutlich hervor: Stoff und Stickerei werden zusammengefügt, es entsteht eine über eine weiße Leinwand schwebende, benähte und bestickte Formation. Inspiration für diese Arbeiten waren Blätter der Künstlerin mit kastenartig gezeichneten Menschen.

Eine weitere Serie zeigt drei nebeneinander angeordnete Säulen. Gewebtes aus zwei Materialien (Wolle und Plastik), also ebenfalls zwei Seelen, die, aufgerollt, nun dreidimensional ihr Anliegen preisgeben.

**Dora Karácsonyi-Brenner**

\*1961 in Wien  
aufgewachsen in Nussdorf am Attersee  
lebt und arbeitet in Linz  
[www.tapiserie5.webnode.at](http://www.tapiserie5.webnode.at)

**01 // v.l.n.r.**

Karin Eidenberger (Vizebürgermeisterin Vöcklabruck und Musikschuldirektorin), Georg Wilbertz und Dora Karácsonyi-Brenner bei der Eröffnung

**02 //****Dora Karácsonyi-Brenner**

vor der Werkserie *Seelenverwandtschaften*, 2021, Mischtechnik, 14-teilig, 60 x 50 cm

**03 // rechts**

*Schwebend*, 2021, BW, Leinwand, Garn, 30 x 40 x 2 cm

**04 // Mitte**

*Tapiserie*, 2020, BW, Wolle, 200 x 70 cm

Fotos: Verena Leitner + Violetta Wakolbinger

## ART SPACE // GANGVITRINE

Die Art Spaces der KUNSTSCHAFFENDEN, eine Gang- sowie eine Videovitrine, befinden sich außerhalb der Galerie im OÖ Kulturquartier. Beide können zusätzlich zu den jeweils laufenden Ausstellungen bespielt werden. Zudem ist es sowohl für Mitglieder als auch Gäste möglich, die Art Spaces für eigenständige Projekte zu nutzen.

Die schräg gegenüber der Galerie befindliche Gangvitrine ist eine verglaste Wandnische, die einen spannenden Raum für künstlerische Interventionen bietet. Dieser kompakte Ausstellungsraum fungiert als autonomer und interdisziplinärer Raum. Die Gangvitrine ist ein Experimentierraum, in dem Entwicklungen in Gestaltungsprozessen untersucht sowie neue Lösungen und Ansätze erprobt werden können.



Jänner bis Februar  
KOLLEKTIV WIRR  
**UND SIE NAHM VON DER FRUCHT UND ASS...**  
Installation // 2018



März bis Juni  
ANNA KOHLWEIS  
**HOUSE APPARITIONS**  
Installation // 2019/20



Juli bis November  
BARBARA AMBRUSCH-RAPP  
**VERKÖRPERUNG ENTKÖRPERT**  
Installation // 2017



Dezember  
MARLENE REISCHL  
**FIELD**  
Lichtinstallation // 2018

## ART SPACE // VIDEOVITRINE

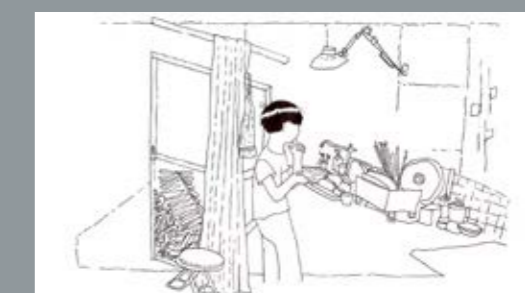


Die Videovitrine, an der Galerieaußenwand des Ursulinenhof mit dem OK-Platz verbindenden Ganges situiert, bietet sowohl Mitgliedern der KUNSTSCHAFFENDEN als auch Gästen die Möglichkeit, mit ihren bewegten Bildern in den öffentlichen Raum vorzudringen. Filme, Videokunst und Animationsclips werden

unabhängig von Galerieöffnungszeiten an diesem vielfrequentierten Ort dem interessierten Publikum präsentiert. Von November bis Februar werden, anstelle der drei Monitore, zwei- oder dreidimensionale Werke präsentiert.



Jänner bis Februar  
HuM-ART  
**RETREAT ART FRAMING**  
Fotografie // je 40 x 60 cm // 2020



März bis Juni  
NANA TYLO  
**SCENERIES**  
Animation // 2:05 Min. // 2021



Juli bis Oktober  
MARLENE REISCHL  
**STILL THERE / FIELD / LIMBO**  
drei Videos zw. 5 und 7 Min. // 2017 - 2020



November bis Dezember  
ROLAND MAURMAIR  
**YOU ARE HERE**  
Käfergang Frottage // 190 x 40cm // 2021

## DANKSAGUNG

### **INTENSIVER ARBEIT UND MITHILFE VIELER MITGLIEDER BEDARF ES, DAS KUNSTGESCHEHEN UNSERES VEREINES LEBENDIG UND INNOVATIV ZU HALTEN.**

In Jubiläumsjahren, besonders in coronagebeutelten, ist es eine spezielle Herausforderung, Organisation und Umsetzung der Aktivitäten zu bewerkstelligen, Ausstellungen zu gestalten und die Publikation Kunstflug auf den Weg zu bringen. Für ihre Mühe und tatkräftige Umsetzung von Ideen und Projekten sei allen beteiligten Mitgliedern herzlichst gedankt. Sie, ohne deren Einsatz vieles nicht oder nicht in gegenwärtiger Form hätte entstehen können, seien hier namentlich genannt:

**Klaus Ludwig Kerstinger** ist maßgeblich an der Findung des neuen Vereinsnamens DIE KUNSTSCHAFFENDEN beteiligt. Er führt anonyme Umfragen und Evaluierungen durch, die bei der Generalversammlung 2019 erläutert werden. Die grafische Gestaltung von neuem Logo und neuer Werbe- linie übernehmen **Violetta Wakolbinger** und **Katharina Acht**. Pünktlich zu Beginn des Jubiläumsjahres kann der neue Verein- sauftritt im Jänner 2020 präsentiert werden.

Die Planungsgruppe für das Jubiläumsjahr beginnt 2018 mit der Arbeit und setzt sich aus **Katharina Acht, Klaus Ludwig Kerstinger, Erich Spindler** und **Violetta Wakolbinger** zusammen. Die Gruppe erstellt u.a. das Motto „Celebrate with friends. Artists in dialogue“ und entwickelt das Konzept für die Ausstellungen „1 PLUS 2-4“, bei dem ein Mitglied 2-4 Künstlerfreunde und -freundinnen zu einer gemeinsamen Ausstellung einlädt.

Die Mitglieder **Marlene Schröder, Kir Lamont, Elfe Koplinger, Andrea Lehmann, Anna Rafetseder** und **Silvia Sun** greifen das Konzept „1 PLUS 2-4“ auf und konzipieren und organisieren unter coronabedingt zum Teil sehr schwierigen Umständen Ausstellungen mit externen Kollegen und Kolleginnen.

Die große Mitgliederausstellung zum Auftakt des Jubiläums- jahres kuratieren **Andrea Lehmann** und **Violetta Wakolbinger**. Mit großem Einsatz laden sie Künstler und Künstlerinnen persönlich ein, Arbeiten im Postkartenformat zu präsentieren, um die breite Spannweite des Kunstschaffens im Verein zu zeigen.

Das Konzept für die externe Ausstellung erstellt ebenfalls die Jubiläumsplanungsgruppe. **Genoveva Rückert** unterstützt mit Input und Ideen. Gesamtleitung und Organisation der Ausstel- lung, die in der Galerie des Atelierhauses Salzamt stattfinden kann, übernimmt **Verena Leitner**. Die Kuratoren der Ausstellung **Holger Jagersberger, Elsy Lahner, Verena Leitner, Günther Oberhollenzer, Genoveva Rückert** und **Sophia Vonier** kombinieren jeweils einen Künstler oder eine Künstlerin des Vereins mit einer externen Position. An dieser Stelle Dank an alle **Gäste**, die bei den Aktivitäten des Jubiläumsjahres mitgewirkt haben.

Ein weiteres Projekt ist die Kooperation und der Künstleraus- tausch mit der ArtBV Berchtoldvilla Salzburg, für das die Kuratoren **Robert Moser** und **Robert Oltay** verantwortlich zeichnen. Auch ihnen wird durch Lockdowns die Organisation erschwert und die Ausstellung verunmöglicht.

Kuratorinnen und Kuratoren, die wie die oben genannten Personen Ausstellungen organisieren und umsetzen, sind **Anna Goldgruber** und **Anna Rafetseder** (Die Neuen 2020), **Magdalena Freund** und **Andrea Hörndler** (Nextcomic 2020), **Katharina Brandl** und **Anna Petersen** (Sommerbespielung 2020), **Katinka Dietz-Förster** und **Georg Wilbertz** (Die Neuen 2021), **Katharina Acht** und **Verena Leitner** (Nextcomic 2021), **Judith Maria Goetzloff** und **Helmut Kolar** (Kunstsalon 2021),

**Jasmin Leonhartsberger, Michael Sardelic HuM-ART** und **Ingrid Wurzinger-Leitner** (Jahresausstellung 2021). **Kunstschaffende**, die Werke für **Gruppenausstellungen** fertigen, seien hier dankend erwähnt, ebenso **Mitglieder**, die **Textbeiträge** für Veröffentlichungen schreiben.

Künstler und Künstlerinnen, die Einzel- oder Doppelausstellungen in schwierigen Corona-Zeiten bewerkstelligen, sind **Manfred Koutek, Ulrike Asamer, Georgina Krausz** und **Barbara Kuebel, Helga Schager** sowie **Dora Karácsonyi-Brenner**.

**Eröffnungsredner und -rednerinnen** machen es dankenswer- terweise möglich, Vernissagen, die anders als üblich über die Bühne gehen müssen, einen würdigen Rahmen zu verleihen.

Nur mit Hilfe von Fördergeldern und Sponsoren können die Aktivitäten des Jubiläumsjahres umgesetzt werden. Für diese Belange setzen sich **Christa Pitschmann, Katharina Acht, Verena Leitner, Erich Spindler** und **Klaus Ludwig Kerstinger** mittels einer Vielzahl an Ansuchen und Gesprächen ein.

Sowohl den **Fördermitgliedern** als auch den **Unterstützern**, deren Logos auf der Folgeseite abgedruckt sind, sei die Wichtig- keit ihrer Beiträge dankend versichert.

Umsichtig kuratiert sind die Art Spaces – Video- und Gang- vitrine – durch **Violetta Wakolbinger**.

**Christian Öhlinger** ist für das Werk an der Galerieaußenwand, extra für das Jubiläumsjahr konzipiert und umgesetzt, verantwort- lich, **Alexander Faseskasch** stellt eines seiner Werke für die Auflage der Jahressgabe zur Verfügung.

**Verena Leitners** souveräne Arbeit im Büro, die Abwicklung der täglichen Vereinsabläufe, die Organisation der Ausstellungen sowie die Betreuung der Kunstschaffenden verdient besonderen Applaus.

Die arbeitsintensive Realisierung der Jubiläumsjahresschrift *Kunstflug* machen als verantwortliches Redaktionsteam **Kat- harina Acht** und **Verena Leitner** möglich. **Elfe Koplinger** opti- miert und korrigiert nicht nur die Texte des Kunstfluges, sondern unterstützt seit Jahren bei Textkorrekturen, die Förderansuchen, Briefe, Ausschreibungen etc. betreffen.

**Verena Leitner** fotografiert bei den Vernissagen, **Violetta Wakolbinger** und **Katharina Acht** zeichnen verantwortlich für die professionelle Fotografie der Ausstellungen. **Katharina Acht** übernimmt die zeitintensive Arbeit der grafischen Gestaltung der Jahresschrift.

Mit Sorgfalt walten die Kassaprüferinnen **Marie-Jose Gröger** und **Marlene Schröder** ihres Amtes, ebenso **Erich Spindler** (Geschäftsführer 2012-2015), der, wenn nötig, als Vertretung einspringt.

Großen Applaus verdienen die Vorstandsmitglieder: **Elke Punkt Fleisch** (Präsidentin seit 2021), **Georg Wilbertz** (Präsident seit 2021), **Susanne Purviance** (Vizepräsidentin seit 2012), **Christa Pitschmann** (Geschäftsführerin seit 2015), **Katharina Acht** (Präsidentin 2015-2021), **Klaus Ludwig Kerstinger, Veronika Merl** (Schriftführerin), **Robert Moser, Robert Oltay** (Präsident 2000-2012), **Eckart Sonnleitner** (Präsident 2012-2015), **Silvia Sun** und **Violetta Wakolbinger**.

**Allen Mitgliedern, die sich für den Verein einsetzen und ihn zu dem lebendigen Kunstort machen, der er heute ist, ein großes und herzliches Danke!**

## EIN DANK AN UNSEREN FÖRDERKREIS

Die kontinuierliche Arbeit der KUNSTSCHAFFENDEN wird durch öffentliche Zuschüsse sowie durch Unterstützung von Firmen und Einzelpersonen ermöglicht.



[www.mgi.at/linz](http://www.mgi.at/linz)



[www.bau-boden.at](http://www.bau-boden.at)



[www.linzertorte.at](http://www.linzertorte.at)

imöökulturquartier

[www.oekulturquartier.at](http://www.oekulturquartier.at)

PROCON

[www.procon-wohnbau.at](http://www.procon-wohnbau.at)



MAG. WALTER MINIHUBER  
Steuerberatungs GmbH

[www.minihuber.at](http://www.minihuber.at)



[www.generali.at](http://www.generali.at)

### SUPPORT OUR WORK

Fördermitglieder // € 55,- pro Jahr

Förderer // € 150,- pro Jahr

Sponsoren // € 300,- pro Jahr

Gönner // ab € 600,- pro Jahr

Informationen auf unserer Webseite oder bei uns in der Galerie.

[www.diekunstschaffenden.at](http://www.diekunstschaffenden.at)

### IMPRESSUM JAHRESSCHRIFT 2020 + 2021

Herausgeber  
DIE KUNSTSCHAFFENDEN  
Galerie im ÖÖ Kulturquartier  
Landstraße 31 // A-4020 Linz  
info@diekunstschaffenden.at  
+43 (0)732 / 77 98 68 // +43 (0)660 / 22 47 050  
[www.diekunstschaffenden.at](http://www.diekunstschaffenden.at)

Büro: Mo. bis Fr. 15–19 Uhr  
Galerie: Mo. bis Fr. 15–19 Uhr & Sa. 13–17 Uhr

Präsidentin 2020: Katharina Acht  
Präsident\*innen 2021: Elke Punkt Fleisch + Georg Wilbertz  
Vizepräsidentin: Susanne Purviance  
Geschäftsführerin: Christa Pitschmann

Redaktion: Verena Leitner // Katharina Acht  
Korrektur: Elfe Koplinger  
Gestaltung: Katharina Acht

Bild- und Textquellen  
© Texte zu den Ausstellungen bei den Künstler\*innen, den Kurator\*innen oder den genannten Autor\*innen  
© Abbildungen bei den Künstler\*innen oder genannten Fotograf\*innen  
© Fotografie Ausstellungen: Katharina Acht, Violetta Wakolbinger  
© Fotografie Eröffnungen & Events: Verena Leitner  
© Fotografie Gangvitrine, Galerieaußenwand, Kunstsalon: Violetta Wakolbinger  
© Werk auf dem Umschlag: Christian Öhlinger

Erscheinungsweise  
1 Ausgabe pro Jahr, Dezember 2020 + Dezember 2021, Linz  
2020 in digitaler Form  
2020 Künstlerauflage gedruckt: 100 Stück  
2021: 1.000 Stück  
Schutzgebühr: EUR 5,- / EUR 10,-



DIE  
**KUNST**  
SCHAFFENDEN

GALERIE IM OÖ KULTURQUARTIER

[www.diekunstschaaffenden.at](http://www.diekunstschaaffenden.at)